Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1928

13.12.1928 (No. 344)

Badimer Beabachter

Bezugspreis: Monatlid 2.80 Mk. frei ins hans, 2.70 Mk. bei der Geschäftsstelle abgeholt. Mk.2.60 durch die Post ohne Justellgebuldt. Cinzeinumer 10 Psg. Camstags und Conntags 15 Ofg. Abbestellungen nur Geschäftsstelle abgeholt. Mk.2.60 durch die Post ohne Justellgebuldt. Cinzeinungen 10 Psg. Camstags und Conntags 15 Ofg. Abbestellungen nur Geschäftsstelle abgeholt. Mk.2.60 durch die Post ohne Justellgebuldt. Cinzeinungen for Dsg. Camstags und Conntags 15 Ofg. Abbestellungen nur Geschäftsstelle die Mellimeterzeile im Mellimeterzeile im Abbestellungen nur der Agele im Mellimeterzeile im Abbestellungen nur Bestlagen: Runft u. Wissen Frauenrundschau, Bidter für den Familientisch, Aus der kathol. Welt, Sportbellage Laris. Bei Zablungsscheiner Geneut besteht kein Anderscheilungen der Radzischung der Radzischung der Abatt in Wegsall. Schus der Angeigengeneut von der Kadzischung der Radzischung der Radzischung der Radzischung der Radzischung der Angeigen der Frauenrundschaus der Radzischung der Angeigengeneut von der Radzischung der Radzischung der Radzischung der Angeigen der Radzischung der Radzischung der Angeigen der Radzischung der Bezugspreis: Monatlid 2.80 Mk. frei ins Sans, 2.70 Mk. bei ber

91r. 344 (12 Geiten)

Rarlerube, Donnerstag, den 13. Dezember 1928

66. Jahrgang

Die Berichwörung gegen hoover

Buenos Mires, 12. Dez. Prafident Gries heißt, geheime Nachforschungen der Boligei hatten in einem Saufe in der Eftomba-Straße dur Auffindung von vier Sandgranaten, zweizplindirichen Bomben, einer pieredigen Bombe und ferner einer Menge von Dynamit, Revolvern, automatischen Pistolen und Munition geführt. Die Bolizei gibt an, fie hatte bei diefer Saussuchung ferner einen ausgearbeiteten Plan der Gifenbahnlinien gefunden und glauben, die Berschwörer batten geplant, unmittelbar vor der Ankunft Hoovers, die am Donnerstag Nachmittag zu erwarten ist, Bomben auf den Schienenweg ju legen. Zwei junge Manner wurden verhaftet. Es wird ferner angegeben, daß 1500 Mann der Garde abkommandiert merben, um einen besonderen Dienft gur Sicherheit Hoovers auszuüben.

Die Rudlehr Des Bringen von Bales nach London

London, 12. Dez. Die Blätter begrüßen in Leitartikeln die Ankunft des Prinzen von Wales in London. "Times" betont, daß der König auch im besten Falle vorläufig nicht imstande fein wird, die mit feinem boben Amt verbundenen Arbeiten wieder aufgunehmen und daß daher der Pring berufen ift, in der nächsten Beit eine größere Rolle im öffentlichen Leben Englands ju fpielen. Bie berichtet wird, hatte der König keine Kenntnis von der bevorstehenden Rückfehr bes Pringen gehabt. Er erfannte ihn aber fofort, als er im Krankenzimmer erichien

"Friedensgefpräche"

"In 12 Stunden bie Millionenbevolferung

London, 12. Dez. (Gia. Ber.)

Bor ber Ronfereng ber Bolferbundsliga Großbritanniens führte Earl of Halsburn aus, er fei überzeugt, daß ein "gang neues Gas" parat gehalten werde, bon dem man bis jest nichts wiffe und das viel fchlimmer fei als alle bisher befannt gewordenen, Für London fei nach feiner Berechnung eine Gas-Stunden alles, mas in London lebe, zu bernichten, Mann, Beib und Rind. Für die beutigen Flugzeuge fei der Transport von 42 Tonnen eine Bagatelle. Der einzige den fich Großbritannien leiften fonne fei der, jest schon anzukundigen, daß rudfichtslos die gleichen Angriffe auch auf bie Städte bes Gegners unternommen murben. Dazu muffe freilich auch ein Kriegsgas bon ber gleichen tötlichen Wirksamkeit vorhanden fein.

Brivate Kriegsichiffe!

London, 12. Des. (Gia. Ber.)

Die Leitung ber britischen Kriegsmarine fieht fich vor einen besonderen Fall gestellt: Der amerikanische Multimillionar Mac Comber ift mit feiner Dacht von 1000 Tonnen in Southampton eingetroffen. Gie ift mit One-Bounder-Schnellfeuergeichüt ausgerüftet, und es icheint, als ob mit aller Leichtigfeit noch rasch weitere Geschütze montiert werden könnten. Die britische Admira-lität bezeichnet das Schiff als "privaten Kreuzer". Ob noch andere amerikanische Millionare fich mit "privaten Rriegsichiffen" ausrüften, ift bis jest nicht bekannt.

Der "Temps" über Die Einigung in den Reparationsverhandlungen

Baris, 12. Dez. Wie der "Temps" berichtet jollen die fünf Alliierten über den ein-Bufegenden Gachverftandigenausichuß gur endgültigen Regelung der Reparationsfrage fich bereits im wesentlichen geeinigt haben. Die Einigung erstreckte sich u. a. über folgende Runtte: Die Finanssachberständigen werden hochstehende Personlichkeiten sein, die wegen ihrer Sachkenntnis auserwählt werden; jedes Land wird durch zwei Sachberftändige vertreten sein; die Sachverstän-digen werden von den Regierungen beftimmt, die ber fünf alliierten Regierungen bon der Reparationskommission ernannt werden. Die deutschen Sachverständigen wer-

Neue Verhandlungen zwischen

Vatikan und Quirinal?

Ein englifder Bericht

London, 12. Dez. (Gig. Ber.)

Die schon kurz erwähnte Melbung des "Dailh Telegraph" aus Rom über guten Fortschritt der Berhandlungen zwischen dem Batikan und der italienischen Regierung, der wegen der Ernsthaftigkeit dieses nicht zu Sensationen geneigten Blattes eine gewisse Bedeutung zusommt, loutet: "Aus vertrau-licher Quelle vernehme ich, daß Fortschritte in den Berhandlungen gur Löfung der lang umstrittenen "römischen Frage" erzielt morden find. Boriges Jahr wurde befannt, daß gegenseitige Bemühungen im Gange maren, mögliche Kontaktpunkte zu erörtern, aber die Preffediskuffion, die daran anknüpfte, hat ber Sache nicht gedient, sondern fie erichwert. Gemiffe Erklärungen burch führende Mitglieder der faszistischen Bartei maren auch geeignet, den Enthusiasmus für einige Zeit abzufühlen. Schließlich tehrte jedoch wieder eine fordiale Stimmung gurud, und

bie offigiellen Berhandlungen find wieber aufgenommen.

Auf vatikanischer Seite verhandelt der Rechtsgelehrte Pacelli. ein führender romiicher Advofat, während auf italienischer Seite Mittelsmann Commendatore Barone ift. Sie haben zahlreiche private Zusammenfünfte gehabt, in denen fie Meinungen binsichtlich mehrerer Detailpuntte austauschten. Die bis jest ergielten Resultate binterlaffen ben Eindruck, daß, wenn die ganze Frage mit Beginn des nächsten Jahres nicht gelöst werden kann, doch eine Berständigung soweit gefördert ist, daß der Papst zuerst in einem geheimen, dann in einem öffentlichen Konfiftorium die Bedingungen anfundigen tann, unter benen eine befinitive Lösung fich arrangieren ließe. Die bis jest geflärten Bunfte find folgende:

- 1. Anerkennung ber Souveranität bes Beiligen Stuhles burch die italienische Regierung.
- 2. Die "römische Frage" ift durchaus nur eine Frage zwischen bem Beiligen Stuhl

und der manenischen Regierung

3. Bollständige Anerkennung der juristi-ichen Position des Heiligen Stuhles als souverane Macht.

4. Die territoriale Frage wird gunachft nicht aufgerollt.

Man vernimmt, daß für den Batikan die wichtigste Frage gar nicht die territoriale Frage ist, sodaß Spekulationen in dieser Richtung grundlos sind. Die Berhandlungen haben einen folden Punkt erreicht, daß nur ein geheimes Konsistorium bemnächst stattfindet und bas öffentliche Konsistorium vertaat wird."

Um die Zusammensehung des Rardinalsfollegiums

Mailand, 12. Dez. (Eig. Ber.)

Seit einigen Tagen befaßt fich die fafgistische Presse mit dem Problem einer nichtitalienischen Mehrheit des Kardinalsfollegiums. Das Kollegium zählt zur Zeit 64 Eminenzen, von denen aber nur 31 Italiener sind. Es sei bisher vom Papste immer Bebacht barauf genommen worden, daß ein Gleichgewicht zwischen Stalienern und Nichtitalienern im Kollegium beftanden habe. Mindestens werde daher ein italienischer Kardinal im nächsten Kollegium ernannt werden. Wenn aber wirklich auch noch ein irischer Kardinal freiert werde, wie es nach gewiffen Borbereitungen im irifchen Rollegium Roms den Anickein habe, werde sich ein Gleichgewicht nur durch die Ernennung von drei ifalienischen Kardinälen ergeben. Es werde fich bann aber auch ein Rardinalsfollegium bon 68 Eminengen ergeben, nur wei weniger als der traditionelle Bestand. Es ist bezeichnend, mit welcher Sicherheit die italienische Preffe mit dem Fortbefteben ber italienischen Mehrheit rechnet, als ob ein nichtitalienischer Papit gang undenkbar fei und als ob Italien nichts fo fehr fürchte als

ben entweder bon ber Reichsregierung ober bon ber Rriegslaftenkommiffion ernannt werden. Die amerifanischen Cachverständigen werden fein offizielles Mandat haben. Die Sachverständigen werden die Zahl der Annuitäten, die Deutschland gur Begleichung seiner Reparationsschuld gu leiften hat, festfeten. - Minifterpräfident Boincare batte heute eine Besprechung mit dem deutschen Botichafter von Hoesch über die Einsetzung des Sachverständigenausschusses für die Reparationsfrage. Die noch ausstehenden Fragen wurden nochmal einer eingebenden Brufung unterzogen; die Unterredungen werden fortgesett werden. Nach diesem Communique muß die Meldung des "Temps" über die be-

Beitere Zunahme

zeichnet werden.

der Arbeitslofigfeit

Berlin, 12. Dez. Die Bahl der Haupt-unterftützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung hat auch in der zweiten Balfte des November wieder erheblich zugenommen und zwar sowohl absolut und verhältnismäßig noch stärfer als in den vorher-gehenden 14 Tagen. Während in der Zeit bom 1, bis 15. November die Zahl der Sauptunterstützungsempfänger um 134 000 ober fast genau um ein Fünftel zunahm, stieg ihre Zahl vom 16. bis 30. November von rund 805 000 auf 1 030 000, das ist um 225 000 ober um mehr als ein Viertel. Die Zunahme war bei den Männern und bei den Frauen diesmal berhältnismäßig ungefähr gleich. Die Zunahme ist nach wie vor in der Sauptfache auf die Entlassungen aus ben Saifongewerben zurudzuführen.

reits erfolgte Einigung als verfrüht be-

Auch die Krifenunterstützung wies im Berichtszeitraum im Bergleich zur bisherigen wird, nicht eingegangen ift.

Entwidlung eine ftartere Bunahme in ber Bahl der Hauptunterstilbungsempfänger auf (von rund 99 100 auf 108 100, das ift um 9000 oder 9,1 v. S.). Auch hier ift die Bunahme bei den Männern und Frauen fast

Die Urfachen des Fluggeugung'uds bei Leglingen

Berlin, 12. Dez. Bir wir von ber Leifung ber Deutschen Lufthansa erfahren, hat bie Rommiffion, die gur Unterfuchung bes Fluggengunglude nach Letlingen entfandt worben ift, ihren erften Bericht erstattet. Darnach hat sich ergeben, daß die Ursache bes Ungluds nichts mit einem Fehler an ber Maschine gutun hat. Die Blomben an bem Bergaferbrandlofder find unverfehrt befunden worben, bas bedeutet alfo, bag ein Schaben biefer Art in ber Luft nicht aufgetreten fein fann. Benn behauptet worden ift, Die Dafoine habe icon in der Luft gebrannt, fo beruht diese Aussage offenbar auf einen Frr-tum. Es wird angenommen, bag bie Maichine bie Landungsfeuer gefett hatte, aber nicht mit der Absicht, zu landen, sondern um bei dem außerordentlich schlechten Wetter eine bessere Sicht zu haben. Die Amsterdamer Maschine der Lufthansa, die die Ungludsftelle acht Minuten vorher paffierte, berichtete nämlich über einen ungewöhnlich fcmeren Schneefturm, ber bie Gicht gur Grbe vollftanbig fortnahm. Unter biefen Umftanben wollte der Führer wahrscheinlich ziemlich niedrig gehen und die Maschine ist dabei dann wohl in voller Fahrt auf die Erde aufgefchlagen. Daß eine Rotlandung nicht beab-fichtigt war, wird aus ber Tatfache gefchloffen, bağ bas furge Stichwort, bas bor Dotlandungen ftete an bie Lufthanfa gefuntt

Was bringt Lugano?

Gine Tagung ohne übertriebene Soffnungen.

Der Reichsaußenminifter Dr. Strefemann ist mit seiner Begleitung zur Ratstagung nach Lugano abgefahren. Die Ratstagung selbst ist naturgemäß in der gesamten deutichen Preffe bisher ichon eingehend behandelt worden. Allerdings muß man diefen Betrachtungen gegenüber zweierlei Kritik be-merken. Zunächst wird vielfach der Eindrud erwedt, als ob in Lugano Entscheidungen über die Reparationsfrage zu erwarten seien. Das trifft nicht zu. Zwar hat fich das deutsche Rabinett febr eingehend mit den gesamten, auf der Ratstagung vorfommenden Problemen beschäftigt, und zwar nicht nur mit den unmittelbaren, sondern naturgemäß auch mit den Besprechungen, die zwischen den drei Außenminiftern gepflogen werben muffen. Dariiber hinaus muß aber doch geltend gemacht werden, daß weder der deutsche, noch der französische, noch der englische Außen-minister federführend in ihrem Kabinett für die Reparationsfrage find. In Deutschland ift es nach wie vor das Reichsfinanzministerium, in England ebenfalls das Finang-ministerium und in Frankreich Poincare. Infolgedeffen werden zwar einzelne Formalfragen in Lugano besprochen werden, das ift naturgemäß, denn die Augenämter der drei genannten Länder find in biefen Dingen ja auch intereffiert, aber irgendein Sineinfteigen ins Materielle wird nicht ftattfinden.

Wichtig icheint uns auch, darauf hinzumeifen, daß Deutschland nach der Ansicht unterrichteter Rreife gar feine Beranlaffung dagu hat, jest die Lösung der Reparationsfrage Bu überftürzen. Diese Beranlassung mag bei einem anderen Land oder vielleicht noch stärfer beim Reparationsagenten liegen. Aus allen diesen Gründen ist es falich, wenn in der deutschen Presse dieses Problem in Lu-

gano afut berausgestellt wird. Bir glauben auch, daß die deutsche Breffe bem Außenminister feine besondere Silfs-stellung leiftet, wenn immer die Unterhaltungen der "großen Drei" als bas Enticheidende hingestellt werden. Man muß sich dar-über flar sein, daß die Berlegung der Bölferbundsratstagung nach Lugano auf Wunich des Augenminifters Dr. Strejemann erfolgt ift, der erwarten fonnte, daß der Bolferbund einem derartigen Bunsch Rechnung tragen wurde. Dieser Bunsch schloß aber in sich, daß Brobleme, die den gefamten Rat des Bolferbundes in Bewegung fegen fonnten, nicht aufgenommen werben. Daneben follte man fich barüber flar fein, bag die fleinen Staaten ichon längft ärgerlich barüber find, als Statisten für die sogenannten Prominenten zu gelten, ein Zustand, ber auch bom deutschen Standpunkt aus nicht wünschens-

wert erscheint. Auf der Ratstagung felbst find immerhin eine Reihe wichtiger Probleme gu erörtern. Reine Comierigfeiten wird die Behandlung der Saarfrage machen. Auch die Berfassungs-anderung von Danzig, wo befanntlich am 9. Dezember ein Bolfsbegehren ftattfand, das auf Antrag der Rechten Berabsetung der Bahl des Bolfstags und ber Genatoren, auf Antrag der Linfen die Barlamentsbindung aller Senatoren verlangt, wird wohl faum allgu große Erörterungen nach fich gieben. Schon wesentlich wichtiger find die Schulfragen, wobei namentlich die fogenannte große Schulfrage in Oberschlefien und der gu ihr bom Bolfsbund eingenommene Standpunft als unzweifelhaft berechtigt anerfannt merben muß. Um wichtigften ift aber auf ber Ratstagung die Behandlung des polnischlitauischen Konflifts. Man hat in ber deutichen Deffentlichkeit fich baran gewöhnt, diefe Auseinandersetzungen etwas gleichgültig gu behandeln. Das ift grundfahlich falich. Sier liegen große Konfliftsmöglichkeiten, Die außerordentlich gefährlich werden fonnen. Immerhin zeigt fich in diefem Bufammenhange die fehr verschiedenartige Bewertung des Relloggpattes durch einzelne Staaten. Während der Relloggpaft von den einen als eine Farce betrachtet wird, find die anderen der Auffassung, nun könne es überhaupt feinen Rrieg mehr geben. Baleffi, Bolens Außenminifter, hat nach Abichluß bes Rellogapaftes in Baris das Wort geprägt: Nest fei der Abschluß eines Oftlocarnos für Volen nicht mehr notwendig. Diefe Formulierung, die übrigens in einer Entichliegung ber Deutschen Bolfspartei auch ber Deffentlichfeit mitgeteilt murbe, ficher nicht ohne den Bwed, ben polnischen Augenminifter badurch endgültig festzulegen, ift bisher in ber beut-

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK schen Deffentlichkeit kaum beachtet worden, sonst würden manche Befürchtungen über ein Oftlocarno zum Schweigen gekommen sein.

Schliehlich wird über die Zahl der Ratstagungen beraten werden, wobei Deutschland den Antrag siellen wird, die Ratstagungen auf drei zu begrenzen. Ob es schon diesmal damit durchdringt, sei dahingestellt. Auch die Neuwahl des Präsidenten der Investigationskommission, die ja disher noch nichts zu tun gehabt hat, wird stattsinden, und Deutschland wird seinerseits den Antrag stellen, diese Wahl automatisch fortlaufen zu lassen.

Das find die wichtigsten Beratungsgegen-ftande der Ratstagung felbst. Daneben werden in den persönlichen Besprechungen der Staatsmänner insbesondere die letten Reden Chamberlains und Briands eine enticheidende Rolle spielen. Wir glauben, daß ber Reichsaugenminifter Dr. Strefemann, wenn der Reichstag noch zusammen gewesen wäre, auf Briand unmittelbar geantwortet hätte, und zwar deshalb, weil deffen Darftellungen sowohl über Thoirn wie über die Saltung Dr. Luther's in Locarno, völlig falld find. Insbesondere die Behandlung bes Anichluffes Defterreichs burch Briand wird bom Außenminister einer lebhaften Britif unterzogen werden. Die deutsche Deffentlichkeit wird jedenfalls gut daran tun, bon bornherein an diese Tagung übertriebene Soffnungen nicht zu fnüpfen.

Deutscher Reichstag

Berlin, 12 Dez. Im Reichstag wurde heute die zweite Beratung des Gefetes über die weitere Ausbehnung ber Unfallverficherung abgeschloffen. Bei den vielen Abftimmungen, die sich besonders um die Ausbehnung ber Berficherung auf faufmännische und Berwaltungsangestellte in berficherungspflichtigen Betrieben brehten, gab es in berichiebenen Barteien Abiplitterungen ber Angeftelltenbertreter bor bem Gros ber Fraftionen. Reiner der vielen Menderungsantrage fand aber die erforderliche Mehrheit und jo wurde die ganze Vorlage im Wefentlichen nach den Ausschußbeschlüffen mit unwefentlichen, mehr redaftionellen Aenderungen angenommen. Auch in ber britten Beratung, die morgen folgen wird, ift mit der Annahme ber Borlage zu rechnen. Angenommen murden heute auch die Ausschußentschließungen, in denen eine Erhöhung der Leiftungen ber Unfallversicherung und ihre Ausdehnung auf meitere Berufe für die Butunft angereat mith.

Ohne Debatte wurden verschiedene Anträge auf Hilfsmahnahmen für die Sturmgeschädigten, beschleunigte Auszahlung der örtlichen Sonderzuschläge an die Beamten und auf Weihnachtsbeihilfen für Erwerbslose, Sozial- und Aleinrentner, den zuständigen Ausschüffen überwiesen.

Die Donnerstagssitzung beginnt um 3 Uhr. Auf der Tagesordenung stehen Anträge und Kleinere Borlagen.

Zur Wahl des Vorsikenden

J. H. Berlin, 12. Dez. (Eig. Ber.)

Stegermalb und bas Bentrum ift bas Stichwort für die Ausführungen bes Organs der driftlichen Gewerkschaften, des "Deutschen", in denen dieses sich be-muht, den Nachweis zu führen, daß die Ablehnung des Abg. Stegermald bei ber Wahl bes Parteiporfigenden ein arbeitereinblicher Aft gemefen und biefer arbeiterfeindliche Aft von längerer Sand vor-bereitet gewesen sei. Wenn der "Deutsche" in seinen Ausführungen unter anderem einen Beweis für seine Behauptung barin erbliden zu dürfen glaubt, daß der Abg. Stegerwald bereits vor dem Parteitag in einem Teil der Bentrumspresse unzweideutig abgelehnt worden sei, so ist dies eine Berdrehung der Tatsachen. Es dürste dem "Deutschen" doch nicht unbekannt gewesen sein, daß eine icon mehrere Wochen bor dem Parteitag bei maggebenden Bentrumsangehörigen Lande vorgenommene Rundfrage ergeben hatte, daß draußen im Lande fast überwie-gend der Bunsch bestand, es musse nicht eine Perfonlichkeit, die irgendwo an Intereffenverbande gebunden fei, als Barteivorfisender gewählt werden, sondern eine sogenannte neutrale Versönlichteit. Bon diefer Tatsache ist jedenfalls dem Abg. Stegerwald acht Tage vor Beginn des Parteitages und auch in den letzten Tagen vor dem eigentlichen Parteitag ausdrücklich Mitteilung gemacht worden. Wenn in einem Teil der Bentrumspresse, von dieser Tatsache ausgehend, für die Wahl einer wirtschaftspolitisch neutralen Versönlichkeit Stimmung gemacht worden ift, fo ift dies nichts anderes als eine selbstverständliche Pflicht der Parteibreffe, wenn fie berartigen borhandenen Stimmungen Rechnung trägt. Bon einer arbeiterfeindlichen Haltung oder, wie der "Deutsche" sich auszudrücken beliebt, von einer Sabotage Stegerwalds kann nicht entfernt die Rede fein.

Auch die weiteren Aussiührungen des "Deutschen", daß bei der Ablehnung Stegerwalds eine Regie am Werfe gewesen sei, sind falsch und kann weder von Sabotage noch von Regie die Rede sein. Das, was der Parteitag in Köln durch die Wahl des Vorsitzenden zum Ausdruck brachte, war die reine, unverfälschte und unbeeinflußte Stimmung der weit überwiegenden Mehrheit der Parteitagsdelegierten und es ist eine arohe Frrestührung des "Deutschen", so offenkundige und wahre Tatsachen durch unbeweisdare Behauptungen ins Gegenteil zu verfehren. Wenn der "Deutsche" es als einen "durchschitigen Schwindel" bezeichnet, wenn behauptet wird, die christlichen Gewertschaften wären Stegerwald "gerne losgeworden", so dürfte das in dieser Form zweifellos berechtigt sein.

Tatsache ift aber, daß der "Deutsche" erst in seiner Ausgabe vom Dienstag, den 11. Dezember 1928 ausdrücklich seizgestellt hat, daß die Führer der christlichen Gewertschaften dem Abg. Stegerwald erklärt hatten, daß er für den Fall seiner Bahl den Borüs der christlichen Gewerkschaften niederlegen müsse.

Im übrigen sind wir der Meinung, daß der "Deutsche" mit seinem Borgehen dem Abgeordneten Stegerwald nicht dient, sondern nur schadet; wenn der "Deutsche" schließlich erklärt, er habe schon einmal gesagt daß die Arbeiterschaft nicht daran denke, etwa den Enttäuschten oder Gekränkten zu

spielen, so nehmen wir das gerne als selbstverständlich an.

Gerade in der jetigen Artse, die außen-politisch mit der Aheinland- und Reparaitionsfrage Deutschlands wieder entstanden ist und durch die Aufnahme der Rede des Reichskanzlers zwar zu verschwinden scheint, ift die Saltung des "Deutschen" nicht fehr verständlich, Man dürfte vielmehr annehmen, daß die an dem Kölner Parteitag beteiligten Kührer der Partei — und die es aus der Frauen- und Jugendbewegung noch werden wollen — doch nicht gegen ihr besteres Wollen u. Wissen gehandelt haben, als sie das Bertrauen ber Deutschen Bentrumspartei gerade bem Bralaten & aas übertragen haben, ber in Fragen der Außenpolitik immerhin als nicht unerfahren unter den beutschen Bolitikern dasteht. Und auf der anderen Seite dürfte seine Stellung in sozialer und gewerkschaftlicher Sinsicht nicht fo suspett fein, daß baraus die Rreife um Stegermald gegen beffen Meugerung einen inneren Swiefpalt tonstruieren zu muffen glauben. Salten wir uns doch an das Wort des neuen erprobten Führers:

Die Fahne über bem Führer. Bir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen auf der 3. Seite, be-

fonders "Rur Erflärung Stegermalbs".

"Germania" zur Erflärung Stegerwalds

Berlin, 12. Dez. Die gereizten Aeußerungen Stegerwalds werden beute von der "Germania" als unberechtigt zurückgewiesen:

Die Erklärung Stegermalds, die zwar nur an die Adresse einer westdeutschen Zentrumszeitung gerichtet ist, aber dadurch allgemeine Bedeutung erhält, daß Stegerwald sie hochpolitisch aufgezogen und noch dazu an die Korrespondenzbureaus weitergegeben hat, ist deshald zu bedauern, weil sie weder der Bartei noch dem Versassen fann. Aus der Erklärung kann man auf Stegermalds Absicht schließen, eine Wahl zum Fraktionsdorsisenden nicht anzunehmen. Allerdingskann man nicht wissen, ob diese Auslegung der Stegerwaldschen Erklärung richtig ist. Die Vorwürfe gegen die Partei erscheinen bei aller Achtung vor Stegerwalds Persönlichseit als unglerecht.

Der Vorstand, das auserwählte Gremium also, hat mit nur 15 gegen 13 Stimmen für Stegerwald entschieden. Die "Germania" fragt, ob denn dieses völlig unbefriedigende Ergebnis nicht ein Fingerzeig gewesen sei, die richtige Konsequenz zu ziehen. Stegerwald hat sedoch entgegengesetzt gehandelt. Es ist verständlich, das Stegerwald ein volles Negutvalent für sein Ausscheiden aus dem Deutschen Gewerfschaftsbund haben wollte, aber die Partei wirkt nach eigenen Geseten, was Führer niemals übersehen dürsen. Bon einer Kapitulation des Vorstandes vor dem Ausschuft fann nicht die Kede sein. Das Kecht liegt eben dei der letsten Instanz, und wer das demokratische Prinzip vertritt, kann erst recht nichts machen, wenn sie entschieden hat.

Der Reichstanzler beim Empfang Der Berliner Breffe

Bei dem Empfang bes Bereins ber Berliner Breise zu Ehren der Reichsregierung und der preußischen Staatsregierung hielt Reichskanzler Mil I le r eine politische Rede Er gedachte zunächst der seit dem letzten großen vor 13 Monaten veranstalteten Bankett des Bereins der Berliner Presse aufgrund der Wahl vom 20. Mai eingetretenen Beränderungen in der Zusammensetzung des Reichstags und des Reichstags und des Reichstabinetts und erklärte im Hindlick auf die in Deutschland bestehenden Parteien:

"Das Auftreien der Jugend hat zur Bereinsachung des Deutschen Parteienspitemen noch mit beigetragen. Gemäß dem Dittot von Versalles haben wir 10 Jahre nach dem Kriege immer noch fremde Truppen im Lande. Wir sind immer noch nicht im Beste der vollen Autorität. Der Meichstanzler gedachte in diesem Aufammenhang des von schwerer Arankheit genesenen Krichzaußenministers Stresemann, der sich in Lugano dafür einsetze, daß Deutschland von fremder Besatung frei werde und führte aus: "Das ist nicht nur deutsches Ziel, sondern Ziel der internationalen Volitis.

Für diese Fragen hat er in den letten 5 Jahren seine ganzen Arbeitskräfte eingesett. Es wird Beit, daß diese Arbeit versöhnliche Früchte trägt." Der Reichskanzler stellte hierauf eine Reihe auhenpolitischer Thesen auf, die Gemeingut des deutschen Volkes seine und führte hierzu aus:

"Die Welt um uns weiß, daß, so uneinig das deutsche Bolk sonst in seinen politischen Auffassungen ist, es einig ist in einem Kunkt. der Forderung der Käumung der besetzt mung der Käumung der besetzt maßgebende Bunkt für diese Forderung ist und bleibt der Mechtsstand pleibe ber Mechtsstand der Beitritt zum Bölkerbund seit Jahren gesordert hatten, weil sie von der Notwendigkeit der Durchsetzung der Bölkerbundsidee überzeugt waren, war es selbst verständlich, daß Deutschland im Bölkerbund als gleichberechtigt anerkannt würde.

Mit der Idee der Gleichberechtigung verträgt sich aber die Fortdauer der Besatung nicht. Die Besetzung ist nach dem Versaller Vertrag zeitlich begrenzt und ist kein sicheres Pfand und außerdem ist die Entwassnung Deutschlands anerkannt.

Dentmalstaufd zwifden Strafburg

Straßburg, 12 Dez. Der Straßburger Gemeinderat hat sich damit einverstanden erklärt, daß das Denkmal des Bildhauers Reinhard "Bater Rhein", das vor dem Straßburger Theater aufgestellt, von den Franzosen entfernt worden war, an die Stadt Wünchen abgetreten wird, wofür diese der Stadt Straßburg im Austausch ein Kunstwerf betitelt "Der Weiseloder" überreichen

Unglüdsfälle und Bergehen

Regierungsrat Damm schwer belastet. Berlin, 12. Dez. Nachdem in den letzten Tagen sich hartnädig das Gerücht behauptet hatte, daß der seines Amtes enthobene Direktor des Berbandes öffentlicher Feuerversicherungsanstalten, über dessen satungswidrige Millionengeschäfte ausführlich berichtet wurde, persönliche Borteile gehabt habe, sind die Untersuchungsbehörden diesen Behauptungen nachgegangen. Laut "Bossischer Zeitung" ist durch den Gang der Untersuchung die volle Richtigkeit bestätigt worden. Damm hat auf einen Sched des Verbandes 100 000 Mf. dei der Preußischen Staatsbank abgehoben und das Geld für sich verwandt.

Der Siger vom Mercato

Gin Roman aus bem buntelften Reapel

Bon Sans Poisendorf, Copyright by B. Bobad & Co., G. m. b. S., Leibelg. Feuilleton-Bertried: C. Sandmann, Literar. Blro, Leipeig.

"Wie komisch du oft bist, Raffaelel Es sind doch ganz liebe Dinger, — und sie haben Carmela so gern! — Und du bist doch selbst schon mit Waddalena ins Theater gegangen, — und Lucia hat beim vorigen Piedigrottaseste sogar mit an unserem Lische gesessen."

"Das ist doch ganz etwas anderes, Donna Assurta. Wer sur mich als Gesellschaft gut ist, paßt noch lange nicht für Carmela. Und damals in Fuorigrotta war ich sa mit dabei. Wenn Carmela aber allein mit den beiden geht, lernt sie nichts Gutes; es sind doch schließlich liederliche Frauenzimmer."

geht, lernt sie nichts Gutes; es sind doch schließlich liederliche Frauenzimmer."
"Run, wie du willst," brummte die Wahrsagerin. "Das Kindchen war so traurig!

— Ich hatte es nur gut gemeint. —"
"Daran zweizle ich doch nicht, Donna Affunta," entgegnete Kaffaele freundlicher. "Aber ihr dürft Carmela doch nicht jeden Billen tun. Man muß einem Kinde auch mal etwas verfagen können."

Die Fattuchiara lachte bröhnend auf. "Saha! Das ist nicht schlecht: Du willst mir Strenge gegen Carmela predigen! Gerade du. der ihr nicht das geringste abschlagen kann!"

Raffaele schwieg betroffen und ging, die Hände tief in die Taschen seiner weiten Hosen vergrabend, ein paarmal im Zimmer auf und ab. Dann blieb er plöklich stehen, zog die Uhr und sagte mit künstlicher Strenge: "Seht Ahr, es ift schon gleich

neun, und Carmela ist noch nicht auf. In sieben Minuten sollte sie schon in der Schule sein!"

"Sie war noch so müde, und da habe ich sie nicht qualen wollen."

"Aber wie soll sie dann etwas lernen, wenn sie nur alle paar Tage hingeht? Ich glaube, sie ist bisher nicht öfter als fünf oder sechsmal dort gewesen." (In Italien gab es bis 1877 keinen Schulzwang.)

Während der letzten Worte Raffaeles hatte Carmela ihre Tür ein wenig geöffnet und den Kopf horchend durch den Spalt ins Zimmer gesteckt. Und nun eilte sie, wie sie aus dem Bette kam, zu ihrem Bruder, schwang sich auf seine Knie und umschlang schmeichelnd seinen Bals. "Ich mag nicht mehr in die Schule, Rabselel Die anderen Kinder sind alle viel jünger als ich. Und der Lehrer ist so häßlich zu mir. Er erlaubt nicht den kleinsten Scherz. Koch nicht einmal lachen soll ich. Gestern hat er mich eingesperrt, weil ich ein anderes Madchen gekratt habe. Aber ich bin dann zum Fenster hinausgeklettert. Benn ich heute in die Schule gegangen wäre, hätte er mich sicher zur Strafe dafür geschlagen."

"Hat er dich etwa schon geschlagen? — Du — Carmé! Sag' die Wahrheit!" Raffaeles Augen hatten plöklich einen wilden, bösen Ausdruck angenommen.

"Nein doch, Kabjele! Mich hat er noch nicht geschlagen. Aber die anderen Mädchen bekommen manchmal mit einem Stock auf die Finger"

"Du besuchst diese Schule nicht mehr!"
entschied Raffaele ohne Besinnen. "Wenn
er dich schlüge ginge ich ihm doch an den Kragen: und das lohnt so ein lumpiger Federsuchser nicht, daß ich mich seinetwegen gar noch in Ungelegenheiten bringe. — Vielleicht kann ich dich in ein Kloster zur Stunde schicken. Nun, wir werden schon sehen. Jest muß ich eilen, denn ich bin heute "Piccitto vom Tagesdienst".

Er strich zärtlich Carmelas dichte Loden zurück, küßte innig ihr Gesicht und setzte sie dann wie ein kleines Kind von seinen Knien wieder auf den Boden.

Als er Donna Assunta die Hand reichte, murmelte sie etwas von seiner großen Strenge. Aber er tat, als habe er die spöttische Bemerkung nicht gehört, und machte sich hastig auf den Beg.

4

Raffaele hatte in all den Jahren ein Leben geführt, das sich seiner abenteuerlichen Kindheit würdig anreihte: Bunächft hatte er ben Löheren Taschendiebstahl noch einige Jahre lang auf eigene Fauft weiterbetrieben und fich badurch ein hübsches Sümmchen erspart. Der Camorra zahlte er nur eine fehr mäßige Abgabe, war aber dafür verpflichtet, ihr jederzeit als "Bfahl" zur Berfügung zu stehen. Mit seinem breizehnten Jahre trat er dann — zunächst als "Ehrenjunge" — in die "fcone und geehrte Gefellichaft" als ordentliches Mitglied ein. Zwar gab er damit seine Unabhängigfeit auf, benn alles, mas er von nun an erbeutete, mußte er an ben Berbrecherbund abliefern. Aber die Musficht, einmal Bollcamorrift ober gar Capintrito einer Abteilung au werden, ichien ihm so verlodend, daß er sich gern allen Unannehmlichkeiten unterzog. Wie jeder "Ehrenjunge", murde er einem "Bicciotto" gur Musbildung zugewiesen; und zwar wurde fein Lehrmeifter jener finftere Buriche, bem er damals bei bem Mord an dem Polizeispitel als "Bfahl" gedient hatte. Das wenige, was Raffaele noch zu lernen hatte, um ein brauchbares Mitglied des Verbrecherbundes zu werden, eignete er sich spielend leicht an, und bald fand er bei den schwierigsten Betrügereien, Diehstählen und Einbrüchen Verwendung. Obgleich er hierbei auch nicht ein einziges Mal von der Bolizei erwischt wurde, fielen doch in diese Zeit seine ersten Freiheitsstrafen. Es handelte sich dabei um freiwillige Uebernahme von Strafen süttere Camorristen, deren Taten er auf seine Kappe nahm. Diese besondere Art von Opferbereitschaft gehörte mit zu den vornehmsten Pflichten der "Ehrenjungen". Und so sassen meist andere die Strafen ab, als die, welche die Taten begangen hatten.

Mit sechzehn Jahren war Raffaele dann dum Range eines "Bicciotto" aufgerudt. Den gewohnheitsmäßigen Diebstahl gab er bon da ab auf, weil er ihn nicht mehr mit seiner neuen Burde für vereinbar hielt. Rur menn es fich um besonders wichtige Dieb. stähle von behördlichen Aften, von großen Wertobjekten oder bergleichen im allge-meinen Belange des Berbrecherbundes hanbelte, machte er noch hin und wieder von seiner berühmten Geschicklichkeit auf diesem Gebiete Gebrauch. Den vorgeschriebenen Baffenübungen hatte er fich mit besonderem Eifer hingegeben. Aber obgleich er ein por züglicher Schütze mar, verschmähte er im Ernitfalle meift ben Gebrauch ber Biftole, iondern bevorzugte die drei bei der Camorra gebräuchlichen Dolchtnpen - bas Budelmeffer. ten breiten Schnittling und ben Dreifant -, in beren Gebrauche er fich eine unübertreffliche Meisterichaft erworben hatte. Alle diejenigen Berbrechen murben nun fein eigenftes Gebiet, welche Berwegenheit erfor berten und Gelegenheit gur Gemalttätigfeit gaben, fei es im Angriff ober in ber Abmeht

(Fortsesung tolat.)

344

e Ren

en gro. Bankett

Haland

r Ber instems Diktat

ach bem

n im

fangler

nod Es

renther

"Das Ziel

erföhn.

ftellte

Theien

Bolfes

meinto

Bunft:

g der

ibt ber

nd feit n der

erbund

icheres

ffnung

burg

burger

tanden

hauers

Stadt

Runft-

reichen

elaftet.

Direterper. gswid-

Damm 00 000

dt.

trüge-

rmen.

ht ein

miidi

ersten

ei um

feine

pon

Und

ls die,

dann erüdt.

ab et

r mit

. Nur

Dieb-roßen allge-han-

benen

derem

t por

er im

iftole,

den eine

hatte.
n iein

mehr

t

Gedanken und Meinungen

Der Kölner Parteitag des Zentrums wird immer noch besprochen. Schon diese Tatsache lätzt einen Schluß auf seine Bedeutung zu. Bir benützen nun die Gelegenheit, die sich uns am Dienstag dot, eine Aussprache mit dem Führer des badischen Zentrums über den Parteitag herbeizuführen.

Das Erfte, bas er erörterte, galt der Frage, ob es wünschenswert und angezeigt sei, den Barteitag noch vor Ablauf des Jahres ein-zuberusen. Es hätten sich im Herbst bekannt-lich Stimmen erhoben, die abrieten, alsbald ben Parteitag zusammentreten zu laffen. Merlei Rudsichten auf die politische Lage in Berlin seien im Interesse der bezeichneten Meinung geltend gemacht worden. Das badische Bentrum habe gerade aus den politischen Verhältnissen in Berlin die Ueberzeugung gewonnen, daß die berufenen Führen rer braugen im Land um ihre Meinung gefragt merben follten und ihre Stimme gehört werden muffe. Sier liege das Funda-ment der Partei. Das durfe nicht übersehen merden, Riemand habe mehr Intereffe daran, wie gerade die Erwählten des Bolfes. So fei man von Baben aus mit aller Entschiedenheit für die Abhaltung des Parteitages vor Ablauf des Jahres eingetreten. Der Berlauf desselben habe die Richtigkeit dieser Haltung vollauf beftätigt. Die Wählerschaft des Zentrums solle wissen, daß sie nicht nur am Bahltag mit dem Stimmzettel, baß fie auch fonft die Möglichkeit hat, ihre Meinung zur Geltung zu bringen. Diese Meinung der Wählerschaft aber könne für seine Erwählten und ihre Politik nicht gleich-gültig sein, ja es müsse diesen besonders in kritichen Zeitlagen sogar erwünscht sein, die Stimmungen und Meinungen ihrer Bahlericaft au erfahren und sich mit ihr auseinander gu feten und die gu berfolgenden Sauptlinien zu suchen und zu finden. Die enge Berbundenheit zwischen Erwählten und Bäh-lerschaft, sei gerade beim heute immer noch geltenden Bahlrecht doppelt notwendig ge-

Beiterhin berührte unfer Gefprach bie Erwartungen der Gegner. Da meinte unser Bührer: Es sei eine alte Erscheinung, daß man dort gerne auf Anzeichen des Zerfalls, der Uneinigkeit und ähnliches spekuliere. Was man wünsche, das glaube man gern, nach der Weisheit dieses Sprickworts sei's verständlich, wenn einige politische Gellseher schon einen Weltbrand im Zentrumsturm glaubten entdeckt zu haben. Auch das Zentrum unter Windhorst habe ähnliches erlebt. Der Ausgang des Parteitages habe die Sache richtig gestellt.

Als wir unserem Führer vom Parteitag selber berichteten, sanden wir ihn schon ziemlich unterrichtet. Die Führerwahl habe flar erfennen lassen, daß das Zentrumsvolk nicht nach persönlichen Rücksichten, sondern nach der Sache allein seine Entscheidung tresse. der Uneinigkeit und ähnliches spekuliere.

der Sache allein seine Entscheidung treffe. Tiese Einstellung verrate den alten guten Zentrumsgeist. Wer aus dem Verlauf der Dinge eine Art Spize gegen die Arbeiter-führer oder gar gegen den vierten Stand selbst heraussinden wolle, der miskenne völlig den Sinn der Sache. Kein Stand und fein Standesführer habe als solcher einen Anspruch; aber ebenso sicher stehe, daß keine Standeszugehörigfeit etwa auch nur in die Bilichten allfeits, bas fei die fefte Unichauung bes Bentrums ehebem wie heute. Diefer Standpunkt falle umfo leichter, wenn auch die Standesvertreter querft Bentrums. leute mit Bentrumspolitit feien und bann erst Standespertreter. Je mehr diese Grund-linien etwa verlaffen wurden, besto vorsichliger würde das Zentrumsvolf und desto gewiffenhafter muffe es genommen werden, wenn ber erfte Führer gu ermählen fei. Man burfe das Bertrauen haben, daß diefer fach-liche Standpunkt auch der unferer Zentrums. arbeiterschaft sei und bleibe. Bierin rube vor allem auch die Gewähr für die konfequente und fichere Beiterführung ber fogialen Linie und die ehrliche Gleichwertung auch bes letten Arbeiters in der Gefellichaft und

der Partei. Der neue Führer, fo meinte Dr. Schofer, habe sich vorzüglich eingeführt und damit ich viel Vertrauen von vornherein gesichert. Kawohl, die Fahne sei alles. Ihr Träger trete dapor zurud. Es sei wieder einmal gut ge-wesen, daß dieser Geift so prägnant zum Ausdruck gekommen fei; übrigens gelten bie ibontanen Ovationen für Dr. Marg im Grunde demfelben Beifte! Der Führer follte führen und fich nicht führen laffen; im Sinblid auf diefen weiteren Grundfat mochte man dem neuen Bannertrager des Bentrums eine starke Hand und einen festen Schritt wünschen, damit die vielen "Ichs" bald in einem soliden "Wir" sich zusammen finden. Unser Hinweis auf die beachtliche Rolle,

welche die Bentrumsjugend auf dem Parteilag offensichtlich spielte, veranlagte unseren badischen Führer zur Bemerkung: Er erblide darin ein erfreuliches Symptom. Der Jugend fei der Idealismus eigen. Aus dieiem Idealismus heraus fomme es, daß sie sich frischer und entschiedener für das Grundfatliche, für das Ideale einsetze und rascher iber die rauhe Wirklichkeiten hinweg komme. Diefe Jugend werde auch nicht ruben, bis das Deutsche Bolt wieder ein volftumliches Bahlrecht habe, fie werde nicht raften, bis das Ziel erreicht sei, selbst wenn etliche Zöpfe jenfeits bes Mains in Badeln famen.

Unter Zag

Eindrude von einer Studienfahrt durch das Ruhrtohlengebiet

Es ist 10 Uhr abends, Schichtwechsel. Die letten mit Kohlen gefüllten Bagen werden aus den Förderförben gezogen, dann fommt ein Trupp Bergleute nach dem andern aus dem Schacht, ichwarz bis zur Unkenntlichkeit, ermüdet bon harter Arbeit. Die hinunter-fahrenden "Körbe" nehmen die oben Bartenden mit. Jest ift auch für uns Plat, wir fahren ein zur Nachtschicht! Mit einer Ge-ichwindigkeit von 10 Meter pro Sekunde geht es in die Tiefe. Bier Abteilungen über-einander hat der Förderkorb, alle voll Menichen, die bereit find zu ichwerer, gefährlicher Arbeit. Kurz bevor mir einfuhren, hatten fie noch einen herausgetragen, zerschmettert von einem Felsblock. Bor acht Stunden hatte er noch gefund und lebensfrisch sein Seim verlassen, als Leiche wird er seinen Angehörigen Angehörigen zurückgebracht. Bergmanns-los! Reiner seiner Kumpels verliert ein Wort darüber, weiß er doch selber nicht, ob er jemals das Tageslicht wiedersehen wird. Immer tiefer geht es hinab, ein leichter Druck legt sich auf einen durch die unge-wohnte Geschwindigkeit. Plötzlich steht der Korb, ein heller Lichtschein strahlt uns entgegen. Wir find an unserem Biele angelangt, an der achten Sohle 485 Meter tief. Es ist die Wettersohle, durch die die verbrauchte Luft abgesaugt wird. Jest geht es durch den Hauptgang in den Berg hinein! Hinter uns ichließt sich die Tür, die das Entweichen der Luft durch den Förderschacht verhindern soll. Wir find im Dunkeln. Nur die (nebenbei acht Pfund schwere) elektrische Grubenlampe wirft einen schwachen Schein, der uns für acht Stunden das Tageslicht ersetzen soll. Der Weg gabelt sich, wir trennen uns von den andern und sind jetzt allein, der Steiger und ich. Wir folgen dem Stollen nach Besten, die warme verbrauchte Luft aus den beiden unteren Sohlen umspürt uns. 3m-mer tiefer geht es in das Gebirge. Oft musfen wir uns buden, um mit unserem Kopfe nicht an eine eingefnicht Berstrebung ober an eine Gesteinstaubschranke zu stoßen. — Diese verhindern bei einer Schlagwetter-explosion das Weiterschlagen der Stichflamme, da fie durch den starken Luftdruck herunter geschleudert werden, und sich so der Steinstaub mit dem herumwirbelnden Roblenstaub mischt. — Rein Mensch begegnet uns auf unferer Wanderung ins Dunkle, da die Kohle in dieser Lage schon ganz abgebaut ift. Auf beiden Seiten führen fogenannte Duerschläge zu den Flözen, die sich noch unterhalb der achten Sohle mit einem starken Neigungswinkel in die Tiefe ziehen. Sier ist die eigentliche Arbeitsstätte des Bergmanns. In vielen Flözen ist es sehr warm,

in dem häufig weniger als ein Meter hohen Hohlen haufig weniger als ein Meter hohen Hohlen her Hohle und gefährliche Arbeit. Läßt sich der Stein mit dem Pochhammer Kohle entstanden ist, muß er mit einem elektrischen Apparat die Kohle losdrechen, die dann durch den jog. Schrägerutich auf die Ander Kiefe hatindliche Tailfahle fällt. Der katte Metterstrom, dem wir entstelle katterstrom, dem wir entstelle katterstrom, dem wir entstelle katterstrom dem wir entstelle katterstrom dem wir entstelle katterstrom dem dem häufig dem katterstrom dem Pochhammer nicht losdrechen, so wird er weggesprengt. 550 Meter Tiefe befindliche Teilsohle fällt. Acht Stunden arbeiten fie bier in emigem Dunkel, das nur durch den Schein der Berglampe ein wenig erhellt wird, in fteter Gefahr, durch herabstürzende Gesteinsmassen gerichmettert zu werden. Nur wenn es über 27 Grad ift, braucht er fieben Stunden gu arbeiten. 9 Mark bekommt der Hauer durchschnittlich für eine Schicht, die die größten Anforderungen an ihn stellt. Es wird in Afford gearbeitet, und der Steiger ift gezwungen, das Aeußerste aus ihnen herauszu-pressen, um selber nicht bestraft zu werden, wenn nicht die vorgeschriebene Anzahl Wagen gesördert worden sind. Was Wunder,
wenn die Erbitterung in den Arbeiterfreisen
immer mehr wächst. Der nach allen Abzügen
verbleibende monatliche Reallohn von zirka 190 Mark, wovon die, g. B. in den Krupp-ichen Siedlungen 26 Mark betragende, Wohnungsmiete abgeht, und das kleine Hold-und Kohlendeputat, das kaum den eigenen Bedarf bedt, ift nur als eine färgliche Begenleiftung für eine so schwere und lebensgefährliche Arbeit anzu-

Wir klettern nun in einem Schrägrutsch hinunter zur Teilsohle. Die Stollen find niedrig. Kleine ponyartige Pferde muffen bier die mit Roblen gefüllten Bagen gu ben Berbindungsschächten amischen Haupt- und Teilsohlen, den "Aufbrüchen", ziehen. In einem solchen Aufbruch geht es nun hinunter zur neunten, der Hauptfördersohle. Bier wird die Kohle durch große Seilbahnen zum Förderschacht gebracht. 615 Meter find wir jetzt unter der Oberfläche. Wie Streichbölzer sind die Berstrebungen aus Tannenholz oder Eisen geknickt. Schon nach verhältnis-mäßig kurzer Zeit müssen sie ersetzt werden. Grade die Nachtschicht ist in erster Linie solchen Reparaturarbeiten gewidmet. Wenn man in ben Querichlägen den einzelnen Blogen folgt, fann man eine intereffante Ericheinung beobachten: die fog. Störungen. Durch Berichiebung der Erdichollen wird das Flöz auseinandergeriffen, so daß es an anderer Stelle seine Fortsetzung findet. Durch Querftollen fucht man die Roble miederzu-

Auch neue Gange werden in das Gestein getrieben. Der Fels wird durch elektrische Pochhämmer abgesprengt. Mit ganzer Kraft muß sich der Mann gegen den Hammer lehnen, fein Körper wird vollkommen durch-

gegengehen, swingt uns, unjere Rleider bis jum Sals gu ichliegen. Wir geben zwifchen der Seilbahn und nähern uns immer mehr dem Hauptschacht. Kurz davor liegt der große Pumpenraum, eine große Majchinen-halle in 615 Meter Tiefe! Bon hier wird das Wasser aus dem Stollen, dessen Boden oft gang überschwemmt ift, gunachft in einen großen unterirbischen Gee gepumpt, um bon da dann ans Tageslicht gesaugt zu werden.
— Roch ein Blid in die Sprengstofffammer und in den Maschinenraum der Geilbahn, dann ift unfer Rundgang beendet. Schon fammeln fich die erften Arbeiter am Forderforb. Als Erste fahren wir mit aus. In jaufender Geschwindigfeit geht es jum Lageslicht empor, in einer Minute find wir bereits oben. Im Baderaum wird der ärgfte Schmut von uns abgespült. Nun noch der Abschied von dem Steiger, der mich so freundlich in das Bergwert eingeführt bat, dann geht es mit der Schar der Arbeiter hinaus ins Freie!

Jeder follte mal ins Bergwerk einfahren, um zu sehen, wie seine Mitmenschen bier auch für feine Bequemlichfeit und fein Bohlbehagen bei härtester Arbeit ihr Leben aufs Spiel fegen. 15 Mann und mehr werden täglich ins "Bergmannsheil" in Bochum eingeliefert, zum großen Teil mit zerbrochenem Rückgrat! Dazu kommen noch die tödlichen Unglücksfälle. Wieviel Fantilien werden da nicht ihres Ernähers beraubt und muffen mit der färglichen Berficherungsjumme ihr Leben friften. Wenn nun Hunderttausende, die unter Tag die Kohlen bergen, auch um eine bessere materielle Anerkennung ihres Werkes ringen, so wollen wir dafür wenig-stens einiges Verständnis aufbringen. Dahinter stedt keine "Begierlichkeit der Masfen", fondern, wie das Manifest der fatholiichen Arbeiterinternationale befennt: "Immer noch wühlt in den Millionen von Lohnarbeitern aller Länder ein tiefes Unbefriedigtfein. Immer noch fladert in ihnen die große Unruhe. Immer noch brennt in ihnen die Sehnsucht nach Emporführung und nach Erlöfung aus den Widersprüchen, die fie in der Arbeits. und Lebensmube dunkel und ichwer umlaften."

Dat die geiftige Grundhaltung des Berg-arbeiters die gleiche ift, durfte feder, ber nur einmal unter Tag war, erfahren.

Theo Sieronimi.

Sehr beachtlich fand Dr. Schofer auch das | Süter der Interessen der christlich katho-Bekenntnis des Prälaten Dr. Leicht von der lischen Arbeiterschaft u. a. auch feststellen zu Baper. Bolkspartei: "Wöchte dieser Parteitigen Arbeiterschaft u. a. auch feststellen zu Möge der Erfolg nicht ausbleiben. Für das ing des Zentrums der letzte sein, den ich als Richtung Ste germ al d, unterlegen sei. Brühausgen der Berinmer noch besser gläubige Bolk ist er der Interessen der Brühausgen der Erfolg nicht ausbleiben. Für das gläubige Bolk ist es aber immer noch besser gläubige Bolk ist es aber immer noch besser katholischen Arbeiter möchten hiermit der gewesen, wenn Prälaten als andere Leute treter der Wählerschaft auf diesem Parteitag mahne die Führer, lebendige Fühlung mit ber Bahlerschaft zu halten, wenn diese nicht eines Tags über die Röpfe der Führer meg nach dem Rechten sehen solle. Das wäre auch möglich in der Frage der einheitlichen politischen Front der deutschen Katholiken!

oft 27 Grad und mehr. Liegend oder figend

Auf unfere weitere Frage, worin wohl bie erfte Bedeutung der Parteitages liege, meinte unser Führer: Sie läge in der Tatsache, daß bas Bentrumsvolf jedem fagte: Bir find bie oberfte Inftang! Sagte: Bir find vom alten Bentrumsgeift befeelt! Sagte: Bir wollen Führer und Bolf ohne Untericied ber Stanbe und Gefdlechter und ber Jahre einig und geichloffen an ber Arbeit feben, geführt von ben Sternen ber alten 3beale!

Beim Abichied meinte unfer Führer, nun gelt es, bas außere Band, ben alten Bentrumsgeift wieber gu weden, au hegen und gu pflegen. Das falle heute nicht ichmer; benn das Zentrumsvolk warte darauf. Das ftelle er in den großen Bertraunensleute-Ronferengen wie in den engeren Besprechungen feft. In Baden habe das neue Bablrecht viel politisches Leben wieder geweckt; das stehe

heute schon fest. Mit einem etwas ichelmischen Gruß an die Bentrumsjugend verabschiedete fich unfer Führer. Die geichwächte Gefundheit bat ihm offenbar den Sumor noch nicht zu trüben vermocht.

Baden Die Bralaten führen . . .

Mus der Mitgliedichaft des fatholischen Arbeitervereins Karlsrube geht uns folgender Artifel qu:

A. M. Der Botsfreund ift in feiner Rummer 289 v. 10. d. M. fichtlich darüber verärgert, daß auf bem Rölner Parteitag mit großer Mehrheit ber Reichstagsabgeordnete Pralat Raas zum Parteivorsitsenden burchgeführt werden. Dieser Mission ist sich gewählt wurde. Insbesondere glaubt er als die deutsche Zentrumspartei bewußt gewesen

Redaktion des Volksfreundes mit nachstehendem nur erklären, daß wir nicht nötig haben in parteipolitischen Angelegenheiten uns in die Fürsorge der Sozialdemokratie zu begeben. Wir freuen uns, daß ein Mann bon dem Intellett und der Geiftesrichtung eines Prälaten Kaas bom Parteitag jum Führer auserkoren wurde. Die Sache aber auch noch eine andere Seite: Der Bolfs. freund scheint immer noch auf die Gutmütigfeit der katholischen Arbeiter zu spekulieren. Wir werden ihm den Gefallen aber nicht erweisen und zwar aus Gründen der Bernunft und wegen unserer politischen Reife. Wir müffen bei diefer Gelegenheit erneut baran erinnern, daß die Sozialdemokratie längst keine reine Arbeiterpartei mehr ist. Ein überwiegender Teil der sozialistischen Abgeordneten gehören dem werktätigen Bolfe längft nicht mehr an. Die Sozialdemokratie setzt fich überwiegend in den Parlamenten aus Afademikern, Partei- und Gewerkichaftsfunktionaren, sowie Rechtsanwälten und Schriftstellern zusammen. Der Mann vom Schraubstod und der Hobelbant bat also diefen Intellektuellen bas politische Reld ju räumen. Und eine solche Partei erkühnt sich an der Wahl des Bralaten Raas jum Porteivorsikenden berumgumafeln. Daß g. B. der Fraftionsvorsikende Dr. Breiticheib fein Arbeiter ift, davon will der Bolksfreund wohl nichts erwähnt wiffen. Die Bemerkung von der Niederlage der Arbeiterschaft auch indirekt die kathol. Geistlickeit treffen. Wir katholischen Arbeiter danken unseren Geistlichen für die weitherzige Unterstützung, die wir feit Jahrzehnten erfahren dürfen. Wir erinnern nur an den früheren Reichs. arbeitsminifter Brauns. Schlieflich ift es uns fatholischen Arbeitern auch recht, wenn der seitherige Rurs etwas geändert und bas Weltanichauliche in der Politif wieder mehr jum Durchbruch fommt. Einmal muß die Scheidung im öffentl. Leben amiichen Cogialismus und Chriftenfum doch wieder durchgeführt werden. Diefer Miffion ift fich

im öffentlichen Leben führten.

Bur Erflärung Stegerwalds

Befanntlich ftanden auf dem Rölner Bentrumsparteitag drei Kandidaten für den Poften des erften Borfitenden gur Bahl: Stegerwald, Joos und Kaas. Nachdem die Parteitagsbelegierten in jo wuchziger Weise ihren Willen befundet hatten, entgegen dem Borichlag des Borftandes nicht drei, sondern nur e i n e n Borfitenden zu mahlen, erfolgte mit großer Mehrheit die Bahl bes herrn Prälaten Dr. Kaas zum Borsibenden. Gleich darauf trat der Mitfandidat Joos auf Pralat Dr. Raas zu und wünichte ihm Glüd zur Wahl, worauf Dr. Kaas ilm bewegt die Hand driidte und sagte. "Selfen Sie mir!" Ueber den Ginn diefer Bahl ichreibt die "Freiburger Tagespoit", deren Chefredakteur dem Parteitag beimobnte, ebenfo jachlich richtig als im Urteil treffend:

"Man barf in foldem Zusammenhang barauf verweisen, bag biefe Enticheidung von einem Barteitag gefällt wurde, unter deffen Delegierten die Rlerus. Delegierten faft verschwanden! Die Laien haben den Bra-laten gewählt! Es war auch nicht ein Sieg der "Jugend", daß Raas gewählt wurde, es mar einfach ein Gieg des Bentrum s. gedanfens, der über dem Berfonlichfeits. und Meinungsstreit einen führenden, wie einen aus. gleichenden, verfühnenden Mann verlangt. Es war eine ipontane Abfage an den Führerstreit. Bir Laien gerade haben in dem Bertreter des geiftlichen Amtes die Gewähr für dieien Gedanken gesehen, und darum haben wir ihn



Prälat unter diesem Gesichtspunkt!"

Diese Wahl war in der Lat eine Lehre an die Führenden, die verstanden werden wollte und verftanden werden mußte. Was der Parteivorstand nicht ferlig bringen fonnte, die Ginigung über Die Führung bezw. über den Borfit in der Partei, daß haben die Delegierten des Parteitags mit ficherer Sand und ohne Zaudern zustande gebracht. Man mußte glauben, daß diese Lat der Delegierten, die dem Führerftrett furgweg ein rasches Ende bereitete, überall berftanden worden fei. Die Erflarung Stegermalds, die wir gestern veröffentlichten, beweist, daß Stegerwald sie leider einstweilen nicht gang verstanden hat. Stegerwald fagt zwar, das Berhalten des Partettages fei völlig korrekt gewesen. Also gut: warum bas Berhalten bes Parteitages bann aber die rudichauende Betrachtung mit ihren gang überflüssigen Spipen? Die "Köl-nische Bolkszeitung" hat recht, wenn sie be-merkt, nicht nur das Borgehen des Parteitags, jondern auch das Berhalten des Parteiborstandes und der Leitung des Parteitags fei böllig forrett gemejen und habe in dieser Angelegenheit durchaus den Forderungen einer wohlberstandenen Demofratie entsprochen. Was will man mehr?

Rein Bentrumsmann bon wahrhaft bemofratischem Geift wird verstehen, was an der getätigten Bahl bes Borfitenden nicht in Ordnung gewesen sein soll und warum Herr Stegerwald die Beröffentlichung der Er-flärung für zweckmäßig hielt. Daß Herr Stegerwald durch das Wahlergebnis sich überrafchen ließ, liegt doch jum guten Teil gerade in dem Nichtbeachten der Tatsache begründet, daß die Partei nicht blos in Ber-In in der dortigen Führung lebt, sondern glücklicherweise allüberall in deutschen Lanben, wo es begeisterte Bentrumsleute gibt. Diese Tatsache voll in Rechnung au ftellen, hat man in der Parteileitung zunächst verfaumt. Daher die Ueberraschung. Wir hoffen, daß die Lehre von Köln in dieser Hinsicht für alle Zukunft eine beachtete Lehre fein

Bir meinen und hoffen aber auch, daß auch herr Stegerwald, beffen Darlegungen in feinem borzüglichen Barteitagsreferat mit Recht den vollen Beifall des Parteitages gefunden haben, deshalb nach anfänglichem Schwanten nunmehr leicht über feine Ueberraschung wegtommen und das Bergangene vergangen sein laffen sollte. Wir sind sogar der entschiedenen Meinung, daß er dadurch feinem eigenen Ansehen den besten Dienst leiften und das bleiben würde, mas er uns bisher war: ein Führer bon ausgezeichneten Fähig-

Kirchliche Rachrichten Mus Dem fatholifchen Leben im Rheinland

Grundfteinlegung jum Bifdoj-Rorum-Saus. Trier, 10. Deg. Gine neue Blute am Baum des katholischen Bereinslebens in der alten kirchlichen Zentrale Trier hatte sich vor wenigen Tagen am 7. Beerdigungstage des undergeh-lichen Bischofs Tr. Michael Felix Korum er-offnet. Die Zünglingskongregation Maria Simmelfahrt, die dis zum Jahre 1817 zurüd ein eifriges Sodalenleben führen kann, hat die Grundifteinlegung eines Jugend-hauses für die Diözese Trier am 9. Tezember vorgenommen. Das Haus dessen ber Eradt Trier fordernd zugestimmt haben, foll bem toten Bijchof

emahlt. Ginen neuen Mann! Das ist ber | zu Ehren Bifchof-Korum Saus heißen. Die alte Kongcegation, die in ihren eigentlichen Anfängen ja noch weiter gurudgeht — als reli-gible Schulervereinigung bis ins Jahr 1573, die bon ben Jejuiten gegründet murbe, hat nicht nur ein historisches Chrenrecht auf dieses Beim. Ihre Entwidlung in ben letten Jahren fann als ein Dufterbeifpiel refigigjer Bereinsbetätigung angeiprochen merben

Dos Bischof-Korum-Saus foll auger einen Beim für die Godlen alles in fich bereinen, was die Jugendarbeit der Tiözese braucht: eine Bentrassielle für den Jugendverband und die Deutsche Jugendkräft mit den nötigen Arbeits-räumen, eine Bibliochet für Jugendkunde und eine Stelle für foziale Jugendfürforge, eine Kreislehrstätte für die DIR, und ein Jugend-führerseminar. Das haus wird erhalten einen Saal mit Buhne, eine Turnhalle mit Baber.1, Raume für Rurje und fleinere Berfammlungen, eine Lefehalle, Raume gum Aufenthalt und gur Erholung, eine Jugendherberge, Werfstätten, Sammlungen usm. Es wird also zu einem Sam-melpunkt für die Jugendbereine der ganze i Diogefe Trier und eine Beratungs- und Ausbildungsitätte.

Der Erundsteinlegung, die Sonntag mitta-12 Uhr stattfand, wohnten u. a. dei: Bischof Dr. Bornewasserziehent Dr. Sausser-Megierungspräsident Dr. Sausser-meister Oster als Vertreter der Stadt, die Präsidenten der Handels- und Handwerkskammer und sonssige Vertreter welklicher und geistlicher Behörden. Auch zwei Richten des verstorbenen Vischofs Dr. Korum waren zu der Feier nach Trier gekommen. Rachdem der Tomschrunter Bijdojs Dr. Korum waren zu der Feier nach Trier gekommen. Nachdem der Domchor unter Leitung von Migre. Srod hau sen den Pjal n 150 von Thielen gesungen hätte, begrüßte der Präses der Marianischen Jünglingskongregation von Trier, Dr. Chardon, die Versammelten, dankte dem Bischof für seine tatkrästige Unter-jtützung des Wertes und den staatlichen und jtüdung des Wertes und den staatlichen und städtischen Behörden für dessen Förderung. Zu a Schlusse sprach der Redner die Hoffnung aus, das in dem Gause, getreu dem Beispiel des Bischofs Korum, die Jugend sich entsallen möge zu glühender Begeisterung und Liebe zu Kirche und Seimat, durchdrungen den Gedanken, Christi Wert auf Erden fortzusesen. Diözeiannrases Comfenitular Krölet Angeled Angeled Angeled Des Begeisterung und Krölet Angeled Angeled Lieben hat Gedanken Diözeiannrases Comfenitular Krölet Angeled Angeled Lieben hat Gedanken des Begeisterungs des Bendenitular Krölet Angeled Lieben hat Gedanken des Bendenitular Krölet Angeled Lieben des Bendenitulars krölet Lieben des Bendenitus krölet krölet Lieben des Bend

Diözesanprafes, Domfapitular Bralat Un-heier, schilberte die Gefahren, die heute die Jugend umlauern. Das Bischof-Korum-Haus folle der Jugend ein Cammelpuntt werben, aus dem sie hinausgehe in die Welt, Mut und Kraft im Serzen, die Welt mitzureißen und Führer zu sein auf dem Bege eines echt chriftlichen Lebens.

Die Grunosteinlegung bollzog Bifchof Dr. Bornemaffer, ber Die Sammerschläge mit ben Worten begleitete: Deo, Ecclesiae, Patriael Bei der firchlichen Segnung des Erundsteines beionte der Bischof, es musse in dem werdenden Saufe der Geift des hochseligen Bischofs Korum wohnen. Das fei der Geist des unerschütterlichen fatholischen Glaubens, der die Jugend lehre, dem Strom des Unglaubens und der Unfittlichkeit, der auch unfer Baterland berheere, fich entgegenguftellen. Das fei weiter ber Beist tiefster Liebe gu unferer hl. Mutter, ber Rirche.

Beitere hammerschläge bollführten u. a. noch Beihbischof Dr. Mönd und Regierungspräsident Dr. Gaaffen. Den ftimmungsvollen Abichlug ber schönen Feier bilbete ein Marienlied und Fahrtenlieder ber Bandergruppen.

Gine beachtenswerte Erffarung

erließ die Priefterkonfereng in Freifing, die wir zu Rut und Frommen auch unseres Lesertreises hier abdruden, da sie auch auf unsere Berhalt-

nisse durchans gutrifft. Sie lautet: In der Deffentlichseit, in der größeren und kleineren Lokalpresse hat sich fest einiger Beit die Gepflogenheit eingebürgert, mit der fatholischen Beiftlichfeit fich mehr als munichenswert zu be schäftigen, Säufig miederkehrende Anläffe mie Amts- und Briefterjubilaen, Primigen, Berfetgungen, Abichiebe, Inftallierungen uim. forbern, menn auch vielleicht in gut gemeinter Absicht, eine unangebrachte fülle von Zeitungsartikeln, Festverichten, Nachrusen usw. zutage, die in ihrer Sausigkeit, Aussührlichkeit und überhaupt wegen

ihrer Hereinziehung der unbeteligten Person bes Beistlichen und unangebrachten lieberschwenglich feit das Gegenteil bewirten, Ueberdruß erregen und ein gang ichiefes Bilb ergeben. Längeres Schweigen wurde ben Anschein erweden, als ob der Klerus diese gefliffentliche Behandlung feiner Berjon und Amisjugrung felbit wünsche und bulbe. Nein! Sie wird von der Geijtlichteit felbit als gang unzeitgemäß, durchaus unerwünscht, ja oft als peinlich und dem Ansehen des Priefterstandes eher abträglich empfunden. Deffentliche Erwähnung feiner felbstverständlichen Pflichterfüllung empfindet ein ernfter Mann als peinliche Schaufiellung. Die Berufsauffaffung, Die ber fatholische Priefter vertritt, fieht in bellftem Widerspruch gur oftentativen Behandlung in ber Deffentlichfeit. Jeber Stand tut feine Pflicht, ber Alerus municht feine gesonderte Borzugsftellung in Breffe und öffentlichem Leben, als fie ben übrigen Berufen in der Bolfsgemeinschaft bem Stande der Beamten, Lehrerschaft u. a. 311-fontnt. Gewiß ist ihm die Ehre seines Standes nicht gleichgullig; er glaubt aber biefelbe auf anberem Bege mehr ficher geftellt als auf bem hier beregten. Es ergeht hiermit an die verehrliche Breffe, b. h. an alle Ginfender und Lofal-berichterstatter ber ebenso bringende mie entschiebene und höfliche Bunich, von ber Beiftlichfeit fo setten und wenig als möglich zu schreiben und die Berson des Priefters tunlichst außer Betracht zu laffen und, außer den wirklich begründeten, feltenen Einzelfällen seiner nicht unnötig Ern nung zu tun. Genug ber Bubligität! Rein Berfonentult! Der Geelforgeflerus mare bantbar, wenn auch bon ber ausgiebigen Bericht-erstattung über Predigten, Grabreben und regelmäßige Kirchenfunktionen mehr Moftand genome men wurde. Er bevorzugt mehr bas Unhören als das Lefen der Bredigten.

Aus dem Gerichtsfaal Ein gefährliches Diebestleeblatt

fm. Karlsruhe, 12. Dez. Bor dem Schöffengericht (Borsigender Amtsgerichtsrat Dr. Rohler) hatten sich heute wegen mehrsachen teils einfachen, teils schweren Diebstahls der vorbestrass 31 Jahre alte verheiratete Schloffer Eugen Bra nath von hier, der 35 Jahre alte Schloffer Rarl Klent und ber 21 Jahre alte Taglohner Friedrich Haller von hier zu verantworten. Bei den drei Angeklagten handelt es sich um gewiegte Hühnerdiebe, die unter der Anführung des Häuptangeklagten Branath ein Jahr lang die Gärten in und um Karlsruhe plünderten und sich von den zahlreichen geftohlenen Suhnern, Safen, Ganfen und Tauben ernährten. Branath gibt insgesamt etwa 40 solcher Diebstable zu, stellt aber nicht in Abrede, daß es noch mehr gewesen sein können. Das Kleeblatt ging je nach Belieben in ein-, zwei- und dreisacher Besetzung auf Raub aus. Die Diebereien begannen am 31. Januar b. 3. und erftredten fich bis Unfang Oftober. Die Inhaftierung ber Tater erfolgte am 12. Oftober. Der Angeklagte Branath hat mit einem anderen Untersuchungsgefangenen versucht, aus der Haft zu entweichen; das Borhaben murde jedoch rechtzeitig entdeckt und die Flucht konnte verhindert werden. Dementsprechend hatte der Borfigende besondere Anordnungen getroffen, um eine etwaige Flucht dieses Angeklagten aus Gerichtssaal zu vereiteln. Die posizetliche leber-wachung war ftärter als sonst und die eine Tür zum Korridor wurde eigens verschlossen. Zu Be-ginn der Sitzung richtete der Borsitzende die Mahnung an Branath: "Es wird fich fur Sie emp fehlen, hier zu bleiben, bis mir fertig sind, mussen ja auch hier bleiben!" Aus der Anklages schrift wurden die zahlreichen Diebstähle, die un einzelnen anzusühren sich erübrigt, verlesen. Es ergibt sich daraus, daß von den Angeklagten aus in Garten aufgestellten Ställen mittels Einbrechens zahlreiche Hühner, Ginfe, Tauben und Stallhasen sowie auch Gier, Zwiebeln, Wertzeuge und bergleichen entwendet wurden. Den hasen und bem Geflügel wurde gleich an Ort und Stelle der Garaus gemacht, die nahrhafte Beute in einen Sac verstaut und im gemeinsamen Diebesnest ver-

fpeift. Branath fand folieflich, baß er für fein ein fiinteres Fortbewegungsmittel nötigte und stadt sich ein Fahrrad. Dann wurden die Diebstähle mit dem Fahrrad fortgesett und es ging entsprechend schneller. Reben Rahrungs-mitteln sielen ihnen auch Tischdecken und Aleidungsstücke in die Hände, auch 50 Pfund Zwiedeln finden sie des Mitnehmens wert. Zuguterletzt wurden die Diebe so frech, daß sie ihr übles Ge merbe am hellen Tage ausübten. Dabei murben fie beobachtet und es konnte ihnen endlich bas handwert gelegt merden. Bor Gericht betonen drei, die in vollem Umfang geständig find, fich i Not befunden zu haben; andererfeits find fie be-Arbeit aus dem Wege gegangen und haben ledig. lich vom Diebstahl gelebt. Das Gericht ver-urteilte den Hauptangeklagten Branath als rück. fälligen Dieb unter Berjagung milbernder Um ftanbe zu einer Gefamtftrafe von brei Jahren brei Tagen Zuchthaus (unter Einrechnung einer fri heren Strafe megen Sachbeschubigung von debn Tagen sowie drei Jahren Ehrverluft. Gegen bie beiden Mitangeflagten, die bisher noch unbeftrafi find, murden Gefängnisstrafen von je einem Jahre ausgesprochen. Sämtlichen Angeklagten murde bie Untersuchungshaft angerechnet.

Bürgermeifferliches

Difziplinarverfahren gegen einen Burget, meifter.

Bedbesheim, 12. Deg. Bor bem Begirferat in Beinheim ftand am Montag bas Difziplinarberahren gegen ben Burgermeifter Setterich. Seadesheim zur Verhandlung. Dem Beflagten wird zur Last gelegt, durch sein außerdienstliches Berhalten das mit seiner Stellung verbundene Ansehen enschüttert zu haben. Rach zweieinhalb. stündiger Verhandlung wurde gegen Setterich auf Grund des § 74 der Gemeindeordnung auf Dienstentlaffung, bas ift bie hartefte Strafe eines Difgiplinargerichts, erfannt. Die Deffentlichfeit war bei ber Berhandlung ausgeschlossen. Dem Berurteilten steht die Berufung an das Ministerium begin, an den Die bei bef in Karleruhe

Beilius. In

Statholifches Apoftolat" - Bentjuria gur Mehrung, Ausbreitung und Berieidigung of Glaubens und der Liebe, herausgegeben bon de Serz Jeju-Brovinz der Kallottiner, Bruchjal (Baden). 3. Jahrgang 1928, 4 Sefte. 408 Geiten ftart; Preis 2 RDL, das Einzelheft

Die Zeitschrift will die Ratholiten aneifern und anleiten gu tatfraftiger Mitarbeit an taibelischen Apostolate. Im Unschlug an den Römerdes Bolterapoftels Paulus, bon bem in jedem Beft ein naber erflarter Abschnitt ben Auftaft gibt, wird echtes, fatholisches Glauben und Lieben gelehrt. Die hauptfachlichften, für Die ange ftolifche Tat in Betracht tommenden Beifungen und Richtlinien des Hl. Szuhles und der Bischöfe werden mitgeteilt, so vollständig die im letzten Jahre erlassenen papstlichen Rundschreiben und auszugsweise die Fastenhirtenbriese der deutschen Bon ben Reben des Magdeburger Ratholikentages find ebenfalls größere Abichnitte wiedergegeben. Jedes Beft enthält eine um-fassende "Airchliche Rundschau"; bedeutsamer Ge-ichehnisse wird besonders gedacht. So bringt die Zeitschrift den Lesern das firchliche Leben nahe und wedt ihr Interesse für alle firchlichen Borgange in heimat und Mission. Beiterhin finden sich in den Beften anregende Schilderungen aus bem Leben und über bas Beifpiel ber Beiligen. Zahlreiche Bilber unterstützen wirfungsboll ben Tegt. Die ersten zwei hefte bringen die "Kleize Bassion" Albrecht Dürers. Eine Lebensschilde-rung des sel. Markgrafen Bernhard von Baden ist mit fünftlerifden Originalzeichnungen bes Rarle. ruher Malers Ludwig Barth illustriert. Beitschrift entspricht bem apostolischen Zuge ber Gegenwart auf besondere Beise und hat jedem, bem Gebildeten wie dem Manne aus dem Bolte, etwas gu bieten In ber Beit ber "Ratholifchen Aftion" hat das "Ratholifche Apoftolat" ficher eine Miffion au erfüllen:

Das Leben der Schmetterlinge

Friedrich Schnads neues Buch. Bon Dr. Rarl Laur.

Reues Buch? Heißt das: neuer Roman, neuer Gedichtband? Wir alle, die wir uns zur Gemeinde bieses Dichiers zählen — wir treten mit Menschen wie Stefan Zweig. Thomas Mann, Felix Braun, Gabricle Reuter, Franz

Blei, Osfar Loerte in einen Breis - wir alle lonnten uns benten, bas Friedrich Schnad uns einen Echmetterlingsroman, ein Echmetterlings. gedicht zu Weihrachten schenfte. Er aber hat feine Freunde bor eine neue Heberrajdung gestellt.
Sein neues Buch, bas wie seine früheren prachtvoll ausgestatteton bei Segner in Sellerau

erichien, ift ein bichterifch burchglubtes Lehrbuch ber Schmetferlingstunde geworden. Gin Behr buch, das aufgebaut iff auf jahrelangen Beobachtungen, auf Schmölern und Studieren in Lehr-Forscherbuchern, auf Stöbern in den Dach-Boben alter Dorffirchen, Bauernhäufer, Schlöffer und Sixtenställe auf Umgang mit Schmetter-lingsfreunden. Zwe. bon ihnen nehmen in den Buch Gestalt an: der Doktor Leander, weitgereift und landertunbig und ber Burgburger Glafermeifter, ber gum Lehrmeifter im Cometterlingsgeichnen murbe Bei ihm faß der Dichter am Berkifch, bis in bie Mitternacht, und braugen flog ber fternblitende Main unter ben Rebbergen, die Uhren ichlugen und die Nachtichmetierlinge, gelodt bom Lichtschein, ichoffen in bie

Man weiß, wie manchmal wissenschaftliche Bücher entstefen Aus zehn alten wird ein neues. Das neue ist besier als die alten, fortgeschrittener und fortidritlicher. Aber im Grunde bar es nur die Beit bor ben anberen boraus. Sier gefcah anderes, größeres. Friedrich Schnad hat fich eines alten Stoffes bemächtigt. Und zwei Strome der Wiedergeburt leitete cr bindurch, ben Strom feines Dichtertums und ben des hellsichtigen Forschergeistes. Eine neue Art eine neue Gattung bat er geschaffen. In Maeierlinds "Beben ber Bienen" batte es einen Kor läufer. Bir werben für Raturbucher hinfort einen neuen Mobilab bebeSchnad weift in ber Ginleitung, mit ber er bas Buch "Allen Schmetterlingen ber Erbe" jueignet, dacauf hin, daß er missenschaftlichen Buchern zu Dank verpflichtet sei. Und er läßt, wie in jedem orden lichen Lehrbuch, am Schlich den "Zug der Forscher" vorüberziehen — welch eine entzüdende Abet eine entzüdende Idee — als Schmetterlingszug, den der "griechische Nachtschwärmer Aristoteles mit seinem schönen, ernsten Kopf und den glänzenben Mugen" anführt, in dem u. a. der Buricher Konrad Gesner auftaucht, ein goldrot leuchtender Kaisermanteschmetterlung der, herr über das Wissen von den Insetten sein herz an sie hingab, in deren Mitte ein Oval ausgespart wird, in das der schwedische Naturforscher Karl Linné seinen Fuß fest. Er ähnelt einer Ordensbandeule, Belehrtenkopf hat nächtlang über vielen Buchern, Infettentaften, Bflangenfammlungen und Biffen gebrütet. Richt langer mochte er bie gemaltige Unordnung in der Naturfunde ertragen, mit feinem Wederhalterdiftierstab raumte er auf in bem Durcheinander. Er wurde ber hauptbuchführer der Kflanzen, und Tierwelt. Für seine große Leistung schmüdte ihn die Universität Upsala mit dem blauen Ordensband. Und nach ihm kamen wieder andere mit anderen Schmetterlingsbuch haltungen, mit anderen Schmetterlingspartituren

Friedrich Schnad hat mit Diefem Buch eine ernfte Differtation geschrieben, bie ihm bas Ehrenbottorat ber naturwiffenichoften, bas Ehrenpräfibium in allen Raturtunde Bereinen und eine beratenbe Stelle bei allen Schulbucher-Rommilfionen eintragen mußte. Er hat bas 3beol eines Lehrbuches geftaltet: alles Beschreibende ift in spannenbe Ergablung aufgelöst, alles Dingliche ift mit dem Bordinglichen ausgestattet und aus den einzelnen Teilen bes Gegenftandlichen fügt fich ber Mothos ber Melt

Ueber allem aber steht bas Dichterische. Die Sähe Schnads haben selbst etwas Schmetter-lingszartes, etwas schmetterlingshaft Leuchtendes an fich. Und im Mittelteil, ben Ralterlegenben die eingefchloffen find von ber hellen, bligender Belt ber Tagfalter und ber bunkelpröchtigen der Nachtfalter, in diefen Legenben ift das Leuchten rein aufgebrochen wie ber Goldgrund eines Seiligenbilbes.

Bar Kriedrich Schnad in feinen letten Ro-monen "Sebaftian im Malb", "Beatus und So-

bine", "Die Orgel des himmels", "Das Zauber-auto" der Ratur schon nahe, so ist er hier ganz ihr Bruder geworden. Er schildert nicht nur das Außen des Schmetterlings. Ihn lodt es vielmehr, wie es im Borwort heißt, ju fragen: wie fieht er in mir aus, was treibt er in mir, wovon lebt er-Schöner hat noch nie jemand Mufterium des Dichtens gefennzeichnet. Gleichschön haben es nur wenige, die Auserwählten, er-füllt wie Friedrich Schnad in diesem Buch, das uns hineinführt in "die Elfengefilde bes Falterbafeins" und zugleich in uns felbft.

Und nun fommt das Rundfunt-Kino!

Bohl mancher, ber von den staumenswert raschen Fortschritten der Technit auf bem Gebiete bes Rernfehens hört, träumt bavon, in ferner Butunft nicht mehr bei Mind und Retter ins Ring laufen und für fündhaftes Beld ein Billett erftehen zu muffen, und ftellt fich por, wie herrlich es mare, zu Saufe im wormen Lehnftuhl, Die Zigarre zwischen den Jähnen, den Radioapparat einzu-schasten und das neueste Filmdrama, die letzten Tagesereignisse an sich vorüberziehen zu lassen. Nun, dieser erstrebenswerie Zustand, den wir kaum zu erhoffen wagten ist sozusagen über Nacht tatfächlich Wirklichteit geworden; das Fernkins hat bereits das Berfuchsstadium überwunden und wird in fürzefter Beit ebenfo wie heute der Funthörapparat in jedem heim feinen Einzug haften.

Bie wird nun eigentlich biefes Bunder bes wirklichen Fernsehens — also nicht etwa die bet uns bereits eingeführte Uebertragung ruhender Bilber, wie Betterkarten ober Berbrechervhotographien, fondern bas Geben fich gleichzeitig an einem entfernten Orte abfvielenber bemegter Borgange - auftande gebracht? Man follte meinen baß zu folch einem ben bar ichwierigen Enbe eine überaus fomplizierte Apparatur mit tousend tent. Richtsachmann ennerständichen Detoils notmen-dia fei: aber in Mirklickeit ift ber "Fernfeber" in feiner jekicon Goffalt to erstaunlich einfach tont ftrutert, bag er faft mit bem berüchtioten Gi bes

Benau wie beim Radio, befteht die Fernsehapparatur aus einem Empfänger und einem Gen ber, die Todufagen entgegengesett funttionieren Der Sender ift nichts anderes als eine große Gelen-Belle, wie fie bereits feit Jahrzehnten in ber Etettrotedinit Bermendung findet, Die Die Gigentumlichteit befitt, bei Belichtung je nach Starte ber auffallenden Lichtftrahler einem elettrifchen Strom medfelnden Biderftand entgegenzusegen. Auf diese "Sendezelle" sallen nun bie don den Ausnahmeprojekt reflektierten Lichtsfrahlen, paf sieren sedoch vorher eine Metallscheide, die mit Techtig spiralförmig angeordneten feinen Löchern versehen ist und achtzehn Undrehungen in der Sekunde macht. Auf diese Weise wird die sende zelle, das "Auge" des Apparates, von 60 sich rasch bewegenden "Lichtschlern" achtzehn Mal in der Auf Diefe "Sendezelle" fallen nun die von dem Setunde abgetaftet, und es tommt 'n jedem 'fir einer Setunde ein vollständiges Bild auf ber licht empfindlichen Belle guftande. Die parijerenden Bilber, alfo bewegliche Lichteinbrude, merben pon der Sendeplatte aufgenommen, in Stromftarte perschiedener Starte verwandelt - je nachdem Licht und Schatten auf dem Aufnahmeobjett wechielt — und als "Bildwelle" in den Leiher gesandt, die nichts anderes ist als die "Tonwelle" des Kundfunks

Der Empfänger ist genau wie ein Radio-empfangsapparat konstruiert, nur tritt an die Stelle des Lautsprecherd eine Quecksilberdamps lampe, die ihre Leuchtstärke eine Million Mal pro Setunde veranbern tann. Die aufgefangene "Bildwelle" bringt biefe Lampe entfprechend ihrer mechfeinden Starte gu mehr oder minder hellem Aufleuchten und ihre Strahlen fallen auf die Emp fangsplatte paffieren jeboch porher, genau wie beim Gender, ebenfalls eine perforierte, fich brehende Metallicheibe Die burch ben Sender in Radiomellen vermanbelten Lichtftrahlen treten fo wieder in ihre urfprüngliche Geftalt gurud. mer ben burd die rotierende Scheibe entiprechend au die Empfangenlatte verteilt und ergeben bas genoue, bemanliche Abbild ber nom Sender aufaes nammenen Baraange, prabuziert mit einem perbliffenden Minimum an material und An aufmand. Damit ift das Brohlom tes Bernfehens endaustig gelöst, und ein technisches Runder ge-

rieren. Selenn ber Stärte rifchen ufegen. 1 bem per mit öchern n ber Senden n ber senden n von uffärte renden n von uffärte renden en von uffärte renden men senden se "Dr. Wendemuths Erlöfung." Noman von Otto Ruborsst. Neue Brüde Verlag, Lüsseldorf. Ueber die Dürstigseit des Inhalis sowohl wie der sprachlichen Gestockung hillt man lieder den Mantel des Schweigens. Schade um den fünstleerisch wertvollen Einhand, der sich geradezu grotest gegenüber dem Inhalt ausnimmt. Radion bie ampfel pro ngere ihrer imer ibellem Emper in bes nufaes auf arate iehens r gern als

"Die Parlamentarier von Michelftebt." Roman von Gelmut bor en d. Berlag Martin Barrect, Berlin BB.

Unter Lochen die Bahrbeit sagen, ist schwer und nur wenigen segeben. Bie sehr aber oersteht oiese Kunst Hehmut Lorenz in seinem neuen Roman. Lie Parlamenarier von Michelstedt. Ernst und ham dem er in erchtiger Wischung ergeben dieses wer bolle Buch, das feinen oersest, jedem diesen und mit siedendwitziger Beitch. das berschen. Honnt und der Koman von der ersten bis zur sehren Schweiteben, spannt und der Asparan von in der ersten bis zur sehre weite und ist des Eeutschen, der als eine Unterhaltungstellitre: Ein Memento für die Teutschaft der Eeutschen. Der fähmen.

Sigrib Undet: "Und war dies Kindlein nicht geboten" Be. Tezi zweifarbig. B2 Seiten Tezt. 8 Bilder in Kupferliesdeud. Verlag "Ars forca" Josef Miller, Kinden 23.
Wit Spannung wird seder nach biesem Bildstelm greisen, der eine
mal im Banne von Sigrid Undets hoher Kunst gestanden. Der
Ewigseitswert ihres Könnens, in unseren Tagen gestegelt mit der
höchsten Auszeichnung im Reiche der Dichtung, vertt mit männlicher
Krett und fraulster Einfühlungsfähzeit in diesem schmalen Bändachen. Er selfelt und dewegt in gleicher Weise wie im gewaltigen
Laren nordsichen Seele, ihres weitschuenden und tiefbildenden b
Auges, das Sigrid Undet uns schmit.

"Der iangende Tor." Bon Baron Kalle Rofen fran g. Ueber-sehung bon Elfe bon Hollaender - Laffow, Gofion-Berlag, Berlin S.W. 48.

There, we wantelpuntt bes ichnellstießenden Romans steht ein ZirlusIern, "eutzidend" in allen Borzügen und Schwächen gezeichnet, während die männliche Hauptverson ein Elown ist, ein begabier, gutherziger Wensch, ein offener Koof, der in seiner tiesen, seltssiger Bernischeit über das Schickfal, das sein Reiensglich vernichtete,
deppelt hatt an seinem unruhevollen Eausteichen trägt. In sortreigenden Filmroman-Stil en rollt die Schilderung kaleidossportig die Kieder aus dem ewig wechselreichen Zirlussleden und den Lodungen
der Eroßtadt. Zahlreiche Bilderiche ben Text. Ein guter
Unrethallungskoman, spannend dis zur sehten Seite. Ausstaltung,
Eruck und Eindand sind bervorragend.

be ui if de n. And be tre chie it ede v. Arter. Ferber, Freischen int fig en Rand be frie die liede er Bater. Ferber, Freischen int fig en Rand be frie die liede er Bater. Ferber, Freischung er Beuispes Schiefel im weitelten Sinne, sich inmer wieberhalen. Der Schiefel über der Entretzing für gehöße Leben, gesteilt aus den Fremde und wer er unterging. En gehöße Leben, gesteilt aus den Fremde und wer er unterging. En greißes Leben, geheift aus den Teilen einer Ereligen, wie kaifer Watgunitan, Kart V. Edby von Bertisch und einer Weltenweise, wie nit sie deut wiede erlichen. Per Schiefen, wer kaifer Watgunitan, Kart V. Gdy von Bertisch und Ereligen Ber Kodende. Der Allenweise, der Allen glüche den Kodenden Allen er Mendellinerfloher zu Kilfen und Kadell, kant der Bandkliche Bur geligen der Kodenden Alters bis zum hitten Erde Seine Landschrechte und Beurcht und Kadellinerfloher zu Kilfen in die Henne sich gen Früsche geren der Kandschlier der Kagen der Kandschlier gesteilt geführt seinem der Randschlier Zag Kugult, und den mun höt ihn auf einer Entifte geführt seiner Ander Randschlier Zag Kugult, und den mun höt ihn auf einer Entifte geführt seiner Ander Randschlier Bagenden, die en der Kandschlier Geber geste.

Dernold, Krandschler. Got tröff seine liebe Seel. Der is gen der kandschlier Geber geste.

Dernold, Krandschler. Geber die Erden Bene eine Krandschler fin der Geber greiben der Geber gereiben der Geber der Gereiben gestehen der Geber gegen, der Geste.

Dernold, Krandschler. Geber der Geben in der Baugend einen eine Volkauser. Perlöre geführt eine der Geber der Geben der den eine Stugend, der der Geber der Geben der Geber gereiben der Geber gegen.

Dernold, Krandschler der Beneber der Bereinfag giet der der Geben d

"Aunft und dandwert." Verlag "Deutusa", Erassinger u. Eo., München Wisselfchusser. Bahrgangs der Zeisschrift bes Baherischen und Schusser der Schlachen und der mit ihm zusammengeschlossenen der Aunsgewerbevereine ereschen der Keitsgemeinsches der Schlachen schwissenerbevereine ereschen des Weihnachtsheft mit dem Untertitel "Bas scheine ind". Das aubergewöhnlich untangretche het Veischen schwie sein der in dicht tund bo Abbisdungen, die einen umfassenen Receptisch ihre die Spisenleistungen hauptsächlich des baherischen Runligewerbes darftellt. Bom einfachen Gebrauchsgegenstand bis zum köstoren Schmucklick sinder der Betracher vor allem solche Gegenstände, die sich über der Betracher vor allem solche Gegenstände, die sich übem Formcharafter nach besonders gut zu Geschentzweien

"Literarischer Handweiser." Krtische Monatsschrift. Heraus.
gegeben von Tr. Eusfaw R. e. d. i. Echistiung: Tr. Julius Dornseich. Verlag Herba Kredeurg i. Br.
Goeben ist erschienen De ze m be r. he eft 1928: Friedrich sie Getreivogel. Von Eduard Schöler. — Reue Geschiere. Von Johan eines Munkauer. — Aur Geschichte der beutschen Fraierschwegung.
I. Ween und Kräfte. Von Klana W. Kaßestnder. — Reue Fugendbücher la holischer Verlage. Von Kans Mombach. — Besprechungen der bedeutenden Reuerschenungen aus allen Gebieten. — Verzeichen wis soeden erschiedenen wertvoller Licher Sin- und Auslandes.
— Anhaltsangaben von einflußreichen Zeischstein berschliedenen gegenaters. "Ons Thenter" (Berlag: Berlin-Schöneberg, Herausgeber: Arthur Rürfchner) beingt in feinem ersten Dezember-Seft einen wert-

ir feine betiel betiel bemurben eigt und
drungsid KleiBwiebeln
Bwiebeln
Buterlebt
id das
onen die
if das
onen die
if der
in febtgin febtgin febtgin febtgin gehn
eigen die
in Jahre
urhe bie

ürget.

stat in narber. e r i ch. flagten njtliches undene inhalb.

ciá auf g auf e eines tlichfeit

risruhe

g our gon de: iner, Sefte. izelheft

neifern faiho-Römer-em in

n Auf-

en und ie app-jungen Bischöfe

burger

e um-er Ge-ngt die 1 nahe 1 Vor-

finden n aus

Rleine schildes den ist Rarls Die ge der

rnseh.

部に下げ

Eiterarisch-Willenichaftliche Beilave

Dr. Hans Roff / Chriffus oder die Gelbsterlösung als Kulturprinzip

Mittwoch, den 12. Dezember

als die Protestanten und des dem Gauben ihrer Bäter entcomeren Suden. Derem it Schuld die Binding des Reibstein

ein des Sprades. Derem it Schuld die Binding des Reibstein

ein der Bestander 1932, Str. Selb, schrafte in der eingelen Zeichle
ein ein des Schrament Per Schrafte in der einen die bei ein einer

einste Alle Musbrug gebracht, undem sie die eine Timer
ein ihr aus der Gelösterung milten, die tilm der Beitstein

aum Nusbrug gebracht, undem sie die Beitstein die Begensten vermag, dass Gelbreiching aus der Beitstein inner
tieten und ertifisien Zeichsteinung aufgeben. Allo lieber

policie Schlinderstein der Beitstein das der Qualen des Gewisten

inde Wittlerschaft um Betreium aus der Qualen des Gewisten

inde Wittlerschaft um Betreium aus der Lauden des Gewisten

inde Wittlerschaft um Betreium aus der Lauden des Gewisten

inde Wittlerschaft um Betreium der Schlinden beit ferner in

fest Wittlerschaft um Betreium der Schlinden bei Gewisten

inde Wittlerschaft um Betreium der Schlinden bei Gewisten

inde Wittlerschaft um Betreium der Schlinden bei Gewisten in Gewisten Schlinden bei Gewisten der Schlinden in der Schlinden der Schlinden bei Gewisten der Schlinden der Schlinden bei Gewisten der Schlinden der Schlingen der Schlinden der Schlingen und beschlich gegeben der Schlinden der Schli

Beitidriften. Chau

"Die Böttderstraße." Internationale Zetsschleist. Angelsachsen. Berlag G. m. b T. Bermen. "Betersbissophie" heißt das Thema. dem das dorliegende T. Heit gewidmet ist. Wer diest interessante Zeisschließen der die interessante. Einderstrund der des Berkschlieg von für den Kasen ungenießbare Tarischling philosophische Hadfagen erwarten, soldern das, was diese Heit intsächlig get. Eine schlagtschliegen erwarten, soldern das, was diese Heit intsäcklig get. Eine schlagtschliegen Eustaufig des Gebansten gutes der Artionen irgendorie eine in bezug auf menschliche Kuliurund deebenkgesschlassung bedeutsame Kolle spielen.

Drud und Berlag: Bavenna A.-G., Rari Berantmortlider Schuftteiter: Dr. &. M. Berger.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

the Almie zu donken dochen, in flodgem Kullturproteifantismus do docum gelverden dat. Daß, au ch d is wil ci in e et im a si brod is fan it id go de et. Und die in e et im a si brod is fan it id go de et. Und die in e et im a si brod is fan it id go de et. Und die in e et im a si brod is fan it id go de et. Und die in golden briefen de et in die in e et im a si golden de lei die in et in die golden de lei die in et. Das die et in die in et. Das die et in die in et. Das die et in die et. Das die et in die et in

s feit der Selbsterlösung aus den Uebeln des menschlichen Das feins. Selbstwerktändlich find alle Fortschritte zu Gunsten des
eallgemeinen Menschenwohles nur zu begrüßen und spaar Pflicht
des menschlichen Forschungskriedes. Aber das Tempo die Fülle
und die Erfolge der naturwissenschaftlichen, technischen und
medizinischen Errungenschaften erzeugten Sand in Sand mit
der Lossschäuung von den Fdeen und Geboten Christi einen
Glauden an die Allmacht der Wissenschaft und in der Dreiheit
Wissenschaft, Technit und Kultur erblickte man die der ei unft.
Die deutsche Kulturwelt geriet in weitestem Ausmaße in

Sande an seinalter Vissnards brachte reichlich viele Atheisten und Philosophen, sür die die Schrem Christ, vor allem der Standbunkt arweisen ist. Tit Nauthner dat in seiner Schächte des Atheisenus im Phendlande eine große Galerie achestischer Echst probestantischer Stoologen vorgesiührt, sür die die Erdift probestantischer Azoologen vorgesiührt, sür die die Erdift erdift probestantischer Azoologen vorgesiührt, sür die de Erdift erdift die Erdiftische Stoologen Erdift die die die Heist gemacht haben. Da ist der Krantischer Azoologen Verstinden und des Krotestantischer die Stoologen Berchaus werden ist. Da ist der die her sich der die die der sich der die sie eine Wertschäften und des Erdiften Technischer Azoologen Verstind und beime Schreen und des erdiften die Geschlichen Azoologen Verstind und deiner Azoologien und des deutsche Azoologien die der die der die sie erdes des deutsche die des der sie des der in der die der der sie des deutscher die des deutscher Azoologien deutscher die Geschlichen in die Ainde atheistische Kristischer Fellen ließ. Da ist den Ersistandsen ist deutsche Azoologien des deutscher Azoologien deutscher deutscher Azoologien deutscher deutsc

Diese Phisosphie sette an Stelle des Glaubens an Christus und seine Erwäungslehre das Prinzip des Fort-schieden seine göttliche Da dem Menichen der Glaube an ein Zenseits, an eine göttliche Pacunherzigseit und Gerecktigseit, an Satramente und sonitrge heilmittel der Kirche als Irrümer hingestellt wurde, mußte der Kulturfortschichtet als das einzige und lette Ziel des menichlichen Daleinszwecks dum India dler Erdenardeit erstärt werden. In der Krinzip des immer weiter auswärts steigenden Kulturfortschichtitts erblicke der Leidziger Abstidoph Wischelm Prinzip des immer weiter auswärtschieden Kulturfortschichtitts erblicke der Leidziger Phispiger Phis

Bis zu welchen Konsequenzen dieser Selbsterlösungswahn führen kann, das hat in jüngster Zeit der Krosessor in
Khilosophie an der Universität Königsberg, Wilhelm Sauer,
ein neuer Stern der deutschen philosophichen Atheistengalerie,
in seinem Buche über die Grundlegung der Kultur (Stuttgart,
Enke 1923) gezeigt. Die michtigsten Indalte seiner Philosophie
find das Leben und die Ewigseit. Der "Haltur. Die Kulturwerte
Gegensätz überdrückt, ist die Kultur. Die Kulturwerte
bilden erst die Ewigseit selbst, sie sind die Wittel, um am Ende
ber Ewigseit zur Gottbeit zu gelangen. Kicht wie die r

Aritifer-Gae

heicher der Meinung sein tann, daß die drei sehlenden Teile nicht mehr streng in den Rahmen des Bekenntnisses gehören. Man vergieiche aber einmal, ein wie andersartiges Bild entsteht, wenn man die Konsessionen im Jusammenhang mit den drei seilenden Buchern in liest Jernan Heilt Dernan Sefele, der freilich den Etzgeiz hatte, die sprachteit Dernan des Augustins rhythmisierendem, auf Klangschanzen zu liche Kunstson von Augustins rhythmisierendem, auf Klangschanzen zu haffen, ist in diesem Letzacht dem Drigtist — weit er zudem ganze Kudist, ist in diesem Betracht dem Drigtist — weit er zudem ganze gröckt beit Uebersehung des Erasen Hereit wirdigkeit der Uebersehung des Erasen Hereit des private Institutive nach Art einer Liedhaberei bezeichnete, sei seilh als private Institutive nach Art einer Liedhaberei bezeichnete, sei sein ist dieser Feststung nicht verlannt.

Meben und Briefe der Schwester Emilie Schneider, Oberin der Adhit ter vom heiligen Kreuz zu Titsseldorf. Mit 1d Bildern. 5.—7. Aufit er das Buch gibt die Entwickung einer Frau, die in aufopfernder Tätigkeit ein Leben inniger Sottesmine lebte. Früh berufen, doch erst nach langen Kämpsen im Orden der Adher vom hestigen Kreuz den Frieden sindend, wird sie Reformatorin einer Bstegerinnenkongregation in Düsseldorf und überninnut die Leitung des dortigen Krankenhauses und der Armenfülforge. Besämpst von vielen und nut von wenigen in ihrer neuen Umgebung gestüht, immer wieder durch die trostlosen Ersahrungen mit der widersstrebenden Umwelt auf das Tieste erschlichen Ersahrungen mit der widerstrebenden Umwelt auf das Tieste erschlichen, ber sie Krast, Trost und But in der innigen Hingabe an Gott, der sie Krast, Trost und dankt. Die Berichte über ihre mybischen Erlebnisse sind in der Klar-bett und Einsahreit der Sprache und in Krem wundervollen Gehalt dur mit den Schilderungen gang großer Heiliger zu vergleichen.

"Hinmelfahrt." Roman von Hermann Bahr. 16. und 16. Auflage. Franz Borgmeher, Berlag Hilbesheim.
"Himmelfahrt" ift tein Buch zu flüchtigem Genuß. Es will gelefen, burchtoftet und durchdacht fein. Modernen Gorffuchern sei es ganz besonders empfohien.

rade das Umgetebrie ist ichtig. "Ibraden", gebie Gottbeitle ill ist "Das Zielden Werderung des Lebensinhalts au Kulturwerten, die dereinit au Ewagteits werten erhoben werden und au der amendicken Ferne der in ein en Gott heit geleiten. "Einen Gott ai die es nicht und geben. Gettbeit das der mendicken Ferne der in der in ein gestelt und ab der amendicken Ferne der in den neblichen Fernen. Gott fieht und tinter uns in geauer Vorzett und geben. Gettbeit die tinden uns in den Sernen: Gott fieht vor uns in den neblichen Fernen Bettbeit die eine nicht die gestelt erhoben, werden ihr aus der Netterschieden, aus dieser wurdet ist eine sind der hen der werd affelen, das dieser werdet ist eine sindhalt vollen, damit dereinft Solft ersteht wilken Auflurarbeit vollemmen gestalten solen, damit dereinft Solft ersteht wirden Kulturarbeit vollemmen gestalten in der Auflurarbeit in die Auflurit hinein. Unsterdich sie nur der wertbolle Teil des Wenigden Verlächen, der Unwerte und Laster wirden in ein Aufler wirden hie Auflurarbeit der mich in ein Pitalis zerfollen. Der Khantassentwicklung der menschlichen Kulturerien in dem Sehten die Krodist von Kulturwerten in dem Sehten ein Kres Verlächen, die Unwerte mid Solften die Kellen die Auflurarbeit ist eine stelle der sich seinen Serfen von Kulturwerten in dem Sehten wirden, die als "Unwerte" wich in eine Kristischen der Sehten den kulturarbeit genochtigen kultur treiben, die list Sanet einhalt als "Unwerte" wich in eine Kristischen der Sehten kulturarbeit genochtigen kulturarbeit aufländerigen die sein sieglen Kulturarbeit aufländerigen der seht die sein sieglen kulturarbeit aufländeringen die seht die kenn kulturarbeit ein Solt entlieht Weglich der Seht die Kristischen der Kulturarbeit ein Solt entlieht Weglich die sein sieglen kannt die kenn die kenn

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Um Seele und Leib unserer Jugend

Gexualpadagogijoe Tagung in Duffeldorf

(Gigener Bericht)

Nach Rettung schreiende Jugendnot rief zwiichen dem ersten und zwei.en Advenissonntag farholische deutsche Erzieher "n großer Zahl in Düsseldorf zusammen, damit thnen aus berusenem Runde Richtlinien geboten würden zur Losung des Sexualproblems. Der t bon heute ericeint bas Cerualproblem als ein besolders die Jugend bedrohender Dämon bon unheimlicher Wacht, dessen lleberwindung erste Forderung und wichtigste Ausgabe seder ersolgteichen Erziehung ist. So saßen den: Geipliche unt Laien, Lehrer und Lehrerinnen im Belt- und Ordenstleid an langen Tifchen in dem Riesensaal der Düsseldorfer Tonhalle und folgten mit gespanntester Aufmertsamfeit ben Musführungen hervorragender Rachleute, Die einem dentbar günftig gufammengesesten Ru-hörertreis die Möglichkeit einer erfolgreichen Sezualpädagogif unter verschiedenen Gesichtspuntten barlegten.

Niemand von ihnen machte ein Sehl daraus, daß die in der Gegenwart gegebenen Berhalt-nifie dem Ernstdenkenden furchtbare Sorge bereiten muffen, demit es gelinge, die Jugend bor dem völligen Untergang zu bewahren, aber andererseits bachte auch niemanb baran, biefer Jugend felbft eine Schilb gu geben an bem entieglichen Chaos ihrer Gebanten- und Ge fühlswelt. Aus jetem Sat, der auf der sexual-padagogischen Tagung ut Düsseldorf gesproche. wurde, klang die Bereitschaft zu wirkfamer Silfe, die gerabe der verantwor-tungsbewußte driftliche Erzieher den ihm an-vertrauten jungen Menschen in jedem Falle

schuldig ist. Endlich bei unseren Badagogen, p. immer fie in der Praxis stehen mogen, die Erfenntnis Raum geschaffen, daß die jungste Gegenwart unfere Jugend hinausgestoßen hat in eine sexuale Rot, von der bie altere Generation eigener Jugenderfahrung fich gar feine Bo ftellung machen tann.

Die in einer unüberfehbaren Literatur gufam mengetragenen Reformborichläge machen bereits meigerragenen Keformboriglage machen bereits beim ersten Durchsehen erst recht mutloß; ein Umkehrung der Bertordnung, wie sie in Neber-einstimmung mit der natürlichen Ethik dos Christentum ausstellt, wird den ben meisten dieser Resouwer geradezu gesordert. Aber eine solche Sexualresorm kann unseren christischen Erziehern teine Silfe geben. Gie wollen mohl einen neuen Beg finden, auf dem junge Men-ichen hinansteigen können gum Gipfel der fitt-lichen Pergonlichkeit; ihre Forderung ist

lichen Berjönlichkeit; ihre Forberung ist ein neues, tragfähiges Jundament, auf bem bes Christentums Ibeale wieder sestitehen.
Deshald eischien der meisten auf exponiertem Bosten arbeitenden Jugenderziehern die von der Zweigstelle Düsseldorf des Deutschen Instituts vür wissen schaftliche Bā-dagogist in Gemeinschaft mit der Kathol. Schulorganisation vom 7. und 9. Dezember veranstaltete sexualpädagogische Lagung als eine zeitgesorderte Rotwendigkeit. Diese Zagung versprach, in die sich überstürzenden Fragen der nach Verwirtlichung drängenden neuen Seder nach Berwirflichung brangenden neuen Sezualpadagogif wenigstens in Form bon Ancegungen eine gewisse Klarung zu bringen. Die in dieser Weise von den Teilnehmern gestellten Erwartungen wurden durch die Tagung selbst bei

Die Urfachen Der fexuellen Rot unferer Jugend

Bereits ber von Pater Er. Jos. Schröteler gehaltene Ginleitungsvortrag, mit bem die Lagung am Freitag, ben 7. Dezember, nachmittags Uhr begann, stellte die Teilnehmer in den Bann einer großen mitreißenden Idee, die bon ber Stunde an keinen mehr losließ, von den rung 1500 Männern und Frauen aus dem Er-zieherberuf, die sich zu wichtiger Belehrung in Duffeldorf zusammengefunden hatten. Bater Dr. Schröteler wies darauf bin, daß eigentlich erft bie zahlenmäßige Erfassung der sexuellen Rot unserer Zugend ein klares Bild geben könne von den tatsächlich seine solche Serhältnissen; aber selbstwertsändlich sei eine solche Statistik mit auch nur angenäherter Genauigkeit leider nicht

Da gebe es teinen besseren Beg zur Klarheit als den Bersuch, den Urfachen für die gegen-martige sexuale Not unserer Jugend nachzugehen. Sie seien zunächst zu finden in der verander-ten Umwelt die dem jungen Menschen ein falsches Wertbild vermittelt.

Beber natürliche noch trabitionelle Demmungen fennt bie Gegenwart, und biefer volltommenen hemmungslofigfeit ift unfere jungere Generation bom erften Tage ihrer Entwidlung an ausgefest.

Ganz allgemein gilt die Tatsache, daß eine Zesselung des Trieblebens in der öffentlichen Meinung nicht mehr gefordert wird. Eine Umwertung aller Werte vollzieht sich vor unseren Augen, indem das Sexualleben in ieder Meziehung ischer und denn aus in jeder Beziehung isoliert und dann zum Rernxunft eires neuen Bertip. ftem & umgeftempelt wird.

Micheftimmend hierfür ist die gewaltige Um-gestaltung der sozielen und kulturellen Gesell-ichaftsstruktur. Auch sie steht mit der Jsolierung und Ueberdewertung des Sexuellen. Zum Be-weis führte der Redner das riesige Anwahsen ber Großstäbte an beren Bewohner eine Ber-wurzelung in bem natürlichen Urgrund echt fitilichen und fulturellen Lebens nicht mehr

Die Lebenshaltung ift völlig verändert, fie tendiert auf Genuß und Berminberung ber Pflichten,

Biel gefährlicher noch für unfere jungen Men-ichen ift bie Ueberfülle von Reigen, Die im öffentlichen Leben an fie herangetragen merben Gin Biderstreit mifden bem bon ber Erziehung borgetragenen Gittengeset und dem praftischen Leben des Alltags erzeugt ba in ber Geele unferer Jugendlichen die allergrößte

Demgegenüber obliegt der Pädagogif die strenge Verpflichtung, unter Benutung aller wissenschaftlichen Erkenntnisse immer tiefer in das Seelenleben des Jugendlichen einzubringen und feine Rot bis in ihre lette Bermurgelung binein gu ertennen Gie fol teinen Schritt abweichen von ben ewig gulftigen Rormen des Sittengesebes, aber sie hat die Pflicht, dafür zu sorgen, daß biese Rormen burch neue Begrinunfere junge Generation praftifc

Universitätsprofeffor Dr. Binus Bopp Freiburg i. B., gab eine Berbeutlichung ber Be-giehungen zwischen

Jugendlunde und Gexualpadagogit

Dem fatholischen Geift ber Tagung Rechnung tragend, ging Prof. Bopp von dem Leitgedanken tatholischer Erziehungswissenschaft aus, daß die Erziehung die natürlichen Borbedingungen gu liefern habe für die Birtfamteit ber gotilicen Gnabe, Richt bas 3beal allein ftehe im Blid-punft eine: fo orientierten Babagogit, fondern wenigitens ebenfo fohr die Frage nach den naturlichen Gelegenheiten. In Diefer fet bie Jugend-pfhchologie eine wertvolle Gelferin jeglicher Babagogit, besonders dann auch, wenn, wie dies bei der Sexualpädagogit der Fall sei, ohne genaue kenntnis der Menschensele Erziehungsersolge gar nicht erwortet werden fonnten.

In flar herausgearbeiteten begrifflichen Formulierungen zeigte ber Rebner die oft über-

Unterschiebe zwischen Geschlecht und Segua-lität, zwischen Segualität und Erotik.

Seine Darlegungen führten au ber Ertenninis daß die menschliche Natur darnach strebe, überall bort, wo die Segualität in den Mittelpunkt bes Erlebniffes treten wolle, als Gegengewicht die Gabe des Geiftes angubieten. Deshalb fommt eine unbesangene Sinnbeutung bes gesamten Lebensproblems bazu, daß der natürlichen Men-schenbestimmung entsprechend die Fackel bes Lebens nicht von dem blinden Trieb, somdern bon bem reifen fittlid geläuterten Geift weiter-

Damit ergibt fich eine flare und icharfe Ub weissung jener Lehte, die den geistigen Auf-schwung als umgesetzte oder berfeinerte Seguali-tät ansehen möchte. Aber auch die Sinnbeutung ber menschlichen Lebensstruttur genügt für sich allein noch nicht, die Beziehungen zwischen Se-zualität und Gesamtleben gang zu erfassen. Gine

Betrachtung ber Umwelt

muß als Ergangung hingufommen. Die Umwelt muy als Erganzung hinzukommen. Die Umwelt ist imstande, die seelische Geschlechtsform in mannigsacher Beise zu berwandeln. Reize de truck und damit zusammenhängende sexuelle Verfrühung oder gar Eeschlechtsberkehrung sind als gesährliche seelische Beeinflussungen auf das Milieu zurückzus führen. Andererseits ist ein gesun des Wilieu durchaus imstande, durch Ablenkung und sexuelle Bertiefung die Sexualiät junger Menschen auf eine höhere Ehene zu bringen. Menschen auf eine höhere Ebene zu bringen. Wir durfen die unermegliche Bedeutung Umwelt niemals aus dem Auge lassen; fie tann gum Fall und gur Auferstehung führen.

Universitätsprofessor Dr. Albert Schmitt S. 3. Innsbrud gab bie

ethild-moraltheologifde Grundlegung der Gexualvädagogit

Er zeigte die Notwendigkeit, daß auf allen michtigen Rulturgebieten bie ihnen innewohnenben Besensgesetze erkannt und gewahrt werden mussen. Der Gegenwart ist freilich bie Gesetzesbindung fremd geworden; besonders unfere heutige Jugend möchte fich ihre eigene Gefebe schaffen; fie erwartet bann freilich, ba für eine spatere Generation diese neuen gescha fenen Gejete verpflichtende Gultigkeit Sier bietet fich ein Untnupfungepuntt fur ben Erzieher, ben jungen Menichen gu zeigen, bat nicht ihren Gefeten, fonbern folden, bie aus bem Befen bes Sittlichen felbit ertanns finb, objettive Gultigfeit gutommt.

Mit feinem Tatt tann er dem Bögling zeigen bag bie Bweigeichlechtlichfeit bes Den schen einem inneren Besensgeset entspricht durch das die sexuelle Betätigung in all ihre. Erscheinungssormen bestimmt wird. Die Zweigefchlechtlichfeit finder ihre Erflarung barin, baf menichenwürdige Beitergabe des Lebens mit aller Berantwortung für das materielle, förperliche und feelische Bohl bes Rindes berbunden ift. Bir muffen une bor Augen halten, bag ber in die Welt eintreiende junge Mensch vom ersten Tag seines Leberd an Personwert hat und des-halb mit besonderer Sorgsalt gehütet und ge-pslegt werden nuß. Seine persönliche Sigenart soll in langsamer Entwickung von den Eltern erfannt und gefordert werben.

In ben Ganben zweier verichtebener Ber-fonen liegen bie Schluffel, bie nur gujammen imftanbe finb, einem neuen Menichen ben Weg ins Leben an öffnen.

Besensmäßig ist deshalb der menschenwurdige Ginn der Geschlechtsbetätigung unter allen Imftanden junachst. das Rind. Geelische Ergangung und gegenseitige Begludung ber Chegatten bilbet ben wertvollen Mutterboden, auf bem bas neu ins Dafein getretene Leben fich ent-

Für ben Ergieher ergibt fich hiergu leicht Möglichfeit und Forderung, eine ibeale Mus-beutung bee Gefchlechtlichen feinen Böglingen go übermitteln, bamit es bineingebaut werbe in die Bertorbnung driftlicher Sittenlehre. Benn dies ge-schieht, wird unsere Jugend begreifen, mas fie

bas hohe 3beal einer reinen Geichlechtlichkeit,

das einen Segen bedeutet für Gatten, Kinder, Bolf und Kultur verwirklicht werde. Sie wird Ja sagen zu der Forderung absoluter Enthaltsamfeit vor der She, was durchaus nicht un möglich und nach dem Urteil aller führenden Psychiater für den Rormalfall durchaus unschäftlich ist. Wir werden eine Jugend erhalten, die durch richtige Gewissenschildung durch Sackastung der den eines Jugend erhalten, die durch riaginge Scholffeinsbildung, durch Hochachtung vor dem eigenen und fremden Körper, durch Flege des Verantwortungsgefühls und nicht gulett durch einen hohen sittlichen Stolz bewogen wird, rein in die Ehe zu ireten. Der Erzieher muß dazu Borbebingungen schaffen, damit bie göttliche Gnade bie Bollendung geben fonne.

(Schluß folgt.)

Socidulen

Ruf eines Grazer Professors an die Mannheimer Sandelshochichule.

Mannheim, 12. Dez. Der beamtete außerorbentliche Professor an ber Universität Gras Dr. J. G. Lautner, hat einen Ruf als orbent-licher Professor für Bürgerliches und Arbeits-recht an die Handelshochschule Mannheim zum



Seine Weihnachts-Gebäcke

nach Dr. Oetker's bewährten Rezepten sind sehr beliebt und erhohen die Pestfreude. - Versuchen Sie bitte Vanille-Gebich:

Zutaten: 250 g Butter, 150 g Zucker, 1 Päckchen Dr. Octver's Vanillin-Zucker, 100 g Mandeln, 4 Eier, 500 g Mehl, ½ Päckchen Dr. Octker's Backin-Backpulver.

Zubereitung: Butter und Mehl (dieses mit dem Backin ge-mischt und gesiebt) knetet man zu einem Teig. Das Eigelb, 100 g Zucker und den Vanillin-Zucker verquirit man und arbeitet alles mit obigem Teig zu einer Masse, die sich gut ausrollen läßt, sticht kleine runde Scheiben aus, bestreicht diese mit Eiweiß, sireut die in Spänch. geschnittenen Mandeln,

die man mit 50 g Zucker gemischt hat, darüber und backt bei Mittelhitze. In Blechdosen aufzubewahren. Pfür die Weihnachtsbäckerei werden ferner noch empfohlent Punschkränzchen, Kleine Oewürzkuchen, Honigplätzchen, Christbaum-Feingebäck, Aachener Printen, Rumtörtchen, Oetülte Biskuits, Weihnachtsgebäck in Formen ausgestochen, Lebkuchen usw. – Meinem neuen farb. Illustr. Rezeptbuch, Ausg. F entnommen, aus dem Sie auch Näheres über den vorzügl. Back. Koch- u. Bratapparat "Klüchenwunder erfahren. Das Buch ist für 15 Pfg. erhältlich, wenn nicht vorrätig, gegen Einsendung von Marken von

Dr. August Detfer, Bielefeld.

Der ehrliche Finder

Ja, den gibt es — gibt es noch! Ich hatte selbst schon alle Hoffnung aufgegeben, als ich, suchend nach meinem berlorenen 10 Markschin, mit bem ehrlichen Finder an der Unfallsede gujammenprallte. Wie das jo geht, wenn man, mit dem Bintermantel angetan, feine Ginfaufe macht! Um nicht nach der ichmer berbarritadierten Gelböörse langen zu mussen, tat es einsach ein Griff, ein Schub in die rechte Manteltajche, und der Geldschein war geborgen. Für kurze Zeit nur, allerdings. Wie es eben-

falls fo geht, menn man nicht gerade ftabtfremb ift, ftoge ich auf einen Befannten, der mir ftebenden Fußes notürlich wichtige Dinge anzubertrauen hat. Run, mir reden und reden, und babei muß ich wohl auch einmal nach meinem Tajcheniuch gegriffen haben, das in besagter rechter Manteltasche stat Wir verabschieden uns, ich habe es mir taum 5 Minuten fpater in meiner Behaufung ichon "gemüllich" gemacht — — ba entbede ich, als ich eben ben vergeffenen Begnmartichein erft aus ber einen, bann aus allen übrigen Taschen heraustramen will: Futsch. hin, heibi, berlocen!

Rachbem auch eine geundliche Leibesvisitation erfolglos verlaufen mar, famen mir wirflich Zweifel. Sollte am Ende im Ladengeschäft, bon niemand bemerft, ber Schein gu Boben gefallen fein? Ich flammerte mich an die Hoffnung, ihn bort noch au finden und mar im felben Mugenblid auch icon auf bem Bege bahin. Der Bind fegte allerlei Bavieridnigel den Rinnftein entlang -

aussichtslofes Beginnen! Da - bumm! - ftoge ich, actios um bie Gede webend, mit meinem Freund. Kollegen und

ehe ich ein Wort fagen tann, gerinullten Behnmartichein ins Geficht, ichergend: ob ich keine Berwendung dafür habe?

Er hatte ihn, nicht weit von der Stelle, wo bor fnapp einer halben Stunde die Begegnung war, aufgelesen, als schon ber Mind sein Spiel mit ihm trieb und herumtollende Kinder allerbings feine Rotig bon bem unermeglichen Schat

swifden ihren Füßen nahmen. Es war "nur" ein Zehnmarkichein. 3ch hatte ibn gering geachtet, wenn er etwa bon einer um 10 Mark ermäßigten Schneiberrechnung ober sonst einem nicht alltäglichen Kauf erübrigt worden wäre. (Go find "wir Manner" nun mal). Aber Gelb, mit bem man icon Die mannigfachiten Sin- und Berberechnungen angestellt bat, befonbers, wenn es gegen ben Letten geht — biefes fparliche Kapital. icon in den Wind geschrieben, auf einmal mie unberhofft zu gewinnen, bas ift: das große Los in der Lotterie gezogen, das Geld auf ber Straße aufgelesen, furgum ein Reichtum, auf den man nicht gefaßt mar.

Bar, ohne Abgug bon Rinderlohn, habe ich ben Schein eingestedt. Bielleicht, weil ich bor lauter Staunen über bie mertwürdigen "Aufalle" im Leben garnicht bie Frage an ben ehrlichen Rinder zu richten bie Zeit und bas paffenbe Wort fand. Und außerdem und überhaupt war er boch sozusagen mein Freund und Kollege . . . Aber ich habe ihm wenigstens versprochen, bag das in die

Beitung tommen folle Bier fieht fie nun, bie buchftablich mahre Gefdichte bom ehrlichen Finder.

Eine nene liturolide Zeitschrift. Das Intereffe an lituroifden Ginzelfragen wie an der Situroie als Ganzem ift feit Jahren im Aufftien berriffen. Und doch steben noch meite Breife abseits. Um zu Rachbar anfammen, fasse thn Aug' in Aug', sammeln und zu fördern tritt deshalb eine neue ihm mein Malheur zu flagen — wahrhaftig, noch Iweimonatschrift ins Ceben. die sich in erster Linie

halt er mir einen , an den Klerus, aber auch an alle Liturgiefreunde der Liefus, aber auch an ane Lituigiestennoe der Laienwelt wendet. Ihr Ziel ist die solide wissenschaftliche Erfassung der Lituigie nicht min-der als die Behandlung aller lituigischen Fragen, die aus der Praxis des Seelsorgers erwachsen. Sie will - ohne in fremde Betätigungsgebiete eingugreifen - alle Gebiete liturgischen Wesens und Wirkens umfassen, auch über die liturgischen Be-ftrebungen anderer Sander und Undersdenkender unterrichten, Dergangenheit und Gegenwart perbinden, um fo Klerus und Saien gu einigen in Liebe und Begeifterung für die Bobe und Schonkeit der katholischen Liturgie. Die "Liturgische Zeitschrift" erscheint ab 1. Januar 1929 sechsmal im Jahr im Verlag Friedrich Pustet, Regensburg, berausgegeben von Universitätsprosessor Franz Schubert, Breslau, unter Mitwirkung von P. Hugo Dausend OfM., Bonn, und Dr. f. X. Hecht DSM., Limburg a. Sahn. Der niedrige Preis von MF. 4.50 jährlich wird dazu beitragen, ber Zeitschrift bald die allgemeine Derbreitung zu sichern.

Rervengufammenbruch Carl Sternheims, Rach Blattermelbungen aus Ronft ang hat ber in völliger Burudgezogenheit auf seiner Besihung in Utwil am Bobensee lebenbe Dichter Carl Sternheim infolge ber Aufregungen, die sein Chescheidungsprozes für ihn mit sich brachte, einen ichweren Rerbenaufammenbruch erlitten. Mus einem bon bem Dichter infgenierten lebhaften Telephon. und Telegrammberkehr erkannte man bie Stmpthome bes beginnenben Größenmahnes. Auf Beranlaffung ber Schweiger Behorben murbe ber Dichter in bas Congtorium Areuslingen übergeführt Bon ben Beborben ift bereits für ihn ein Sochbermalter bestellt worben. Rach Art ber Erfrantung ift taum mit einer Befferung

Aunstfaufe des badifden Stortes. Der babilde Staat bat von ben gur Reit in Freiburg aus-

ftellenden Runftlern eine Reihe von Runftmerten erworben, und zwar Delgemalbe von Emil Briechle, Karl Einhart, Wilhelm Hanemann, Paul Albert Hirt, Theodor Rammerer und Friedrich Rochler, Aquarelle von Alfred Mez und Hans de Boß, Zeichnungen von Hernann Anselment und Heinrich Wittmer, eine Büste von Johannes Schmid. Von Julius Heinrich Visser soll ebenfalls ein Wert erworben werden. Die Auswahl ift in biefem Falle noch nicht getroffen worden.

ommor

Ainder, Ainder! Ich sahre mit meinen beiden Kindern im Borortzug. Beim ersten Halten steigen einige Leute in den an sich schon überfüllten Wagen. Hans, mein Zwölssähriger, übersäßt seinen Sitzplatz einer alten Dame, die überschwänglich dankt. Da packt die dreisährige Ernemarie der Ehrgeiz. Boll Eiser springt sie von meinem Schoß und spricht mit vielsgegender Handbewegung in einem Gene Bu einem herrn von - fegen wir - mittlerem Alter: "Bitte fcon!"...

hans bentt angestrengt nach Rach bem Grund befragt, meint er fehr ernfthaft: "Bie tommt bas nur? Benn ich etwas haben will beißt es immer: "Ein fo fleiner Junge braucht bas nicht: und wenn ich etwas angestellt habe, heißt es: "Ein fo großer Junge barf bas nicht tun. . . .

Mes zu feiner Zeit. Man mahlt bie Schonheitskönigin Eulalie Ammeriung erscheint ebenfalls por ber Jury. Soflich jagt ber Borfigenbe: "Bitte, fommen Sie wieber, wenn wir bie Ronigin-Mutter mahlen

Unnfice Sorce. "Das Trauriaste am Dasein eines Aunagesellen ist doch, daß sein Rame mit ihm unteracht." - "Ja, bas ift mahr. Wie holben Gie benn?" - "Meper."

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Handel * Wirtschaft * Verkehr

Berliner Börsenstimmuursbild

Kurserholungen, die an der gestrigen Frankfurter Abendbörse und im heutigen Vormittagsverkehr festzustellen waren, versuchte man borsentechnisch zu erklären, ein Grund, warum bei der Spekulation trotz höherer Kurse Unsicherheit und Zurückhaltung herrschte, so dass die Umsatztätigkeit relativ klein blieb. Von Momenten, die auf die heutige Borse einen Einfluss hätten ausüben können, sind zu erwähnen die gestrige Hausse in Neuyork und der dortige erleichterte Tagesgeldmarkt, der Bericht der Maschinenindustrie, eine Erhöhung der Kohlenoreise, schlechte Arbeitsmarktlage, die ohndifferenzen in der Textilindustrie usw. Da hierbei die ungünstigen Nachrichten überwogen, waren die ersten Kurse nicht mehr so fest, wie vormittags erwartet, und auf fast ollen Marktgebieten kam Ware heraus, der nur unbedeutende Kaufordres gegenüberstanden. Die Kursrückgänge hielten sich aber gegen gestern mittag in bescheidenen Grenzen. Meist traten überhaupt keine nennenswerten Veränderungen ein. Eine Ausnahme machten einige Spezialpapiere des Elektromarktes, Dessauer Gas, Paketfahrt, Nordd. Wolle, Polyphon, Dtsch. Linoleum usw., die bis zu 3,5 Prozent gewannen. Auch im Verlaufe war das Geschäft ziemlich klein und die Tendenz eher schwächer, eine Ausnahme machten, wie schon zu Anfang, Spezialitäten unter Führung von Schuckert und Siemens, die angeblich auf Auslandskäufe weitere 2-3 Prozent gewannen. Holzmann lagen 2 Prozent höher, Stolberger Zink fanden Beachtung. Die Gesamtbörse erhielt von diesen Sonderbewegungen eine gewisse Stütze. Im grossen und ganzen war die Stimmung ber weiter unsicher. Anleihen nach freundliehem Beginn eher abbröckelnd, Ausländer ruhig, Anatolier auf den Abschluss der Ver-handlungen recht lebhaft und anfangs bis % Prozent höher, im Verlaufe aber wieder abbröckelnd. Pfandbriefmarkt bei sehr stillem Geschäft ohne einheitliche Tendenz. Liquidationspfandbriefe eher etwas freundlicher. Devisen angeboten. Der Dollar lag international schwächer und Spanien war weiter etwas befestigt. Die Geldsätze zeigten nach der kurzen Erleichterung schon wieder stei-gende Tendenz, anscheinend bereitet man sich frühzeitig auf den Jahresultimo vor, Tagesgeld rannte man mit 6-8 Prozent, Monatsgeld 8,5 his 9,5 Prozent, Warenwechsel mit zirka 7 Prozent.

Frankfurter Börse

Frankfurt, 12. Dez. An der Abendbörse herrscht im Zusammenhang mit der unübersichtlichen Situation bei den Verhandlungen Lugano grössere Zurückhaltung, und die Umsatztätigkeit blieb auf allen Märkten minimal. Die Grundstimmung war nicht unfreundlich, und die Kurse konnten gegen den Berliner Schluss sich meist gut behaupten bezw. zu Beginn leicht bessern. Einiges Interesse bestand für Elektrowerte, angeblich auch von Auslandsseite, wie A.E.G., Schukund Siemens. Leicht anziehen konnten noch Svenska. J. G. Farben waren vernach- Erzeugerpreise sind entsprechend niedriger laseigt und nur knapp gehalten. Die Kurs- zu bewerten.

Berliner Effekten

veränderungen gingen im allgemeinen kaum über 1 Prozent hinaus. Auch die Anleihemärkte lagen still. Im Verlaufe trat namentlich in J. G. Farben und Elektroaktien Angebot hervor, so dass die Kurse um zirka I Prozent nachgaben.

Warenmärkte Landwirtschaftliche Produkte

berliner eroduktennotierungen

vom 12. Dezember.

Weizen, märk. 204-206, pomm. 220-220,25, meckl. 229, schles. 238, Roggen, märk. 201 bis 203, pomm. 214,50—215, meckl. 226, schles. 236, Braugerste 218—235, Industrie- und Futter-gerste 198—205, Hafer, märk. 191—198, pomm. gerste 198-205, Hafer, mark. 191-198, pomm. 213-212, meckl. 223,50, schles. 234,50, Mais, waggonfrei ab Hamburg 220-222, Weizenmehl 26-29, Roggenmehl 25,50-28,50, Weizenkleie 14,25, Melasse 15-15,15, Roggenkleie 14-14,25, Viktoriaerbsen 41-49, Peluschken 22-24, Ackerbohnen 21-23, Wicken 27-29,50, Lupinen, blaue 14—14,50, gelbe 17—17,50, neue Serradella 33—37, Rapskuchen 19,90—20,30, Leinkuchen 25-25,20, Trockenschnitzel 12,90 bis 13,30, Soyaschrot 21,80-22, Kartoffelflocken 18,50-19,20.

Karlsruher Produktenbörse

Abt. Getreide, Mehl und Futtermittel. Als Folge der höheren auswärtigen Notierungen ist nach einer besonders stillen Woche die Marktlage etwas freundlicher geworden. Einstweilen hält die Zurückhaltung an und man wartet allgemein die weitere Entwicklung der Dinge ab. Südd. Weizen 23,25 bis 23,50, deutscher Roggen 22,50—22,75, Sommergerste je nach Qual. 25—25,50, Futtergerste je nach Qual. 19,75—20,25, deutscher Hafer, gelb oder weiss, je nach Qual. 22,75 bis 23,25, Plata Mais, bezugsscheinpflichtig 23,25, Weizenmehl, Mühlenforderung 33 bis 33.25, Roggenmehl, südd. Mühlenforderung 32 bis 32.75, Weizenfuttermehl 15.25—15.50, Weizenkleie, fein 13.75, grob 14,00, Biertreber je nach Qual., deutsche und ausländische 20,25—20,50, Malzkeime je nach Qual. 19,50 bis 20,25, Trockenschnitzel, neue Ernte 14,50 bis 15, Rapskuchen, aus deutscher Saat, lore 19—19.25, Erdnusskuchen, lose 24—24.25, Kokoskuchen 23.75—24, Soyaschrot mit Sack 21,75—22, Leinkuchenmehl, je nach Gehalts-garantie 25,50—26, Speisekartoffel, gelbsl.

8,25. weissfl. 5,50. Raufuttermittel Loses Wiesenheu, gut, gesund, trocken 12-12.50, Luzerne, je nach Qual. 12.50-13, Weizen-Roggenstroh, drahtgepr. 6.25-6.75, alles per 100 Kilo, Mühlen-fabrikate. Mais, Biertreber und Malzkeime mit. Getreide und Trockenschnitzel ohne Sack, Frachtparität Karlsruhe bezw. Fertig-fabrikate Parität Fabrikstation. Kleinere Quantitäten entsprechende Zuschläge. Alle Preise von Landesprodukten schliessen sämtliche Spesen des Handels, die vom Ankauf beim Landwirt bis zur Frachtparität Karls-ruhe entstehen und die Umsatzsteuer ein. Die

Stuttgarter Schlachtviehmarkt. Zufuhr: 50 Ochsen 41-52, 29 Bullen 36-46, 400 Jung-bullen 36-46, 307 Jungrinder 40-55, 246 Kühe 14-40, 1005 Kälber 59-73, 18 001 Schweine 74 bis 82, 2 Schafe, Sauen 54-68. Marktverlauf: Grossvieh mässig belebt, Kälber und Schweine

Metalle

Berliner Fetallrotierungen

vom 12. Dezember.

Elektrolytkupfer 151,50, Original-Hütten-Aluminium 190, desgl. in Walz- oder Drahtbarren 104, Reinnickel 350, Antimon-Regulus 84-87, Silber 77.75-79.50, Gold im Freiverkehr per 10 Gramm 28-28,20, Platin im Freiverkehr per i Gramm 9,5-11.

Pforzheimer Edelmetallpreise vom 12. Dez. Ein Kilo Gold 2790 Mk. Geld, 2814 Mk. Brief; ein Kilo Silber 78.50 Mk. Geld, 79.50—81 Brief; ein Gramm Platin 9 Mk. Geld, 9,40 Mk.

Verkehr

Zur Aufhebung des Sichtvermerkszwangs mit

P.A. Die am 3. Dezember 1927 getroffene Vereinbarung mit der britischen Regierung über die Aufhebung des Sichtvermerkszwangs ist dahin erweitert worden, dass vom 1. Januar 1929 ab deutsche Reichsangehörige unter den Bedingungen der Vereinbarung ohne Sichtvermerk sämtliche Teile des britischen Reiches betreten dürfen mit Ausnahme der folgenden Teile, für die auch künftig für deutsche Reichsangehörige ein Sichtvermerk erforderlich ist: tisch-Indien einschliesslich der indischen Eingeborenenstaaten und des Protektorats Aden; Australien einschliesslich der unter australischer Mandatsverwaltung stehenden Gebiete Neu-Guinea und Nauru; die Mandatsgebiete Palästina, Transjordanien und Tanganyika.

Ausländische Reisende nach dem Sudan bedürfen zwar keines britischen Sichtvermerks, jedoch stets einer besonderen Erlaubnis des Civil Secretary in Chartum, des Sudan Agent in Cairo, des Gouverneurs der Roten Meerprovinz oder des Gouverneurs der

Halfa-Provinz. Ausländer bedürfen zur Einreise nach Malta eines Sichtvermerks, falls sie dort ihren Wohnsitz nehmen oder in irgend einer Weise einen Beruf ausüben wollen; dagegen ist für Touristen oder Besucher in Malta ein Sichtvermerk nicht erforderlich. Auch in Gibraltar ist zur Zeit ein Sichtvermerk für Ausländer nicht erforderlich, und zwar ist es in diesem Falle gleicheultig, zu welchem Zwecke die Einreise erfolgt. Sichtvermerksfreiheit in diesen beiden Fällen beruht jedoch nicht auf der mit der britischen Regierung getroffenen Vereinbarung und ihr andauerndes Fortbestehen wird durch sie daher nicht gewährleistet

Chronif

Radiider Kalender 1929

herausgegeben vom Babifden Bertehrsverband Karlsruhe. Berlag Zentraleisenbahn-Buchhand-lung Carl Schmitt, Heidelberg. Preis 2.50 Mf. Der vom Badischen Bertehrsverband in Rarlsruhe herausgegebene Badifche Ralender 1929 darf wiederum als das fünstlerische Bildwert des Jahres über das Badnerland angefprochen merben. Ueber 120 reigvolle Motive, gu einem großen Teil burch einen photographischen Wettbewerb gewonnen, machen uns mit der herr-lichen Bergwelt des Schwarzmaldes vertraut, sie geleiten vom Nedar, Odenwald und Frankenland au ben vielfeitigen Sehenswürdigfeiten u. a. von Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe, Bforzheim, Baden-Baden, Freiburg und Konstanz zu den Ufern des Bodensees. Die idnflisch gelegenen Bade- und Kurorie wechseln mit der Komantik ber Rieinstadt, portreffliche Darstellungen über Rultur, Runft und Boltsleben schiegen fich an. Ms Geschent. und Erinnerungsgabe hat fich ber Badische Kalender längst einen Plat im In- und Ausland gesichert, er fann durch alle Buchhand-lungen sowie direkt durch den Badischen Berkehrs-verband, Karlsruhe (Bostscheftonto Nr. 4422 Rarlsruhe) bezogen werden.

Forchheim (Ami Karlsruhe), 12. Dez. (Drei-face Sochzeit zur Silberhochzeit ber Eltern.) Am nächsten Samstag seiern hier die Eheleute Distelweg ihre silberne Sochzeit. Un bem gleichen Tage treten zwei Gohne und eine Tochter in den Cheftand.

Brudifal, 12. Dez. (Der Brufler Dorfcht.) Das weit über Brudifals Mauern hinaus, beson. bers burch bie wieberholten Darbietungen im Stuttgarter Rundfunt befannte Seimatgebicht bes Bruchfalers Otto Oppenheimer ift neuerdings von Studienrat Bilhelm Jung (Rarleruhe) als bierftimmiges Strophenlied für Mannerchor bertont worben. Dies ift nicht die erste Bertonung ber beliebten Berse. Im vorigen Jahr wurden sie con einer Komposition bes Chorleiters Behle (Durlach) zugrunde gelegt. Beibe Bertonungen merben in ihrer gesanglichen treffsicheren Art mohl balb zum humoristischen Schlager ber Gefangvereine in Stadt und Land werden,

Schwefingen 12. Dez. (Mufflarung gu ben Rathauseinbruchen.)) Bor etwa brei Bochen murben brei Manner verhaftet, bie in Roicheim (D.A. Redarfulm) aus dem Bahnhofs-gebäude den 7 Zeniner schweren Kaffer drant geraubt und in einem mitgebrachten Auto entführt hatten. Es handelt fich hier um den 45 Jahre alten perheirateten Julius Reichert aus Mannbeim, ben 25 Jahre alten Gipfer hermann haaf und ben schmer vorbeftraften, aus bem Gefangnis entsprungenen 33 Jahre alten ledigen Johann Sofmann aus Spener. Ermittlungen haben nun-mehr ergeben, baß die Bande auch den ichmeren Rathauseinbruch in Reilingen verübt hat. fand bei Sofmann einen Schluffelbund aus bem Reilinger Rathaus, ferner einen dem Reilinger Rathaus gehörigen Aftenlocher. Der Gendar-merie Hodenheim ist die Auftsärung diese Dieb-stahls gelungen. Weitere Rathauseinbrüche mur-den im Oktober in St. Ilgen, in Sulzbach und in Mauer perübt.

Biesloch, 11. Des. (Eine Gedenttafel für Bronner.) Die beutiche Gefellichaft für Befdichte und Literatur ber Landwirtschaft Beimar hat beschloffen, bas Unbenten an Johann Bhilipp Bronner, Apotheter und Beingutsbesiher in Wiesloch (1792—1865), ber zahlreiche wichtige Schriften über ben beutschen Beinbau und seine Gebiete verfaßt hat, durch Andringen einer Gebentiafel an dessen Geburtshaus in Wiesloch zu ehren. Aus Anlaß der Andringung und Enis hüllung der Ehrentafel wird am Mittwoch, den 19. Dezember, 12½ Uhr, am Geburtshaus eine kleine Feier stattfinden, bei der Geheimtat Dr. v. Bassermann-Jordan von Deidesheim die Anfprache halten wird.

Dielheim, 11. Dez. (Ein eigenartiger Unfall, ber fast ein Beben gefoftet hatte, erlitt geftern ber verheiratete Beben gelosiet hatte, erlitt gestern der verheiralte Philipp Laier von hier, als er sich aufs Helb begab, um Beiden zu schneiden. Er hatte zu diesem Zwed eine Rebschere in die innere Rockasche gesteckt. Um den Beg zu seinem Grundstüd abzusfürzen, übersprang er den Leimbach, stürzte jedoch dabei und die Schere drang ihm in der Herzgegend in die Brust ein Glücklicherweise konnte durch rasche Hilfeleistung ein Verbluten verhundert werden. Der Kamilienvater siest nun in schwerperben. Der Familienvater liegt nun in ichmerverlegtem Buftand barnieber.

Mitheim (Buchen), 12. Dez. (Der ent de cte. Brandstifter.) Ein Aufatmen geht durch die Gemeinde — der am Montag früh verhaftete Eduard Beber hat, wie die Staatsanwaitschaft Mosdach heute früh mitteilt, ein Geständnis abgelegt, daß er die Brände gelegt hat. Eduard Beber ist 19 Jahre alt, der Sohn des Ios. Wilhelm Weber, der selber zu den Abgebrannten zählt. Der Familie Beber werdet sich allzemeines Bedauern zu denn es sind achtbare, tadellose Leute. bauern gu, benn es find achtbare, tabelloje Leute. Ein ichmeres Alpbruden ift von uns meggenom. men, besonders auch von jenen, die schwer gelitten haben unter dem schredlichen Berdacht. Man hat schon in den letzten Tagen oft die Frage gestellt, kann der Täter ein Mensch mit gesunden Sinnen sein? Wie man nun hört, scheint da etwas nicht mehr ganz dei dem jungen Burschen in Ordnung

gewesen zu sein hardheim (M. Buchen), 12. Dez. (Ein Fabritanmefen mirb versteigert) Der seit einigen Monaten eingestellte Betrieb der Frantifchen Solzwerte G. m. b. S. in Sardheim foll nicht wieder aufgenommen werden. Die Firma ift in Liquidation getreten. Mus Diefem Grunde foll bas Fabritanmefen ber Firma am 15. Dezember durch freiwillige Bersteigerung veräußert werden. Leider wird dadurch wieder eine größere Angahl Leute erwerbslos.

Muggenflurm, 11. Dez. (Musftellung.) herr Runftmaler hermann Futterer hier, beffen Genie von Runftfachverftandigen Beachtung gezollt wird, veranstaltet gur Zeit in ber Schaffelstraße eine Aussieslung seiner Gemälde, haupt sächlich sind es sehr ansprechende Landschaftsbilder, die der junge aufstrebende Künstler zeigt. Kunst-interessenten ist eine Besichtigung zu empfehlen.

Börsenkurse vom 12. Dez. 1928

permer	THENIER	
The state of the s	11. Dez.	12. Dez.
Ablosg m. Ausl. kl.	the same of the same of the	-
Ablösg dto gr	52,8	52,8
Ablose ohne	. 14,4	14,4
6% Reichsanleihe .	. 87,5	87,5
5% Badenkohl Wank	TOTAL PROPERTY.	
5% Preuss Kalı	6,90	6,90
5% Preuse Roggribk.	. 8,92	8,92
Schantungbahn .	为时长 30 00000	5,50
Südd Eisenbahnen .	. 128	123
Baltimore	115,76	116
Hapag	. 140	142
Hamby Südamerika	. 186	179,6
Hansa	177.5	178
Nordd Lloyd	129,25	1391/8
Danathank	290%	291
Deutsche Bank	. 170	170
Diskonto-Gesellschaft	160	160
	170,25	171% 838,5
Reichsbank	. 885	The second second
Rhein Kredit	. 125,25	125
Akkumulatoren	. 197	165
Adlerwerke		89% 195.25
A E G	· 108,F	97,25
Augsburg-Nürnberg	. 97	
Bergmann	235 15325	288,75 153,25
Brown Boverie	84	83.25
Buderus	82,25	88,75
Daimler	137	137
Disch Erdöl	and the same of th	352
Disch Linoleumwerke	47	47,75
Disch Petroleum	ORK	85
Eisenhandel	75 t.t.	79
Dynamit Nobel	123.25	127,5
Disch Wolle -	50 %	50%
Eschweiler Bergwerk		204
Farhenindustrie	267	268,5
Feldmühle .	211	241
Felten & Quilleaume	. 150	151,5
Gaggenau	. 8,00	0/18
Gelsenkirchen	- 130	120,75
Gesfürel	269 5	270
Goldschmidt	9:1%	86,5
Gritzner	116.73	117,25
Guanowerke	62 75	63
Hammersen	. 188,75	186,25
Hannoy Maschinen	. 45	4.5
Harpener	. 184	1821/6
Hirsch Knpfer	. 187	186,5
Holzmann	185,25	189
Hösch Eisen	· 126	127,5

Kali Ascherslehen . .

	11. Der	10. Dec	No. 10 Co. Land	De la Contraction de la Contra		
Knorr Heilbronn	. 148	146	Ber	liner	Dev.	sen
Kollmar & lourdan .	MOST SERVICE TO SHOW	79	1000 1000 1000 1000 1000	A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH		
Lahmeyer	4=0 OF	184	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	H. C. C.	1	Separate S
Leopoldsgrube	AND DESIGNATION OF THE PARTY OF	88	The state of the s	11.	Dez.	15
'Laurahütte	70.5	70.5	为 科尼巴 为一类国家		1	
Lindes Eismaschinen	171.5	172	Mark The Control of t	Geld	Brief	Geld
Ludwig Lowe	246	244.5	Buenos-Aires	1,765	1.769	1,764
Mannesmann	122,53	128.75	Kanada	4.188	4.191	4.181
Motoren Deutz		70.5	Japan	1.922	1,926	1,918
	110 75	111.5	Kairo	20,86	20.80	20,8
Oherhedart	115	116	Konstantinopel	2,078	2,082	2.074
Orenstein	101	101.75	London	20,335	20,875	20,38
Phonix	. 89	89.75	Newyork	4.1920	4.2000	4.191
	158 25	142	Rio de Janeiro	0,4975	0,4995	0,497
	152	THE REAL PROPERTY.	Uruguay	4.288	4.294	4.286
Schuckert	257 5	262.5	Amsterdam	168,88	168.72	168,
Siemens & Halske	4.15.75	480.5	Athen	5,425	5,435	5.42
THE RESERVE AND ADDRESS OF A STATE OF A STAT	127	186.75	The second secon	58,27	58,39	58,28
NAME OF TAXABLE PARTY OF TAXABLE PARTY OF TAXABLE PARTY.	175	180.25	Danzig	81.28	81,44	81,28
Stolherger Zink Südd Zucker	155.25	1551/8	Helsingfors	10,546	10,566	10.5
	475	475	Italien	21.95	21,99	21,9
Svenska	100	184,5	lugoslavien	7,872	7,386	7,368
Tuchfabrik Aachen .	185	185	Kopenhagen	111.87	112,09	111,
	545	548	Reykjavik	91,98	92 16	91,9
Ver Glanzstoff	98	93	Lissabon	18.53	18.57	18,4
Ver Stahlwerke	188.5	188	Oslo	111.75	111.97	111.
Stahl Zvpen	114.5	114	Paris	16,37	16,41	16,8
Wanderer	282.5	284	Prag	12,423	12,448	12,4
Westeregeln	112	113	Schweiz	80.785	80,895	80.7
Wieslocher Ton		281	Sofia	8,026	8,032	3,02
Zellstoff Waldhof .	276,5	101	Spanien	67.78	67,92	67,8
Concordia Spinnerel	And the second second	284.75		112.09	112.31	112,
Bavrische Motoren .	. 281,75	28.25	Stockholm Wien	58.975	59.095	58,9
N. S U	. 22 1/8			73,08	78,22	73,0
Rhein-Elektr	. 178	179	Rudapest	10,00	10,00	10,0

eopoldsgrube	53	88		11. Dez.		12. Dez.		
aurahütte	70,5	70.5		Geld	Brief	Geld	Brief	
indes Eismaschinen .	171,5	172		Cleid	well works		State of the last	
udwig Lowe	246	244,5	Buenos-Aires	1,765	1,769	1,764	1,768	
annesmann	122,53	128,75	Kanada	4,188	4,191	4,181	4,189	
otoren Deutz	70	70,5	Japan	1,922	1,926	1,918	1,922	
herhedarf	110,75	111,5	Kairo	20,86	20,80	20,856	20,896	
berkoks	115	116	Konstantinopel	2,078	2,082	2,074	2,078	
renstein	101	101,75	1.ondon	20,335	20,875	20,834	20,374	
hönix	89	89.75	Newyork	4,1920	4,2000	4,1910	4,1990	
heinstahl	15× 25	142	Rio de Janeiro	0,4975	0,4995	0,4975	4,4995	
iebeck Montan	152		Uruguay	4,288	4,294	4,286	4,294	
huckert	257 5	262,5	Amsterdam	168,88	168,72	168,85	168,69	
emens & Halske	4:15.75	480,5	Athen	5,425	5,435	5,425	5,435	
nner	137	186,75	Brüssel	58,27	58,39	58,255	58,875	
olberger Zink	175	180,25	Danzig	81,28	81,44	81,28	81,44	
idd Zucker	155,25	1551/8	Helsingfors	10,546	10,566	10,54	10,56	
venska	475	475	Italien	21,95	21,99	21,955	21,995	
uchfabrik Aachen	100 100	134,5	Jugoslavien	7,872	7,386	7,368	7,382	
er Ilt Nickel	185	185	Kopenhagen	111,87	112,09	111,87	112 09	
er Glanzstoff	545	548	Reykjavik	91,98	92 16	91,98	92,16	
er Stahlwerke	98	93	Lissahon	18,53	18.57	18,48	18,52	
tahl Zypen	100 ×	188	Oslo	111,75	111.97	111.75	111,97	
anderer	114,5	114	Paris	16,37	16,41	16,87	16,41	
esteregeln	282.5	284	Prag	12,423	12,443	12,421	12,441	
lieslocher Ton	AND REAL PROPERTY AND ADDRESS OF THE PARTY AND	113	Schweiz	80,785	80,895	80,72	80,88	
ellstoff Waldhof	276,5	281	Sofia	8,026	8,032	3,026	3,032	
oncordia Spinnerel .	105	101	Spanien	67,78	67,92	67,81	67,95	
avrische Motoren	281,75	284.75	Stockholm	112,09	112,31	112,07	112.29	
SU	0.1	28.25	Wien	58,975	59.095	58,975	59,095	
hein-Elektr.	4.0	179	Budapest	78,08	78,22	73,06	78.20	
				100000	- NAME - 1-	1000	THE PARK THE	

Amti. Preisfestsetzung für Kupler Blei und Zink Serlin, den 12 XII 192. (Reichsmark sei 100 kg

MUD Br L'endenz ra ig			119 fend. stetry			ink end : ste ig			
	dezahii	PIA .	810	18:811	Irle :	1.10	111 626	IP 1	181
. Januar	St. St.	1.57,50	136.75	1000	48.50	412		5 1,50	53 -
Februar		147.50	136 75	3.33	1851	13 50	-	53 73	53
Marz	90 12 100	137.50	137	43.50	437	43 50	-	58 75	53.25
April	SPA	1 17.50	187.	-	13 75	13.50		53 7	53 25
Mai	100 and 100	187 75	1 17 25	-	13.7)	43.7	1	537	58 35
Juni	-	187.75	187 25		13.75	43 75	-	33 75	53 25
Juli		137 75	1875		13.75	13 75	C	34 -	3 50
August ' V	-	1 17 75	137.50	43.75	11-	13 75	1 0	54'-	-3 10
September		17.5	137.75	000000	14	4 : 75	No 50	51.50	54 -
Oktober	_	.33	187 75		14.	43.75		51 25	14
November		138	1 37.75		11	43 75	Mary Street	54 50	54
Dezember	- Maria	137	136 50	-	43.50	43.	1	54	52

nh

ib.

ď.

ren

nn•

em

are

nnn

eine

ger

ein

urch

per-

fte

ählt

Be:

men

ung

Ja

ijahl

n g.) hier,

upt

Die Biehgahlung vom 1. Dezember hatte folgendes Ergebnis: 70 Pferde, 601 Stüd Frogvieh, 487 Schweine, 7 Schafe, 327 Ziegen, 3812 Stüd Hebervieg, 64 Bienenvölker und 175 Hunde. — Der Bürgerausschaft duß hat in seiner letzten Sitzung einer Borlage des Gemeinderats die Zustimmung gegeben, auch für das tommende Bausiahr an Baulustige verbilligte Baudarlehen zu gewähren. Zu diesem Zwede wurde inner Kapitalswiftigkung non 30000 M die Luftingungs eines ist. aufnahme von 30 000 M die Zustimmung erteilt. Aus diesem Kapital soll einheimischen und auch pon auswärts hier bauenden Berjonen Banbar leben gemahrt merben. Die Gemeinde ift meiter in der Lage, günftig gelegene und billige Bau-pläse zur Verfügung zu stellen, serner gibt sie für Neubauten Kies und Sand aus dren Gruben unentgeltlich ab. Das Baugelände siegt an bereits neu angelegten Straßen ganz in der Rähe des

Freiburg, 12. Dez. (Schmeres Auto-unglud) Gestern abend ereignete fich in bem benachbarten St. Georgen ein fcmeres Autounglud mit töblichem Ausgang. In ber Kreuzung Opfingen-Leutersberg am Ortsausgang nach Schallstadt zu wollte der 55 Jahre alte Meer-rettichhandler Xaver Trauswein die Basler Landirraße überqueren, als er von einem Freiburger Laitkraftwagen erfaßt und überfahren wirde. Ein Schädelbruch führte den Lod herbei. Den Führer des Lasifraftwagens trifft, ba er die Fahr-poridriften eingehalten hat, teine Schuld.

Aonstang, 11. Dez . (100 Mart für ben betannten Spruch bes Gog von Ber-lichingen.) Auf einer Dampferfahrt von Kon-ftanz nach Tettnang hatte der Spediteur Ludwig Rug aus Berlin einem Matrofen, mit dem er wegen ber Fahrtarte Anftande hatte, den be-taunten schwäbischen Gruß des Gog von Berlichingen entboten. Er erhielt bafür einen Strafbefehl iber 100 Mart. Dagegen erhob er Einspruch und bot 40 Mart als genügende Sühne für die Be-leidigung, die in Berlin etwas Altägliches sei, an. Das Gericht ließ nicht mit sich handeln und vermarf den Ginspruch.

Mainz, 12. Dez. (Schachterplosion.) Eine Schachterplosion entstand gestern abend an einem Kanalverschluß am Leichhof dadurch, daß ein Händler eines dortigen Berkaufsstandes ein Quantum Karbid in ben Schacht geworfen hatte, bas sich entzündete. Der Dedel flog zur Seite und eine Stichstamme verletzte zwei zufällig in der Rähe befindliche brei- und zwölfjährige Rinder einer in der Klarastraße wohnenden Bitwe. Die beiden verletzen Kleinen kamen durch das Sanitätsauto ins Krankenhaus.

· Mus bem Gliaß, 12. Dez. (Branbunglud.) In Geishaufen ift bas Ratholijde Bereins. haus durch Feuer zerstört worden. Der Schaden befrägt 90 000 Franten. Brandurjache Fahrläffig. feit. — (Betroleum ins Feuer.) In Barr gog eine in den 60er Jahren stehende Frau Betroleum ins Feuer. Die Flammen schlugen zurud und sesten die Kleider der Unborsich-tigen in Brand, die mit schweren Brandwunden ins Spital eingeliefert wurde. - (Egplo. bierende Bierflasche.) In Oftwald erplodierte eine warm gestellte Bierflasche. Gine Frau wurde im Auge verlett, das sie einbügt.

Badifche Candesmetterwarte were juneary Musgegeben am Mittwoch.

Angemeine Witterungsüberficht. In Rord. baben find geftern fast mahrend des gangen Taim Guben bes Banbes meift in ber Racht Schneefalle vorgefommen (Reujchnee ca. 5 Rentimeter). In ber Chene fiel geitmeife auch Regen. Tiefer Drud wird weiterhin gang Sudwesteuropa beherrichen, mahrend das über Nord-Europa liegenbe Soch fich bei ftrenger Ralte verftartt bat. Die in langfamer Auffüllung begriffenen flachen Dieforudgebilbe bringen gunachft noch weitere Schneefälle; ber Trudberteilung entsprechend wird fich bann bie Nordströmung weiter burchepen und ben minterlichen Charafter bericarfen.

Witterungsaussichten. Bollig, gunächst noch Schneefalle, falter, mit ber Beit bericharfter Froit und raube Nordoitminde.

Wafferstände bes Rheins. Bafel 68, gef. 16; Schufterinfel 182, gef. 4; Rehl 256, gef. 6; Maxau 458, gef. 8; Mannheim 846, gef. 12.

Betternachrichtenbienft ber Babifden Landesmettermarte. Beobachtungen bes Felbbergobferbatoriums am 11. Dezember, abenbe 9.30 Uhr.

Lufibrud örtlich: 617,8 Millim, Temperatur:
—2,8 Grad, relatibe Feuchtigfeit: 92 Prozent, Bindrichtung: Bejt, Stärke: 4 Meter pro Ce-

funde, Better: Har.

A m12. Dezember, 7.30 Uhr morgens: Luftdrud örlich: 619,0 Millim, Temperatur: — 8,2 Grad, relative Feuchtigleit: 100 Krozent, Bindrichtung: Besternordwest, Starte: 1 Meter pro Sekunde, Better: Rebel und Schnee Magi-mum gestern: + 0,6, Minimum nachts: — 4,0, 500 Meter, Bitterungsverlauf vormittag und nachmittag: meist bewölft, nachts: Rebel und Schnee, Sonnenscheindauer: 8,2 Std., Schneehobe: 78 3tm. Pulber, Stibahn sehr gut

Schneeberichte vom 12. Dezember.

Sintergarten : -8, Gubweft, Schneefall, 50 8tm. Bulber, Cfibahn fehr gut. Felbberger Scf: - 8, Rord, Schneefall,) 8im. Bulber, Clibahn fehr gut.

Schauinsland. Salbe: - 8, leicht be-moltt, Schneefall, 70 Bentim. Bulber, Stibahn

Belchen: — 3. leicht bewölft, Schneefall, 80 3 m. Bulber, Stibahn febr gut. Socie nichwand . - 8, Beft, leichte Schneefall 50 8tm. Bulber, Stibahn fehr gut.

Randel: -1 Beft, Goneefall, 50 8tm. Pulver, Stibabn fehr gut. St. Märgen - - 1, Rebel, Schneefall, '5 3tm. Bulber, Stibahn fehr gut.

Furtwingen: —5, bewölft, Schneefall, 70 Itm. Schneehole, danon 10 Jun. Reufchnee, Eft. und Mobelbahn febr g

Bulach am Borabend der Gingemeindung

Der Bürgerausichuf hielf am 11. Dezember abends eine Sitzung ab, um sich mit einer Reihe wichtiger Vorlagen zu beschäftigen, an deren Spite der Boranichlag für 1928/29 ftand. Die einleitenden Bemerkungen des Bürgermeisters Stiefel ließen darauf schließen, daß in nicht allzuferner Zeit die Eingemeindung mit Karlsruhe gu erwarten steht. Als voraussichtlicher Termin wurde der 1. April nächsten Jahres bezeichnet, sodaß es wohl der lette Voranschlag war, den der Gemeinderat zu verabschieden hatte. Gemeinderechner Braun gab dagu die nötigen Erläuterungen und die Berjammlung war einig in dem Urteil, daß der Boranschlag nicht sparsamer hätte aufgestellt werden können. Er sand die Billigung aller anwesenden 42 Bürgerausschußmitglieder. Um einer Ehrenpflicht zu genügen, wurden u. a. 2500 RM. für eine Kriegergedenktafel bewilligt. Ferner stimmte man der Bereitftellung bon 14 000 RM. für den Bau einer Turnhalle au. Die Umlage beträgt für flaf-fifigierte Grundstüde und Wald 80 Rpfg. und 7,60 Apfg. Rreissteuer, für Gebäude 67,2 Apfg. und 7,60 Apfg. Rreissteuer vom Betriebsvermögen 25,6 Rpfg. und 3,04 Rpfg. Kreissteuer, vom Gewerbeertrag 4,80 und 57 Rpfg. Rreissteuer. Gigentliche Schulden hat die 3000 Seelen umfaffende Gemeinde Bulach nicht. Nur die Strafenkoften beanspruchen 25-30 000 Mark, wovon aber 20 000 Mark wieder erfest werden.

Genehmigt murde fodann ber Berfauf bon Baugelände in der verlängerten Anlagestraße an die Baugenoffenschaft Bulach . und brei Bulacher Bürger. Auf den vier Bauplätzen, die ein Areal von 73 Meter Front und 32 Meter Tiefe umfaffen, follen zusammen 18

Dreizimmer- und 6 Zweizimmerwohnungen erstellt werden. Der Preis pro Quadratmeter beziffert sich auf 4 MM. Eine lebhafte Dehatte rief der Antrag hervor, entsprechend einer Eingabe der Baugenoffenichaft. Diefer im gleichen Strafengug meiteres Gelande gur Berfügung zu fteuen und darüber bereits in der hairtigen Sigung au beschließen. Deb. rere Redner hoben hervor, daß die Baugenoffenschaft es gewesen sei, die der Gemeinde bei Linderung der Wohnungsnot tatfraftig gur Seite gestanden habe. - Der Gemeinderat jog sich auf turge Beit gurud, und der Burgermeister verfundete nach Biederaufnahme der Sitzung, daß der Antrag, die Sache auf die heutige Tagesordnung zu feten, abgelehnt worden fei. Sie foll indeffen als erfter Puntt in der nächsten unmittelbar auf Neujahr folgenden Bürger-ausschußsigung behandelt merden.

Schließlich befaßte man sich mit dem Bro-ieft der Erstellung einer Turnhalle auf dem alten Friedhosplate. Es ist dies ein alter Bunich, der jest verwirklicht werden foll, jumal die Dringlichfeit von allen Seiten anerfannt wird. Der Bau foll mit ben qugehörigen Aus- und Ankleideräumen nicht höher als 50 000 Mark zu stehen fommen und das nötige Geld zumteil durch Anleihe aufnahme bei der Badischen Girozentrale beschafft werden. In der Aussprache wurde por allem verlangt, daß fich ber Bau feiner Umgebung (Rirche, Schule und Rathaus) anpaßt und ber ländliche Charafter gemahrt wird. Der Gemeinderat wird in diefer Rich. nichts verfaumen. Der Burgeraus. ftimmte ber Borlage darauf einmütig au Damit mar die Situng beendet.

Ein neues Sotel am Sauptbahnhof

Geftern morgen wurde am Hauptbahnhof "Um Stadtgarten 21" ein neues bürgerliches hotel mit bem schönen Namen "Parkhotel" von herrn Fr. Farr eröffnet. Damit wurde ein schon längst ausgesprochener Wunsch derer erfüllt, die mit paten Zügen in Rarlsruhe antommend, eine auch für ben Mittelftand erschwingliche Unterfunft gleich am Bahnhof zu bekommen gehofft hatten. Der Besitzer, herr Friedrich Farr, konnte gestern bei der Einweihung des Hotels eine in Jahl und Zusammensehung achtenswerte Schar von Freunden und Gönnern begrüßen Außer den Verden und Gomern begrüßen Außer den Vertretern der am Bau befeiligten Firmen und Jandwerfer konnte der Inhaber die Vertreter der lädelichen gewerblichen, und Facharganisationen jamie der Presse und der Karlstuher Studentenschaft in seinen neu hergerichteten Käumen millommen delhen. Rach den freundlichen Begrüßungsworten des Bauherrn gab der Vertreter der Bauaussührung, Herr Architekt Lingen felber, einen kurzen und bennoch umfassenden Bericht über die Geschichte des neuen Gasthauses. Das im Jahre 1912 von Malermeister Klingenfuß umgebaute haus murde im Erdgeschoß von herrn Friedrich Farr, ber als ehemaliger Sotelbefiger in Tientfin 1919 bas Botal übernommen batte, im Laufe ber Jahre über Mutomatenrestaurant, Tientfincafé und Deutsche Wingerstube ber seitigen Bestimmung mit eiserner Zähig-teit übergeführt. Der jest beendete Umbau wurde am 1. Ottober begonnen. Die oberen Wohnraume wurden in Hotelaimmer umgebaut — 13 einbettige und 7 zweibettige Zimmer —, die Zimmer sind freundlich möbliert; von Bayerns Eigentumlichteit ift Blau und Beig ansprechend, in Bettbezug und Tapete (teilweife) gut und lob-

lich angenommen, die Eczimmer jedes Stockes mit Bad ausgerüftet, manche, wie boshafte Zungen fagten, als Fürstenzimmer, die übrigen mit warmem und taltem fließendem Wasser beglückt — Herz, was willst du im Hotel noch mehr?

3m froben Beisammensein gur Eröffnung ward gar manch finnig und launig Wort gesprochen und — gesungen. Hatte doch das Landestheatersextett es sich nicht nehmen lassen, mit gol-benem humor und froher Sangeskunst der Taufe den rechten Choral zu fingen.

Der Reben wurden manche, vom guten Tropfen babilder Beine "begeistert", gehalten: für den Karlsruher Wirteverein Herr Robertg, ebenso für den hiefigen Hotelbesigerverein Herr Sit-ler, die beide in launigen, aber herzlichen Worten Herrn und Frau Farr zur Eröffnung beglüd-wünschten, und Dant für die Einladung mit der jrohen Teilnahme der Kollegen verknüpften. Da-bei murde ein abreilig auslichteten des Unterbet wurde als ganzlich aussichtslos das Unternehmen der Städte, hauptsächlich unserer Nachbarstadt M., gekennzeichnet, als Hotelbesitzer gegenüber ben alten Bemerbetreibenden und freien Birtichaftern aufzutreten, andererfeits aber bem Benjamin"unternehmen bes herrn Farr marmfte Aufnahme zugesichert. Für den Karlsruher Bertehrsverein sprach herr Müßle turze, herzlich gemeinte Worte des Glückwunsches aus, im Namen der Südstadtgesellschaft gedachte Herr Rogele ber Rachtigallen des gegenüberliegenden gartens, das Landestheaterfertett sang Lieder, turg, bann ward es icon, - und ba mußte unfer Berichterftatter mit ehrlichem Bedauern und um fo herglicheren Blüdmunichen beshalb gehen.

Binteriport-Sonderauge

Den Bunschen des Badischen Bertehrsverbandes entsprechend, wird die Reichsbahndirektion Karlsruhe über Weihnachten bei günstigen Schneeverhältniffen die beliebten Bermaltungsfonderzüge hältnissen die beliebten Berwaltungssonderzüge 4000.4001 Mannheim Seebrugg (St. Blassen) mie folgt verkehren lassen: Am 25. Dezember Mannheim ab 4.15 früh, Heibelberg 4.44, Bruchsal 5.18, Karlsruhe 5.50, Freiburg 8.27, Hinterzarten 10.11, Titisee 10.25, Bärentag (Feldberg) 10.48, Seebrugg (St. Blassen) an 11.13, Rückshrt am 26. Dezember abends von Seebrugg (Mannheim Verner kommen möhrend des nach Mannheim. Ferner tommen mahrend bes Binters bei gunftigen Schneeperhaltniffen Samstags bie Binter|portfonderzuge 2600/2601 Mannbeim—Offenburg zur Aussührung. Ebenso wie ber Sonderzug 4000 hat auch der Zug 2600 in Offenburg unmittelbar Anschluß nach der Schwarz-waldbahn und dum Besuch der Wintersportpläße diefes Gebietes.

Bezirksratsfigung Karlsrube

bom 11. Dezember 1928.

a) Bermaltungsgerichtliche Cachen: Der Begirtsfürforgeverband Giegen-Stadt

1. Der Bezirksfürsorgeberband Giehen Stadt erhob Klage gegen den Landesfürsorgeberband Baden wegen Ersates von Fürsorgekoften. Es wurde Beweisbeschluß erlassen. 2. Das Konsektionshaus Girschen, das ein Anweien in Karletuhe am 22. Februar 1924 um 45 000 Warf erwarb und am 5. Oktober 1927 um 220 500 Warf wiederum beräußerte, wurde gur Zahlung von 20 Prozent Berizuwachssteuer = 81 776 Mart an die Stadt Karlsruhe ver-

b) Bermaltungsfachen:

1. Der Stadigemeinde Karlsrube murde bie Genehmigung zur Errichtung eines Kähren-be riebes über das Altwasser des Rheins bei Rappenwörth mit Auderhooten sowie einer An-

Rappenvolle,
Lagestelle erteilt.
2. Die beantragte Grundstüdsumlegung zwi2. Die beantragte Grundstüdsumlegung zwipolitieren von

jtraße wurde gemäß Vorschlag genehmigt. Da-durch tauscht die Stadigemeinde Karlsruhe mit der Domäne Baugelände. Die Bauplätse beider Teile kommen dadurch sehr vorteilhaft an die

neue Cörresstraße zu liegen.

8. Trei Birtichaftskonzessionsgesuche wurden genehmigt, darunter ein Neubau zum "Karls-plat" im Sause Ede Karl- und Kantstraße.

4. Der Firma Bogel & Bernheimer in Wagau wurde die Erlaubnis zur Aufftellung eines Bellu-

lofe-Rochers erteilt. 5. Bier Gesuchen um Erteilung ber Genehmigung zur Berftellung von Schuftmaffen und Munition, bie durch bas neue Geset begründet

sind, wurde stottgegeben 6. Der beutschen Gasolin-A.-G. wurde die Erlaubnis erteilt, die Tankanlage Lohnstraße 3 nach vorgelegtem Blan gu mobernifieren.

7. Auf der Gemorfung Weingarten ist dieses Jahr die geflügelte Reblaus ausgetreten Die betroffenen sechs Rebbesiter wurden von der Enifchabigurg reigesprochen, ba biefelben an-

bezirk Burzelreber eingeführt hatten. 8. Für eine auf polizeiliche Anordnung getötete Kuh wurden anteilig % = 260 Mark Entschädigung bewilligt, 36 davon werden auf die Bieh-besitzer in Koden umgelegt, 36 trägt die Staats-

9. Gegen eine borläufige Berbescheidung eines Schankwirtschaftsgesuches im Saufe Stilingerftrage 12 murde nichts eingewendet.

Gerner wurden in nichtöffentlicher Sigung bie Schäher für die auf polizeiliche Anordnung ge-töteten Tiere für das Jahr 1929 neu ernantt und einige Gemeindevoranschläge genehmigt.

farlstuher Standesbuchauszüge.

Tobesfälle und Beerbigungszeiten. 11. Deg : Tobestalle und geerdigungszeiten. 11. Lez: Gottfried Schwaß Ehemann, Nachtwächter, 58 Nahre alt; 14. Dez 12 Uhr. 12. Dez. Angelifa Bieczoref, sedig. Dienstmädchen, 83 Jahre alt; 14. Dez 14 Uhr: Christian Erb, Chemann, Werkmeister, 58 Jahre alt, Kintheim; Lina Ruch, Ghefrar von Mexander Kuch, Sekretär. 51 Nahre alt. 14 Dez 14 Vo. 14 Tez 14 Vo. 14 Tez

Raciscuhe

ben 13. Desember 1928

Rottappmen

Märchenland ift Rinderland. Märchenstimmen. fo rein und unverfällcht, sind Kinderstimmen aus der Unschuldshelle froher Kinderherzen. Man fühlte ich ein Rind unter Rindern geftern nach mittag in der Fefthalle, mo der Ratisruher Sausfrauenbund die Rleinen um fid scharte und sie aus dem Alltag ins traute Sani des Märchens und in lichte Beihnachtsgefilde führte. Bar das ein heimeliges Raunen und glodenhelles Lachen! Robert Bürfner hat ein Märchenspiel verfaßt, das bei aller Nawität des Stoffes einen seltenen künstlerischen Bert in sich Stoffes einen seltenen kunstlerischen Wert in sich birgt, zutage gefördert eigentlich erst, wenn schauspielerische Kräfte wirken wie wir sie in Evo Duaiser als "Kotsäppchen" in Baulchen Müller als "Schneider" und hans Blum als "Müller" und Regisseur des Spieses besihen, die an Originalität der Darstellung nichts zu wünschen übrig ließen. Und die kleinen Waldseen und Balbamerge erft, wie fie bie Beinchen fo gier lich und posserlich im Tanze schwangen, und die Zöpfchen und Lodentöpfchen flogen! Da fprubelie fpontan ber Beifall aus ben vielen patichigen Kinderhandchen, — und die Mütter fielen im Sopran und Alt der Frauenhande ein, manchmal übertont vom Tenor und Bak einiger ber menigen Mannerhande. - Dann tam ber Beihnachtsmann mit feiner Rute und feinem Querfad und führte bie Rleinen hinein ins felige Beihnachtsfand, zum Chriftfind, zu Maria und Josef, zu den Engeln und Sirten und Dreitonigen, zu benen fich bas Rottappen mit feinem "bofen" Bo'f gefellt hatte. Rinder fangen bie alten trauten Beihnachtelieber und ein Trio svieste: Ihr Kinderlein kommet, w kommet doch all! . . Stille Nacht, heistas Nacht . . O du fröhliche, o du selige, anadendringende Weihnachtszeit . Und im Lichterglanz des Tannendaums versoren sich die Blide, weiteten fich die Herzen aller

Große auswärtige Erfolge Franz Philipps

Berschiedene westdeutsche Zeitungen melden von dem großen Erfolg, den die a capella-Chöre "Unserer lieden Frau" von Franz Philip vanlählich ihrer Erstaussührung in hagen i. B. errungen haben. So schreibt die "Bestdeutsiche Boltszeitung": "Philipp, in Hagen längst sein Unbekannter mehr, verfügt über ausgespochenen a capella-Stil. Seine Schöpfungen gehören bestimmt mit zum Besten, was die Gegengehören beftimmt mit gum Beften, mas die Begenmart auf dem Gebiete bes Mabrigals - und bas will bei der eifrigen tammermusitalischen Pro-buttion der heute Schaffenden nicht wenig be-sagen — hervorgebracht hat. Diese Meinung konnte durch die hier zur Erstaufführung gesan-genden Chöre "Tantum ergo" und "Santt Mar-tinus Lied" nur eine weitere Bestätigung ersahren. Siete ist des lineare Schmienersche hei ihm mit Siets ist das lineare Stimmengewebe bei ihm mit fo viel ediem Rlangreichtum gefättigt, daß einem jur Gewißseit wird, dieser Komponist har zur Bolnvhonie nicht etwa nur ein auffölliges Ber-haltnis, er bedient sich ihrer vielmehr aus einem gewissen inneren Zwang und Jugehörigkettsgefähl

"Bestfälisches Tageblatt" vom 11. Oftober 1928: "Zunächst hörte man von Franz Philipp einen prächtigen archaisterenben Kirchensatz "Tantum ergo", dann des gleichen Komponisten "Santt Martinus Lied", in dessen meisterhafter Stimmführung die linear technischen und harmonischen Möglichkeiten des modernen vokalen Schreibsates erschöpfent behandelt sind. Ganz hervorragend die auf "Salva nos" sich auflösende große Schlußtadenz."

Dieje a capella. Chore tommen im Cauje bieje Saijon durch die Volkssingakademie Mannheim unter Prosessor Schafscheider in Mannheim, heidelberg und Karlsruhe zur Ausstührung, gleichzeitig mit eben erschienenem "Weihnachis Coaugelium", op. 22, von Franz Philipp; das bei dieser Gelegenheit urausgesührt wird.

Dem Genior bes Rarlsruher Lichtspiels

Gestern tagten hier die Lichtspielbesiger Ba-bens und der Bjalg. Aus diesem Anlag fand im Resi, dem altesten Karlsruher Kino, eine Morgenfeier statt, die zugleich eine Ehrung des Seniors des Karlsruher Lichtspiels, des Herrn Otto Kasper, Chefs der Residenz-Lichtspiele, bedeu-tete. In der Boxhalle und im Zuschauerraum des Resi dustete es von sinnigem Weihnachtsschmud. Eine heimelige Stimmung umfing bie gablreich gelabenen Gafte im Salbbuntel ber Ramera Die Tagungereilnehmer fielen durch das ichmarg. rotgoldene, zu einer kleinen Schleise verschlungene Couleur auf. Die Logiseusen imponierten durch eine flotte ungarische Nationaltracht. Motiv dazu gab die Filmnovelle des Festprogramms, in der die Jusquare nach Ungarn geführt wurden und fie dort in einer lebensvollen, bramatifchen Sandlung das Tun und Treiben ber Menfchen diejes Landes und Boltes ichauen ließ, Bauern und Soldaten, feine herren und Anechte fein Beten und Arbeiten feine feite und Tange, fein Singen und Mufigieren, fein Lieben und Leiben. Gine ungarifde Rhapfobie, mahr und echt ... und modern. Hans Szefeln ist der Autor diese Filmnovelle, die mit einer grandw-sen Orchesterbegleitung das Publikum in Span-nung hielt und zu Beifall begeisterte. Eingang der Feier widmete Herr Küngle von den Aurelia Lichtspielen in Baben-Baben Beren Rafper, be bor 20 Jahren das Reff eröffnet hat, Worte be-Dantes und der Anerfennung für all feine Duil und Arbeit im Dienite bes Lichtfpiels, beffen gangen bisherigen Berbegang er miterleben burfte bon ben primitiben Anfangen por 2 Jahrgebnien bis gur beutigen fünftlerifden und technifchen Sobe und Vollendung des Rilmes. beffen moralifche Rivellierung gleichfalls um ein bedeutenbes beffer gewarben ift. — Bon Intereffe burffe es fein. 3" miffen baf Gerr Kafper bemnächft einen fath. Rilm gur Aufführung bringt: "Der Meifter bon Benton" ber am beraangenen Sanntag in Pforaheim im Lichtviel von Herrn Rafpers Sohn im Sinne einer Morgenkefer mit

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Tatigfeit bes Begirfswohnungsperbanbes Rarlerube-Land.

Der Begirtsmohnungsverband Rarlerube-Land — umfassend die Landgemeinden des Amisbegir-tes Karlsruhe — hielt am 16. November 1928 im Bezirksratssaal bes Bezirksamts Karlsruhe eine Bezirfstresstation der Bezirfstration attention etwie Bezirfsbersammlung ab, wobei der Borsitzende des Bezirfswahnungsverblid über die Tätigkeit des Bezirfswahnungsverbandes seit seinem Bestehen gab. Der Berband hat hiernach in den Jahren 1924 big Mitte Rov. 1928 im Gangen ben Betrag bon 1 613 800 Mart an Baudarlehen für Behebung ber Bohnungenot und zur Förderung der Bautätigkeit aufgewendet. Der genannte Betrag berteilt sich auf die ein-zelnen Jahre wie folgt: 1924 92 000 GM., 1925 88 500 GM., 1926 224 500 GM., 1297 587 000 GM., 1928 671 800 GM.

Damit murben im La n dbegirt Rarleruhe folgenbe Reubauwohnungen gefordert: 26 Gingimmerwohnungen, 494 Zweizimmerwohnungen, 748 Dreizimmerwohnungen, 104 Vierzimmerwohnungen, 47 Fünfzimmerwohnungen, 1 Sechszimmer-Bohnung, 1 Siebenzimmerwohnung; im ganzen

1420 Bohnungen. Aus der Bersammlung heraus wurde biefe Tätigleit, namentlich in den Jahren 1927 und 1928, als recht erfolgreich bezeichnet und dafür

Dank und Anerkennung ausgeiprochen. Anschließend wurden neben der Genehmigung des Bescheids der Rechnung des Verbandes für die Zeit vom 1. April 1927 bis 1. April 1928 noch der Boranschlag für das Nechnungsjahr 1927/28 und die Aufnahme weiterer Anleihen einstimmig genehmigt. Ferner hat die Bezirksversammlung

bie bisherigen Mitglieber bes Begirtsausichuffes auf meitere bier Sahre gemählt.

Schneehauch um ben Turmberg. Wie sehnen wir uns schon Tage und Wochen nach ein bischen Winterhauch und Schneegeflod! Statt bessen Rebel, Regen, und Nässe ohne Ende! Wir liegen gu tief und eben in unferer Landeshauptftadt und muffen feben, wie fich in ber Ferne die Schwargwaldhohen mit einem weißen Schneegewand umkleiben, indeh bei uns der Schnee zu Wasser-tropfen auf die Straßen fällt. Ein Schimmer von Winterfreude siel in manches Herz, als gestern morgen um den Turmberg sich ein sanster Hauch von Schnee verbreitet hatte, den freilich der steigende Tag wieder absorbierte und nur die leife Hoffnung ließ: Auf recht baldiges Biederfehen!

Exprefigutannahmestelle bei der hlesigen Güterabsertigung, Arlegsstr. Nr. 3. Die Reichsbahn-direction Karlsruhe hat bei der Güterabsertigung, Rriegsftr. Rr. 3, eine Erprefigutannahmeftelle eingerichtet. Durch biefe Einrichtung ift ben Intereffenien eine gunftige Gelegenheit geboten, sich des beim Publikum so beliebten Exprefiguiver-kehrs zu bedienen. Besonders wird diese Reuerung von denjenigen Berkehrtreibenden begrüßt und benützt, die schon disher mit der Güterabser-tigung im Berkehr standen. Die Annahme er-solgt in der Zeit von 8—12 und von 14—19 Uhr. Die Frachtberechnung ist die gleiche wie bei der Aussieserung am Bersonenbahnhof. Die Ueber-fuhr dahin erfolgt mit Lasitrastwagen um 10.45 vormittags, um 16.15 Uhr und um 19 Uhr nach-mittags. Für die Uebersuhr nach dem Personen-bahnhof wird eine geringe Uebersuhrgebühr er-

| hoben, die beträgt für Gendungen bis 10 Rg. = 5 Apf., von 11—50 Ag. = 10 Apf. und über 50 Kg. = 20 Apf. Der Reichsbahndirettion Karlsruhe ift für diese zwedmäßige Berkehrserleichterung zu danken, da besonders für Anlieferer aus der Oste und Mittelstadt und einem großen Teil der Gudftadt bei Auflieferung der Exprefigutfendungen beim Guterbahnhof wefentliche Beiterfparniffe in Frage tommen.

Wintersportberichte in den Mustunftsstellen des Karlsruher Berfehrsvereins. Mit den ersten Schneeberichten aus bem Schwarzmalb und ber Schweiz erwacht überall das Interesse an den Wintersportmöglichkeiten in den Stigebieten des süblichen, mittleren und nördlichen Schwarzwaldes und der Schweiz. Die regelmäßig zugestellten Wintersportberichte von der Bergwacht und vom Bertehrsperband Munchen, vom Landesverband für den Fremdenverfehr in Borarlberg, von der Reichsbahnzentrale für den deutschen Keiseverschr aus allen Teilen Deutschlands, vom badischen Hochschwarzmald (Freiburg), wie auch die Berichte des Badischen Berkehrsverbandes und die schweizerischen Schneeberichte sind in der Aus-kunftshalle II des Karlsruher Berkehrsvereins, Raiferstraße 159, Eingang Ritterstraße, in der Austunftsstelle I im Hauptbahnhof und im Riost beim Hotel Germania unentgeltlich einzusehen. Auch Schneeberichte aus Rorwegen werden in der nächften Zeit aufliegen.

Das Leben genommen. Dienstag nachmittag um 6 Uhr hat sich die Frau eines Arbeiters in der Südstadt in ihrer Küche durch Deffnen der Gas-hahnen das Leben genommen. Die Beweggründe Bur Tat follen Rrantheit gemefen fein.

Preffefeft 1929. Der Berein Rarlsruher Breffe mird susammen mit ber Bereinigung Rarlsruber Zeitungsverleger am 26. Januar 1929 ein Roftum feft veranftalam 26. Januar 1929 ein Kost um sest beranstalten, für dessen Ausgestaltung die Borbereitungen schon seit einiger Zeit im Gange sind. Wie in den Borjahren sind für diese Fest wiederum die sämtlichen Käume der Karlsruher Festhalle belegt worden, die wie stets eine dem Charafter der Beranstaltung entsprechende hochtünstlerische Aussichmuschen Auch für musikalische und schmickung erhalten. Auch für mustatliche und sonstige Ueberraschungen besonders erlesene Art wird Sorge getragen werden. Wer Gelegenheit hatte, die Karlsruher Bresseste des vorigen Jahres und früherer Jahre zu besuchen, der dürste wohl keinen Zweisel daran hegen, daß auch das Pressess 1929 wiederum das Fest der ganzen Haschingssaison werden wird. Es seit der ganzen Haschingssaison werden wird. Es seit deshalb heute bieses Vest auswerksam gemacht mit der ichon auf dieses Fest ausmerksam gemacht mit der Bitte, sich den Termin desselben entsprechend vorzumerken. Schließlich bedürfen ja derartige Feste, die so ganz aus dem Durchschnitt der üblichen Faschingsveranstaltungen herausragen, auch bei den Besuchern besonderer Borbereitungen, die insbesondere bei der Damenwelt Bochen und Monate beanspruchen. Räheres über das Programm und über die sonstige Ausgestaltung des Festes wird noch befannt gegeben.

Deutschlanbreife fübafrifanifcher Stubenten. In biefem Binter fommt wiederum eine Gtudiengesellschaft von 25 Studenten und 5 Professofübafrifanifcher Universitäten nach Deutschland. Ihr Reifeweg führt u. a. über Köln, Frant-furt a. M., Mannheim, Heibelberg, Ludwigshafen ufm. Am 10. Gebruar erfolgt bie Rudreife.



Erfte Rarist Ceitern-Jabr Robert Raible Rarisruhe i. B. Bismardftr. 33.

3186



Tel. 5842.

Induffrie. Gewerbe und Haushaltung! Reparaturen



sikapparater Pedern, Werke, Zabehor P. Bernards Passage 56 Seke Akademiasuase



Staatsprüfung für bas wiffenfcaftliche Lehr. amt an Soheren Lebranftalten. Die Melbungen gu ber im Spatjahr 1929 abidliegenben Staats. prüfung für das missenschaftliche Lehramt an Soberen Lehranftalten sind spätestens bis 1. Februar 1929, Melbungen für Erweiterungsprufungen fpateftens bis 15. Dezember 1929 beim Unterrichtsministerium einzureichen. Die Brüfung gilt auch für Preußen, Sachsen und Hamburg, nicht aber für die anderen Länder. Gine gleiche Bereinbarung mit den genannten Staaten ift für bas in Baben aufgrund erfolgreichen Borbereitungsbienftes erworbene Anftellungsfähigfeit nicht

Die fogen. Reichsverbanbsprüfung ber nicht. ftaatliden Lehranftalten. Es wird barauf hingewiesen, bag die fogen "Reichsverbandsprufung", bie an nichtstaatlichen Lehranftalten in Baben und im übrigen Reich abgehalten wird, durchans pribaten Charafter hat. Mit ber Reichsverbands. prüfung ist feine Berechtigung für eine Laufbahn im staatlichen Dienst verknüpft, und es kann auch ihr Bestehen nicht von der Ablegung einer Auf-nahmeprüfung für die Obersekunda einer öffent-lichen Lehranstalt befreien.

Beranstaltungen

bers - Jeju - Stift St. Beter und Baul. Bie alljährlich, findet im Rindergarten bes Bera-Befu-Stiftes eine fleine Beihnachtsfeier ftatt. Conntag, ben 16. Dezember, nachmittage um 8 Uhr, Montag, ben 17. Degember, nachmittage um 38 Uhr mit Befderung. Dagu laben wir bie Eltern ber Rinder und Bohltater freundlichft ein.

3ril Gabescow, seit seiner unvergleichlichen Wiedergabe des Joseph in Richard Strauß' "Jo-

fephs-Legende" auch in Karlsruhe als Cangfünfiler allererften Ranges befannt und verehrt, febrt nach 4 Jahren wieder bei uns ein, nachdem er durch die Sofung feines Dertrages in Koln wieder Zeit 3u Gaftspielreisen gewonnen bat. Sein mit Span-nung erwartetes Wiederauftreten in Karlsrube wird ben großen Künftler ficherlich von neuen Seiten zeigen, fein Programm verspricht dies wenigstens, denn es weift nur wenige Wiederholungen aus früheren Programmen auf, wie: Kaggarone (italienischer Straßenjunge), Cotosland (japanische Skigge) und Schwerttang. Alle übrigen Tänge sind neue Schöpfungen. Auch seine Partnerin, die diesmal verschiedene "Duos" mit ihrem berühmten Meifter tangen wird, bat andere Cange gemablt, wie bei ihrem erften Auftreten vor vier Jahren. - Sollte ber Befuch den Erwartungen entsprechen, wird jetzt Iril Gadescow wieder all-jährlich bei uns einkehren. Karten für Donners-tag, den 13. (dies ist das Datum seines Wieder-austreten im Konzerthause) sind bei Kurt Neuseldt, 18. Waldstraße 39, 31 haben.

Gefundes Ceben und bobes Miter burch Saure-Therapie, ift das Chema eines popularen Dortrags, den Profeffor Dr. S. von Kapff aus München am kommenden greitag, den 14. Dezember, abends 8 Uhr, im Bürgersaale des Rathauses halten wird. Dorvertauf bei Kurt Neufeldt.

Frohliche Beihnachtsftimmung herricht allen Familien, in denen die fürforgliche Sand der Sausfrau den Gabentisch mit schmachaften Beihnachts-Rleingebäden bereichert. Wie gern nascht man in den Festtagen hier und da von den Keinen Kostbarkeiten, die das Festgefühl sichtlich wie erhöhen. Hausfrauen, die es sich nicht gern nehmen lassen, zum Fest selbst zu backen, werden es begrüßen, eine Fülle von Anzegungen für die Meihnachtsbaderei in Dr. Detfer's farbig illu-

striertem Rezeptbuch, Ausgabe & zu finden, das in allen Geschäften zu haben ist, in denen die Fabrifate ber befannten Firma Dr. Detfer ge-

Zanes. Anzeiger

für Donnerstag, ben 13. Dezember 1928

Bab. Lanbestheater. Abende 7 Ithr: "Die Ufritanerin".

Kongerthaus. Abends 8 Uhr: Tang-Abend Iril Gadescow unter Mitwirfung von Irma Bumanoma.

Beritei ernng. Um Dienstag, ben 18. Dezbr. 1928, bor mitrags 10 llhr, wirb auf bem Sofe ber ebemaligen Urtillerie-laferne, Molifestraße Rr. 18 (bet ber Lurn-balle). eine größere wagen meistbietend ge gen Barsablung öffent bersteigert. arlerube, bei Babifche Bollgei-Schule

Mäufegift

& Souftern

Berrenftrage 5

ts frifde,

Max Homburger

Weinkellerei Edelobst und Weinbrennerei 124 a KAISERSTR. 124 a Telefon 340

aus Celluloid allen Farben u. Formen kauft man

Türschoner

Eduard Isenmann Bruchsal Telefon Nr. 70

Flar-Garderoben

Chaiselon ue, O wan, Matratzen, Rohr- und Lederstühle, Auszleh-tische, Schränke zu Jeder Weg lohnt : ich. Kein Laden.

nur Lameyst.51 F. Schweitzer. Münlburg.

Mavier= Unterricht wird gründlich erteil Rarlftrafic 100 LV.

ationos

monatlide Teilagblung oon nur 25 Mart an. Grachtfret jeber Raufer-Itation. Glang. begut-Fabrifate Musmahl großer nteorigen Breifen. Mite Inftrumente merben in Sahlung genommen.

Rudolf Ecoch Sarlsruhe Rüppurrerfir 82

Stabtgarten-Reftaurant, Bon 4-6 Uhr Runftlerfongert im Beinfaal. E. Buchle, Ralferftr. 132. Beihnachts-Gemalbe-Musttellung.

Berausgeber und Berleger: Babenta, A.-G. für Berlag und Druderei, Direftor Bilbelm Johner, Berlag und Druderei, Liteftor Wilhelm Johner, Karlsruhe t. B. Hauptschriftleiter: Dr. J. Th.
Meyer. Berantwortlich für Rachrichtendienst.
Politif und Handel: Dr. Billy Müller-Reif, für auswärtige Politif und Feuilleton. Dr. D. A. Berger, für Anzeigen und Reflamen: Otto Krans.
fämtliche in Karlsruhe, Steinstraße 17.
Rotationsbrud der Badenia. A.G.

Sprechftunde ber Redaftion nur 5-6 Uhr. Auger Diefer Beit nur auf telephoniichen Unruf.

Wein, Sect Spirituosen, Likören alles erstklassig!

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Amtliche Anzeigen.

Biehfenden-Entigadigung.

Die Sählungslisten über ben Biedbestand in ber Stadt Karlsrude einschl. der Boroarie liegen hom 18. Tesamber 1928 die Enstalt 22. Desember 1928 beim Siddt. Statistischen Amt. Säderingerfrode 98. 4. Stod. Statistischen Amt. Säderingerfrode 98. 4. Stod. Stammer 14. dur Ginklät auf. Die Listen sind sim der der Beträge mahgedend, welche die Kinddele und Veredeeliger nach dem Biedstadt der State einschliegen. Anträge auf Berickstaung der Jisten sind innerhalb der odigen Krist einsudringen. Edenso missien in bieser Brist die Betere angemelden werden, für die in den Källen des § 66 des Biedsendengelekes und des § 3 des Biedsenden-Enschädungsgesehes eine höhere Ensischligung als 1000 Mt. in Ambruch genommen werden soll, salls die Anmeldung nicht schaft gelächen ist. Derartige Unmeldungen find schriftlich und in doppelter Hertigung dem Besirtsamt einzureichen.

Aarlsrude, den 12. Desember 1928.

Aarlarube, ben 12. Dezember 1928. Der Oberbürgermeifter.

Arbeitsvergebung.

Für ben Reubau eines Hochsvannungsinsti-tuts ber Techn, Hochschule Karlsrube:

1. Schmiebeetferne Fenster für bie Balle sizīa 168,00 qm 2. Holsfenster fitr ble Halle airla 168,00 qm sirla 168,00 qm sirla 142,00 qm sirla 168,00 qm sirla 168,00 qm

nen Henster sirfa 168,00 qm Die Bergedung erfolgt nach der B.O.B. Reichsberdingungsordnung für Bauleistungen; Zeichnungen und Bedingungen siegen die einschlich 21. Desember 1928 in unserem Geschäftseinuner. Stefanienstrade 28. während der üdlichen Dienstliunden aur Einstchunden auf. Berland nach auswäris und Whadde der üdlichen Dienstliunden auf Einstchunden auf. Berland nach auswäris und Whadde der Globen und mit enthreckender kunfchrift berschen die aur Erösfnung am 22. Desember 1928, dormtirags 10 Uhr, an das Besirfs. Bauamt Karlstude eingureichen. Buschagsfrift 3 Wochen.

Aarlsrube, ben 10. Desember 1928.

Bienen-Schleuber.

frifd eingetroffen. 5 Bfd. a Mit 1.05.; auch Ginzelpfunbabgabe (beegl. Doff- und Rieebfuten. Bienenoonig). Mitgebrachte Gefage werben fofort gefüllt.

Reopoldftraße 11 Speint. Glenfahrt neben ber Goute



Lebensbedürinisverein

Weiterer Preisabschlag!

feinst. Weizenmehl 00 24 Ptg.

feinst. Weizenmehl 00 ın Säckehen zu 5 Pfd. Mk.

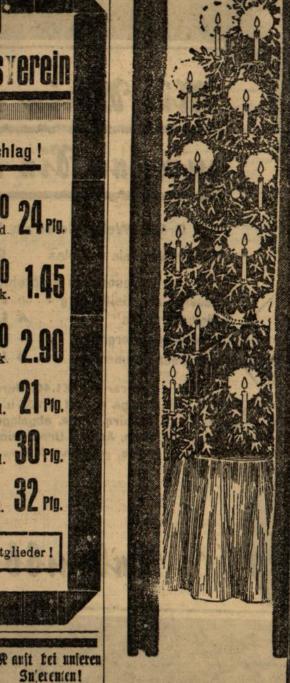
feinst. Weizenmehl 00 in Säckchen zu 10 Pid. Mk.

Weizenmehi O

Kristallzucker

Pfd. 32 Plg. Griesszucker

Warenabgabe nur an Mitglieder!



Praktische Weihnachtsgeschenke:

Ball- u. Theaterschals in viet. Parben 1.45 Große Abendschals oval u. Die Große seidem. breit, geknüpft. Franse, in schön. Ballfarb. 19.06 11.75 Crêpeseidene Umschlagtücher und oval mit breiter Franse, in welß, lachs und 9.75 champ.

Ball- u. Gesellschafts-Schals bestickt oder bemalt in Crêpe de chine und Kunst-seiden mit breiter Franse

Kravatten-Schals in Crépe de chine und Tricotseide, in vielem 5.90

Jabot- u. Zwillingsschals in Crépe de chine, bedruckt und bemait 4.90

Dreiecktücher Die elegante Kleidergarnitur 2.90

Kleiderwesten in kunstse d. Rips, in allen modernen Farben u. schöner 1.90

Verarbeitung 5.37

Verarbeitung ... Kleider-Garnituren (Krag u. Manschett.) Kleider-Garnituren in Crépe de chire 1.25

Crêpe de chine- u. Ripskragen in allen Farben 65.7 Fichuskragen in Crepe de chine mit schorer 2.25 Pulloverkragen in Trikoline und kunstseid. 75.7

Sehr vortellhatt!

Prinzeßkragen mit Fechtmanschetten Die und gerüschter Valencienne Garnitur 4.90 2.90

Für Weihnachten!

Bfd. Bfd. Bfd. Shelifiid at 40.

Siel. Sprotten 4 970. 184 1 1970 - Riftchen neito 70.4 Ariiche Güßbücklinge

Lacksheringe Stück 12 u 15 Pfg

Spez al-Abteilung Hordi.-Schellfich u. Cabliau

Schollen, Rotzungen Buftige Blaufelden Kabliau-Filet Bfund 55. Astrach. - Zander 96. 100

ExtraGrung Heringe a Sael. große Fifde 3 Bfd. #110 Piaklmuscheln 210.204

Räucherfische in arober Marinaden, Zeinmarinaden Beringsfalat % 22.

Fleifchialat wib. 30. Junge Hahnen u.Supa'hühner

Safermajtganfe fans und

3 wertvolle

Jugendbücher

Bon einem fleinen Strolch

Buger berinnerungen bon

Grang Gbers.

Dit 18 Abbildungen. Broichiert Mt. 2.20, gebunden in Geichentleinen Mt. 8 .-. Dit toftlichem Sumor merben hier Die tollen Streide eines Bildfanges.

"Seppele"

der frater Pfarier murde, geschildert.

Bralat Dr. Jofeph Schofer.

Eine Rincheitepefcichte. 2. verm. Auflage v.it 24 Abbilbungen. Gebunden Mt. 8 .-

Brifde murgige Echmaramalbluft buf. tet einem beim Lefen Des Budenens enta gen. Urmuchfige Bubenftreiche ichaffen irobe heiterfeit und verfeten den Lefer gurud in gludliche Rind-heitstage auf heimatlicher Scholle.

Bom jungen Waldarbeiter auf der Badnerhöhe zum Abiturienten in Sasbach

Erinneruagen eines Plifue. bachers. Mil 9 Bildern, in Lein n gebunden Det. 2 .-.

Es ist ein Strochen fatholischer ba-bischer Kulturgeichichte, bas hier fest-gehalten mirb. und von einem geschre en, der fich and beute noch ein jung: Derg und dan r Berftandnis fur Die Jugend bewahr hat

Badenia a.- o. tür Berlag Rarisruhe



In eremien!

Für die Feiertage

Steiner G. m. b. H.

Weinhandel-Weinbau Edelbranniweine Likore

Karlsruhe L.B. Karlstr, 22 Telefon 1360 Soeben erfdienen!

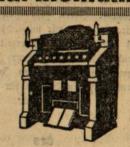
Amtsbezief Oberfiech

in Dergangenheit und Gegenwart

Endwig Beigmann mit 21 Abbildungen, 174 Seiten fart, tart AM. 8.-.

"Das Buch ist mit vielem fleiß und großer Sach-kenntnis geschrieben und hat sür den ganzen Amtsbezirk, auch für die Allgemeinheit als Beitrag zur heimatgeschichte großen Wert. Für den Geschichtsunterricht in den Volks-und Mittelschulen kann es besonders dienlich sein."

Badenia 2.- S. für Berlag und Druderei Ratifruhe



vorzügliche Pabrikate in grösster Auswahl

9 Reg. M. 300.— 13 " M. 450.— 18 " M. 800.—

Kaiserstrasse 176 Eckhaus Hirschstrasse Illustr. Katalog und belehrende Schriften

empfiehlt für

Gardinen Stellig von R.W 8 - en

bunte Vorhänge Stell's von R. 6 - an

Belldecken einbettig von R.M. 9. - an

Dekorationen nach eigenen

Entwürfen in modernen Stoifarten

Paul Schulz

Waldstr. 33, geganüb dem Colasseum

H. MAURER

I ihnachtsbäckerei

sämtliche Backartike! Christ baumschmuck in grosser Auswant. Ferner: Prima Welss- und Rotweine Alter Maiaga-Gold per Fl. 2 .-

Reiner Weinbrand, selbstgefüllt, ausserst günstig, gan e Fl. 4.50 Gelegenheitskauf: Ta Prima Brombeer- u. Heidel-beergeist, 56%, 1g, gz. Fl. 4.80 Likōre, Chery-Brandy. Bilberry, ganze Flasche 3.50

Drogerie Dehm Nachf. Zähringerstr. 55 / Tel. 1909

Billiger Weihnachts-Verkaut

Diwons von . 0 3 Mk an. Telefon 4419 Einzelverkauf von Fabrikaten Polstermöbelhaus R. Höhler, Schutzenstr. 25 sächs. Gardinen - Webereien Weihnachts - Geschenke

Limon ine ift wegen Anichaffung eines ftarleren

an berlinfen. Der Bagen ift bis Mars 1929 verftenert, fo gut wie neuwertig, 6fach 90 Brogent bereit.

Gine in bestem Buftand befindliche, nur 8000 km gefahrene

Ps Mercedes. Beng

Bufdriften von Intereffentes, puter Rr. 12 228 an bie Geschäftspelle erbeien

du Bonifatiusverein

Linderung der Diasporanot in der Erzdiözeie Freiburg

gat durch die Geldentwertung feine Referven verloren

Die Rolleften und Mitgliederbeiträge ind in den letten Jahren auf den vierten Teil der Borfriegseinnahmen gesunten die Berpflichtungen des Bereines aber die gleichen geblieben, ja in den letten Jahren noch gewachsen.

Bir richten besmegen bie

herzliche Bitte

an die Epfermilligfeit ber Ratholiten, Dem Bereine burch Die Ergbifcoflichen Bfarramter ale Mitglied beigutreten ober ihre milten Gaben bireft an die Erge oricholliche Rolleftur in Freiburg i Br. Boitichedtonto Mr. 2879, eingujenden.

Die Sammelgelber finden nur fur bie Diaiperener innerhalb ber Ergbiegeit Bermendung.

gans wenig gefpielte empfiehlt febr preisiver Seirrich Müller Rlabierbauer,

Schütenftrafte 8. Bertreier erfter beutider Bianofortefabrifen.

anz-Lehrinstitu' J. Braunagal Mowackan age 13 Telefon 5859 Béginn nauer Kurse Antang Januar I Einzeignterrich Obernahma Kurse auch auswarts.

Pfannkuch





Wit Wonin wown Womenin monson Vin übnworll Swanda!

Größte Weinkellerei am Platze (ca. 2000 gm Flächenraum)

Pfälzer Weißwein mit Glas 907 | Pfälzer Rotwein mit Glas 907

Besonders empfehlenswert für Geschenkzwecke:

Haardter Letten Riesling ... # 1.90 Wachenheimer Heldenberg . . . 1.40 Kallstadter weiss # 1.50 Wachenheimer Hägel 1926er . # 2.60 Dürkheimer Rotwein 1.40 Deidesheimer Tiergarten ... 165 Waldulmer u. Affentaler Rotwein # 1.90

> Kalterer See #1.40, Bordeaux St. Julien u. Burgunder St. Martin #2.35 Malaga dunkel #1.30 u. 1.60, Goldmalaga # 2.-, Portwein, Sherry und Madeira. Fste. abgelagerte Spirituosen, Weinbrand eig. Marke, Dreistern, Asbach Uralt, Buchholz, Scharlachberg, Winkelhausen; Schaumweine, gangbarste Marken.

> > Lieferung von 20 Flaschen aufwärts frei Haus, Ausführliche Weinpreislisten in unseren Verteilungsstellen erhältlich. - Abgabe nur an Mitglieder.

Lubunbbudürfnibonanin.



Die führende und weitverbreitete Tageszeitung im dichtbevolferten nördlichen und nordöftlichen

> Saargebiet mit dem Induftriegentrum Meuntirchen

(Saar) ift die

Neunkirchener Zeitung /

Das offizielle Zentrumsorgan in einem ca. 200000 Einwohner gahlenden Gebiet mit überwiegend fathol.

Bevoferung. - Als maßgebendes Infertionsorgan anerkannt. Derlag: Paulinus. Druderei B.m.b.B. Trier. . Zweigniederl. Neunkirchen

Der silberne Sonntag

wird auch diefes Jahr im Teichen des erbobten Weihnachtseinkaufes fteben. Das taufende Publifum beniltt gu feiner Orientierung ftets mit besonderer Dorliebe die Cageszeitung. Begreiflicherweife erfahren die darin inferierenden Gefchafte die gebührende Berudfichtigung. Miten Sie diefe Catfache und veröffentlichen Sie Ihre Empfehlung im

Weihnachts = Anzeiger

unferer Zeitung. Derfelbe erscheint noch zwei Mal vor dem feste, am 14. und 19. Dezember. Ihren geschätzten Unzeigenauftrag erbitten wir möglichft frühzeitig. Muf Wunsch erfolgt jederzeit Dertreterbesuch. Die bisherige rege Inanspruchnahme diefer vorzuglichen Infertionsgelegenheit ift ein Beweis für die Werbe-Wirtfamfeit

Badischen Beobachters

Für den regen Besuch unseres diesjährigen

*N*eihnachts verkaufs

sowie für die überwiesenen Spenden sprechen wir unseren herzlichsten Karlsruhe, den 12. Dezember 1928.

Namens der kath. Pfarrgemeinde St. Peter und Paul Fischer, Stadtpfarrer.

311 Berfteigerungspreifen vertaufe ich am Freitag 10 Uhr, im Cofal Körnerftrage 18, eine Partie

Zigarren u. Stumpen Seid, Goetheftrafe. 18 Telefon 2725.

Rathaussaal

Freitag 14. Dezember

Populärer Vortrag. Einziger Abend Prof. Or. S. v. Kapff (München)

Gesundes Leben und hohes Aller durch Säure-Therapie

Zur teilweisen Deckung der Unkosten Einheitspreis von 50 'tg. Kriegsbeschädigte haben bei Ausweis freien Eintritt Vorverkauf bel Kurt Neufeldt Konzertdirektion Waldstr. 30

Hotel-Eröffnung!

Der verehrl Einwohnerschaft von Karlsruhe sowie dem Reisepublikum zur gefl. Kenntnis, dass ich in meinem Hause

Am Stadtgarten 21 ein Hotel eingerichtet und unter dem Namen

Park Hotel

eröffnet habe.

Lage des Hotels und moderne Ausstattung sowie beste Bedienung bürgen für angenehmen Aufenthalt.

Die Winzerstube wird in den vorderen Räumen in bisheriger Weise weitergeführt. Hochachtungsvoll

Friedrich Farr u. Frau. 3



Landestheater

miete). Ih. Gem. S.Gr. (2. Salfte)

Die Afritanerin Oper bon Meherbeer

Mitwirlenbe: b. Ernft Jand, Borodin, Janf lötter, Löfer, Rübr Iheo Erad, Frras Bröhinger, Kalnbach. Linlang 10 libr. The 22 libr. Preife C (1.00 bis 7.00 Marf).



berühmten

sind das Ergebnis lebenslanger, fachmännischer und musikalischer Erfahrungen, eie gelten in der ganzen Welt als vorbiidlich für den Harmonumkerner.

Allein- Ludwig Schweisgut Karlsruhe. Erhprinzen trasse 4 beim Rondellplatz.

Lampenschirmen Gestelle:

So. 16. 12: Radmittags: Ratherle auf Berthadis: Ratherle auf Berthadisurlaub.

Weinadisurlaub.

Wo. 17. 12: Det Schwarzlünklier. In der Schwarzlünklier.

So me Durchm. • 0.40 M. a. 50 cm Durchm. • 0.40 M. a. 50 cm Durchm. • 1.40 M. a. 50 cm

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

gid bi io m tr in